Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 67 (1997)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

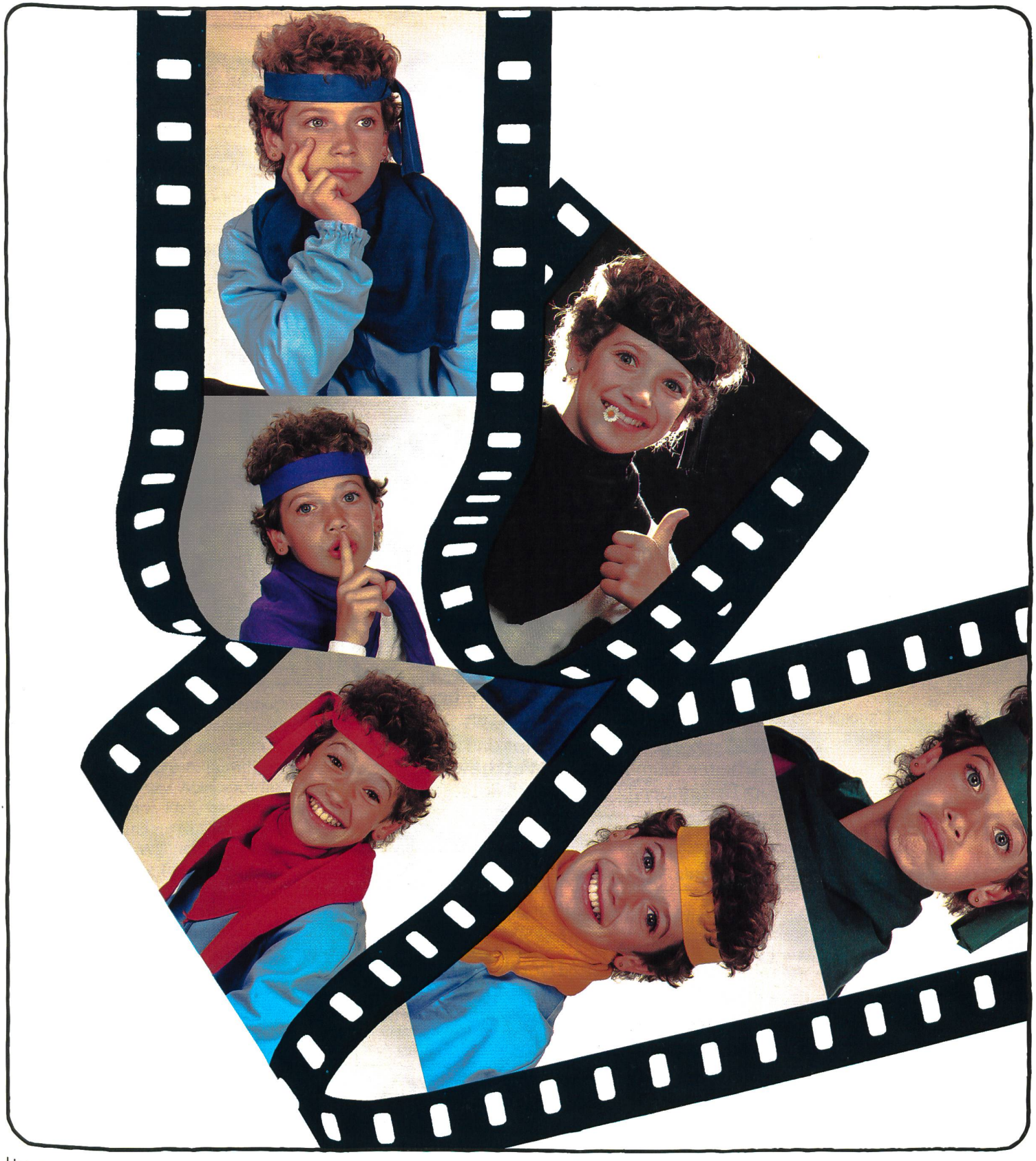
Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum Zürich
Bibliothek/Medi

die neue schulpraxis

September 1997 Heft 9



Unterrichtsfragen

- Wieviel Mathematik haben meine Schülerinnen und Schüler gelernt, und wo sind ihre Lernlücken?

Unterrichtsvorschläge

- Rechenübungen im Zahlenraum 1–30
- Spielen mit nix
- Spiele zur Einstimmung

...und ausserdem

- Ein Video über eine Schule, die ihr Profil sucht
- Reformpädagogik: Hermann Lietz
- Schnipselseiten: Fachlehrer

Lausanne
OLYMPISCHE HAUPTSTADT

«Für ein Taschengeld an die Olympiade»

Eine unvergessliche zweitägige Schulreise an den Genfersee

mit einer Übernachtung im Jeunotel inklusive Frühstück und Abendessen,
Besuch des Olympischen Museums mit Wettbewerb, Erinnerungsgeschenk oder geführte
Besichtigung von Garten 97*

ab Fr. 51.–
pro Schüler (inkl. MWST)
ganzes Jahr

Jugendherberge/Jeunotel
Die praktische Lösung
für junge und dynamische
Leute, am See gelegen

Olympisches Museum
Europäisches Museum
des Jahres 1995
Einmalig, lebendig und
interaktiv

Garten 97
Grünes Festival
mit 30 internationalen
Gartenschöpfungen im
Herzen der Stadt

Auskünfte und Buchungen: Verkehrs- und Kongressbüro, Avenue de Rhodanie 2
1000 Lausanne 6, Telefon 021/613 73 21, Fax 021/616 86 47

*Juni–Oktober 1997

Berufe an der Arbeit

25. 9.–5. 10. 1997

- Die traditionelle Sonderausstellung zur Berufswahl und integriertem Berufs-Informationszentrum an der **Zürcher Herbstschau in Zürich-Oerlikon.**
- An der Züspa '97 demonstrieren Lehrlinge ihr Können und geben Auskunft über ihre Ausbildung und mögliche Berufsziele.
- Mit Infos über die KV-Lehre bei Banken noch interessanter für Sekundarklassen.
- Ebenso findet man Tips und Anregungen für die Arbeiten beim **Klassen-Wettbewerb,** dessen Resultate im Dezember 1997 öffentlich ausgestellt werden.

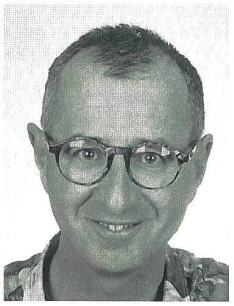
Öffnungszeiten	Mo–Fr	9.00–20.00 Uhr
	Sa	10.00–20.00 Uhr
	So	10.00–19.00 Uhr
Eintritt	für geführte Schulklassen gratis	
Unterlagen	Telefon 01/318 71 11	
24. 9. 97	Info-Abend für Lehrerinnen und Lehrer	
Patronat	Berufsberatung für Stadt und Kanton Zürich Gewerbeverband Zürich, Lehrerbeirat	

ZÜSPA
Zürcher Herbstschau

25. 9.–5. 10. 1997 Messe Zürich

die neue schulpraxis

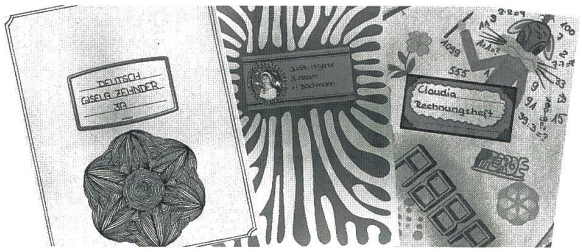
67. Jahrgang September 1997 Heft **9**



Bis anhin hatte ich mich um die Heftumschläge meiner Schüler kaum gekümmert. Doch die Glosse eines Journalistenkollegen machte mich hellhörig und weckte mein Interesse für das Design auf dem Umschlagpapier.

In der Tat, es ist schon auffällig, wie kurz vor Schuljahresbeginn Prospekte und Inserate in grellpastelligen Farben zeigen, wie unsere Schüler für den Unterricht ausstaffiert sein sollten. Und dabei geht es nicht nur um das Outfit der Abc-Schützen. Das ganze Schulmaterial, assortiert vom «Teek» über das Etui bis zum Einfasspapier, wird gluschtig präsentiert: farbenfroh, trendig, locker. Warum auch nicht?

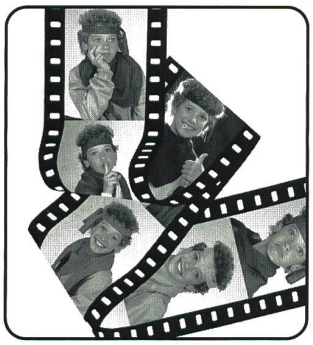
Aber dieses Umschlagpapier! Auf dunklem Grund prangen graffitiähnliche Schriftzüge, poppige Embleme und knallige Soundwords. Keine Spur mehr von jenem nüchternen Packpapier, mit dem ich meine Schulbücher und Hefte eingebunden habe. Solche neutralen Umschläge boten mir damals ein ideales Experimentierfeld für eigene grafische Gestaltungsversuche oder die Sichtbarmachung durchlittener Schulstunden.



Meinen Rechenbuchumschlag zum Beispiel schmückten exotische Wildtiere aus fernen Ländern. Das Deutschheft hingegen zierten in kunstvoll gestalteten Schriftzügen die damaligen Kunstfiguren oder Stars von Tarzan bis Elvis Presley. Aber auch Intimeres fand Platz: Herzchen mit oder ohne Pfeil, hässliche Karikaturen von unbeliebten Lehrern und zur Not auch mal ein Spick für die nächste Prüfung.

Während dieses Monats werde ich mich an dieses mir so liebe Tummelfeld erinnern und meine Schüler ermuntern, ihr ureigenes, für sie stimmiges Design auf den papierenen Umschlägen entstehen zu lassen als Gegenstück zu jenen fixen Vorlagen ab Stange – zwar durchgestylt und glänzend, aber letztlich flach und langweilig. *Norbert Kiechler*

Titelbild



Viele Schulklassen beginnen ihr neues Schuljahr mit leeren Wänden und Heften. Warum nicht einmal im Schulzimmer aus dem Nichts und mit dem Nichts spielen? Einfach spielen «ohne nüt»! Einzig wir selber sind die Spiel- und Theatermaschine; unser Körper, unsere Gestik und Mimik sind das Rohmaterial. Spielanleitung siehe im Innern dieses Hefts! (Ki)

Foto: G. Meyer/N. Kiechler

Inhalt

Unterrichtsfragen

Wieviel Mathematik haben meine Schülerinnen und Schüler gelernt, und wo sind ihre Lernlücken?
Von Albin Niedermann **5**

Schule gestalten – Schule entwickeln

Ein Video über eine Schule, die ihr Profil sucht **10**

U *Unterrichtsvorschlag*

Rechenübungen im Zahlenraum 1–30
Von Marc Ingber
Kopiervorlagen zum individualisierenden Mathematikunterricht im 1./2. Schuljahr **15**

U/M *Unterrichtsvorschlag*

Spielen mit nix
Von Fritz Franz Vogel
Aus dem Nichts und mit dem Nichts spielen, einfach spielen «ohne nüt»! **33**

Reformpädagogik – ein Steinbruch der Ideen

Eine pädagogische Insel auf dem Lande
Hermann Lietz und seine Ideen **40**

U/M/O *Unterrichtsvorschlag*

Spiele zur Einstimmung
Von Ernst Lobsiger
Ein Querschnitt durch eine Neuerscheinung **43**

U/M/O *Schnipselseiten*

Fachlehrer
Von Ernst Mattiello **52**

Rubriken

Inserenten berichten	**32/57**	*Medien*	**58**
Museen	**42**	*Freie Termine*	**59**
Wandtafel	**55**	*Lieferantenadressen*	**61**

U = Unterstufe **M** = Mittelstufe **O** = Oberstufe

ELKO
Bahnhofstr. 20
8320 Fehraltorf
Fax 01 955 08 60 **Tel 01 955 12 84**

___ Indianer Nordamerikas 42.—
___ Herbst 1. Kl. 21.—
___ Igel 29.—
___ Wetter 41.—
___ Luft 37.—

SP9/97 Zuzüglich Versandkostenanteil 8.-

Indianer Nordamerikas

Hanna Hinnen **3. Klasse** **Fr. 42.00**

Ausgezeichnete Arbeitsaufträge geben den Kindern breiten Einblick in die faszinierende Welt der Indianer Nordamerikas. Die abwechslungsreichen Arbeiten führen die Kinder in Leben, Kultur und Alltag der Indianer ein. Gute Organisationshinweise, sowie eine ausführliche Literaturliste erleichtern die Vorbereitungen.

Lernziele
- mündlichen Ausdruck schulen
- Leseverständnis
- freies Schreiben
- Sachwissen
- Verständnis für fremde Kulturen
- feinmotorische Geschicklichkeit
- Ausdauer und Geduld

Aus dem Inhalt
- Rituale
- Indianernamen
- Bilderschrift
- Indianischer Alltag
- Indianer - Gegenstände herstellen
- Indianer - Spiele

Herbst 1. Kl.

D.Bättig / K.Schellenberg / U.Fahrni / H.Wiher **1. Klasse** **Fr. 21.00**

Die Arbeitsaufträge sind so gestaltet, dass sie ohne viel Text von Leseanfängerinnen und Leseanfängern verstanden werden. Die Unterrichtseinheit kann schon nach acht Schulwochen eingesetzt werden. Nebst sprachlichen Arbeiten wird auch der Unterrichtsbereich Gestalten und Musik berücksichtigt. Viele Bastel- und Malvorschläge sowie Ideen für den Gemeinschaftsunterricht runden die Arbeiten ab.

Lernziele
- Wortschatz
- Wahrnehmung
- Merkfähigkeit
- Begriffsbildung
- lautieren
- Buchstaben erkennen und schreiben
- malen, schneiden und kleben

Aus dem Inhalt
- Herbstgeschichte
- Herbsträtsel
- Gedicht
- Bildergeschichte
- Fruchtsäfte raten
- Früchte-Spiel
- Früchte kneten
- Blätter suchen

Igel

G. Käser / D. Müdespacher / S.Siegwart **1./2. Klasse** **Fr. 29.00**

28 ansprechende Arbeiten bringen den Kindern das Leben eines Igels näher. Die Unterrichtseinheit beinhaltet vielfältige Arbeiten zur Schulung des sprachlichen Ausdruckes.

Lernziele
- Sachkenntnisse über den Igel
- basteln nach schriftlicher Anleitung
- Lesetraining und Leseverständnis
- mündlicher und schriftlicher Ausdruck

Aus dem Inhalt
- Sätze richtig zusammensetzen
- Bildbetrachtung
- Rätsel erfinden
- Igel-Domino

Wetter

Marianne Gmür **3. Klasse** **Fr. 41.00**

Diese Unterrichtseinheit leitet an zur Auseinandersetzung mit den Wetterphänomenen Nebel, Wind, Regen, Wolken und Sonnenschein. Dadurch soll das Interesse bei den Kindern am Verstehen dieser Naturphänomene geweckt werden.Das Erleben des Wetters mit all seinen Stimmungsnuancen gehört ebenso zum Inhalt, wie auch das sprachliche und gestalterische Umsetzen des Erlebten.

Lernziele
- sinnerfassendes Lesen
- Wortschatz erweitern
- Rechtschreibung
- schriftliche Anweisungen ausführen
- Phänomen Regenbogen verstehen
- Genauigkeit beim Basteln

Aus dem Inhalt
- Bücher
- Schirmrätsel
- Reime
- Wörterdiktat
- Experimente
- Wetter basteln
- Regentropfenmusik
- Wolken gucken
- Wetterspiel

Luft

Rolf Flückiger **2./3. Klasse** **Fr. 37.00**

In dieser ausgewogenen Unterrichtseinheit wechseln sich Erfahrungen sammeln, Sprache üben, experimentieren, lesen und schreiben, basteln sowie Sachwissen erweitern schön ab. Im Anhang ist die Kopiervorlage der Geschichte „Kugel schaffts". Die Geschichte ist geeignet zur Unterstützung der interkulturellen Erziehung: Ein Ballonflugwettbewerb stellt einen Kontakt her zwischen einer italienischen und einer schweizer Familie.

Lernziele
- das Element Luft vielseitig erfahren
- Leseverständnis und Lesetraining
- Texte verfassen Wortschatz erweitern
- Rechtschreibung üben

Wieviel Mathematik haben meine Schüler und Schülerinnen gelernt, und wo sind ihre Lernlücken?

Von Albin Niedermann

Jede Lehrperson weiss, dass Kinder, die den Mathematik-Lehrstoff einer Unterrichtseinheit nicht kapieren, sehr bald auch im emotionalen Bereich auffällig werden können. Bei der Mathematik ist es nun einmal so, dass ein einfaches Nichtverstehen in einer Unterrichtseinheit sich bald zu Löchern ausweiten kann, und dann ist der Weg bis zum Schulversagen – zumindest in Mathematik – oft nicht mehr weit. *(Jo)*

1. Problemstellung

Kinder mit Lernlücken in Mathematik kommen sehr bald unter Druck:

- Der Regelklassenlehrer probiert es mit einer Wiederholung des Lehrstoffes – meistens mit den gleichen, schon einmal missratenen didaktischen Mitteln.
- Die Eltern werden besorgt, verstärken ihre (sehr oft unzureichenden) Trainingsbemühungen, was der häuslichen Stimmung auch abträglich ist.
- Und zu guter Letzt setzen sich die betreffenden Kinder selber unter Druck, weil sie mit dem Problem des wachsenden Leistungsabstandes von den Klassenkameraden konfrontiert sind.

Die Lage für das betreffende Kind ist noch zusätzlich unbefriedigend, weil die möglichen Ursachenfaktoren für das Versagen oft unentdeckt bleiben.

Die unzureichenden Hilfestellungen mögen zahlreiche Gründe haben, zwei davon sollen genannt werden:

- Zum einen ist im Bereich der mathematischen Lernstörungen noch ein beträchtliches Theoriedefizit auszumachen. All die in Frage kommenden Ursachenfaktoren, die zu einer Leistungsminderung führen, sind sowohl im curricularen wie im personalen Bereich theoretisch noch unzureichend beschrieben und können daher der Lehrperson nicht als fundierte Handlungsmöglichkeit angeboten werden.
- Zum andern nimmt sich kaum jemand Zeit und übt Geduld, die vom Kind angewandten Denk- und Lösungsstrategien zu verstehen und gegebenenfalls so zu korrigieren, dass sie vom Kind in sein Strategierepertoire übernommen und kurzfristig auch angewendet werden können.

Im folgenden soll ein Ansatz zur Entdeckung von Lernlücken mathematischer Fähigkeiten vorgestellt werden. In jedem Fall muss sich die betreffende Lehrperson nämlich für den genauen Lernstand eines Kindes interessieren und dann bei Bedarf den individuellen Ursachen für die entdeckten Lernlücken nachspüren.

2. Mathematikspezifisches, curricular-orientiertes Vorgehen bei der Lernstanderfassung in Mathematik

Wir haben ein Lernstanderfassungshilfsmittel für die erste bis sechste Regelklasse erarbeitet, welches es ermöglicht, Kinder im Hinblick auf die Erreichung der wichtigsten Lernziele des jeweiligen Schuljahres in Mathematik zu untersuchen (vgl. Niedermann et al. 1993).

Da in der Schweiz kantonale Lehrpläne existieren, müsste dieses Lernstanderfassungshilfsmittel für jeden Kanton separat konstruiert werden. Wir haben dieses Problem so gelöst, dass wir uns an das sabe-Rechenlehrmittel 1. bis 6. Klasse (sabe 1983) gehalten haben, welches in einigen Schweizer Kantonen angewendet wird. Benützer und Benützerinnen unseres Erfassungshilfsmittels, deren Kinder nicht nach sabe unterrichtet wurden, haben uns mitgeteilt, dass bei entsprechender Adaptation einiger Aufgaben eine Verwendung ebenfalls Sinn mache.

Die ursprüngliche Motivation, so eine umfangreiche Arbeit an die Hand zu nehmen, war die Absicht, den Walliser Lehrpersonen einer heilpädagogischen Zusatzausbildung am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg ein diagnostisches Hilfsmittel an die Hand zu geben, das es ermöglichen sollte, bei der Zuweisung eines Regelklassenkindes zur schulisch-heilpädagogischen Betreuung möglichst schnell einen umfassenden Überblick über den Lernstand im Fach Mathematik zu erhalten. Dahinter stand auch die Überzeugung, dass effektive remediale Massnahmen eine Diagnose der individuellen Defizite und Schwierigkeiten voraussetzen. Die Absicht, vor allem den Lernstand von mathematikschwachen Kindern zu erfassen, mag darauf hinweisen, dass die ausgewählten Aufgaben eher als leicht – auch als grundlegend – zu bezeich-

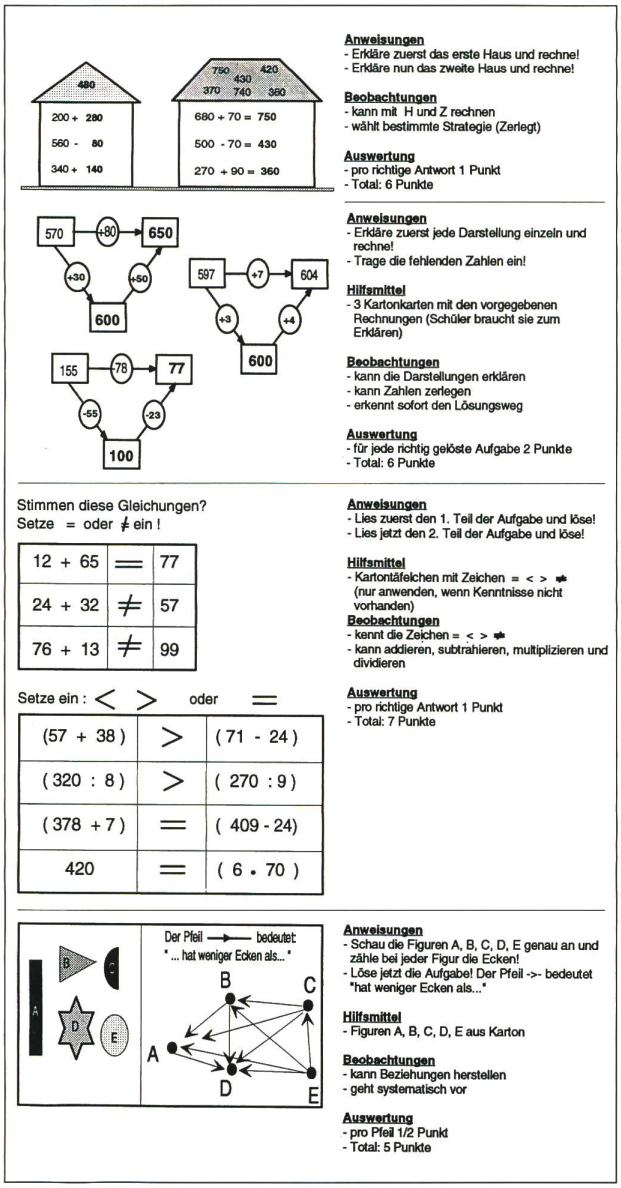


Abbildung 1: Ausschnitt aus der Aufgabensammlung mit Lösungen, Bewertungsanweisungen und Beobachtungsrichtlinien

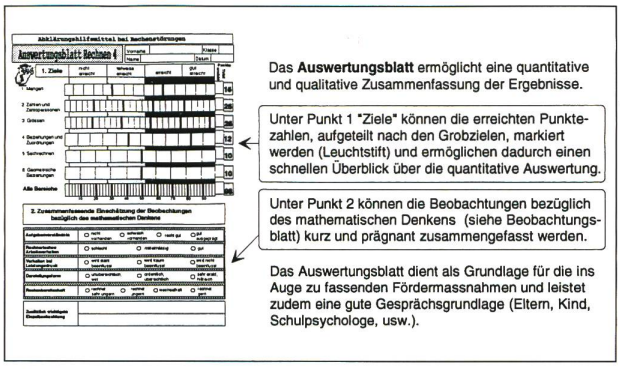


Abbildung 2: Quantitative lernzielorientierte Beurteilung

nen sind und dass mathematikstarke Kinder schnell unterfordert sind. Vorrangiges Ziel war, vor allem die schwächeren Kinder genauer zu erfassen. Es war bei der Konstruktion dieses Arbeitshilfsmittels auch nicht vorgesehen, dass ganze Schulklassen untersucht würden, sondern eben nur Kinder mit Lernproblemen in Mathematik, und dies – wenn immer möglich – in einer Einzelsituation. Es schien uns nämlich notwendig, das Kind bei der Lösung der Aufgabe zu beobachten und auch zu befragen. Das Hilfsmittel richtete sich dabei in erster Linie an schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen sowie Erziehungsberater, Schulpsychologen. Erst die inzwischen gemachten Erfahrungen zeigen, dass dieses Arbeitshilfsmittel auch für Regelklassenlehrer von Bedeutung ist.

2.1 Aufbau

Für jede Klassenstufe ist eine Auswahl von relevanten Aufgaben im A4-Format vorgegeben, die als Kopiervorlage dienen kann. Bei jeder Aufgabe sind die zu gebenden Anweisungen, die möglichen Beobachtungsgesichtspunkte, die einsetzbaren Hilfsmittel zur Aufgabenlösung sowie die Merkpunkte für die Auswertung angegeben (siehe Abbildung 1).

2.2 Quantitative Auswertung

Das Lernstanderfassungshilfsmittel kann unter zwei Aspekten betrachtet werden:

Es ist eine quantitative Auswertung möglich: Die Anzahl richtig gelöster Aufgaben pro Bereich im sabe-Rechenlehrmittel (Mengen, Zahlen und Zahloperationen, Grössen, Beziehungen und Zuordnungen, Sachrechnen, geometrische Beziehungen) kann graphisch festgehalten werden (siehe Abbildung 2).

Es wurde auch der Versuch einer zusammenfassenden Beurteilung der quantitativen Leistung pro Bereich (nicht erreicht/teilweise erreicht/erreicht/gut erreicht) unternommen. Die Zuteilung in diese Beurteilungskategorien wurde aber nicht empirisch ermittelt – es ist lediglich ein auf Lehrerfahrung beruhender Vorschlag der an der Konstruktion beteiligten Lehrpersonen.

2.3 Qualitative Auswertung

Gerade in jenen Bereichen, wo ein Nicht- oder nur teilweises Erreichen der Lernziele vorliegt, muss «Wie ist das Kind zur Lösung gekommen?» interessieren. Der durchführenden Lehrperson stehen grundsätzlich vier Möglichkeiten offen, hier etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

Es kann eine **Analyse der schriftlichen Lösungsversuche und Ergebnisse** gemacht werden. Dies macht es vielleicht schon möglich, eine bestimmte Fehlertechnik eines Kindes zu entdecken. Häufig ist es aber auch so, dass keine Schlüsse auf die einzelnen Stadien des Lösungsprozesses gezogen werden können. Zudem lassen sich längst nicht aus allen Fehllösungen entsprechende Fehlertechniken erkennen, und falsche Interpretationen seitens der Lehrpersonen können nicht ausgeschlossen werden.

Im d**iagnostischen Interview** mit dem Kind versucht die Lehrperson, durch Fragen und Denkanstösse die Aufgabenlösestrategie des Schülers aufzudecken und somit auf dem Blatt nicht erkennbare Vorgänge ersichtlich zu machen. Die Schwierigkeit dieser Methode kann in einer bewussten oder unbewussten Erwartungshaltung der fragenden Person liegen. Es besteht nämlich die Gefahr, das Gespräch in bestimmte Bahnen zu lenken und dem Schüler subjektive Interpretationen anzubieten. Schüler, insbesondere jüngere und schwächere, übernehmen oder bestätigen diese subjektiven Interpretationen und kommen von den ihnen eigentlich wirklich benutzten Strategien ab. Je jünger und je leistungsschwächer ein Kind ist, desto schwieriger wird es sein, aus einem solchen diagnostischen Gespräch sinnvolle Informationen zu ziehen.

Die **Methode des lauten Denkens** wird oft mit dem diagnostischen Interview kombiniert. Es geht dabei um ein lautes Aussprechen bzw. Kommentieren von Denkinhalten während des Aufgabenlösens. Schriftliche Rechenverfahren eignen sich zum Beispiel eben hervorragend dazu. Fehler im Ablauf des Rechenvorganges können so aufgedeckt werden, was aus der schriftlichen Arbeit allein oder dem nachträglichen Gespräch darüber eventuell nicht ersichtlich wäre. Auch Lorenz (1988, 88) bezeichnet die Methode des lauten Denkens als zurzeit das Verfahren der Wahl.

Schliesslich ist noch das **Beobachten des Kindes** während der Aufgabenlösung zu nennen. Die Schülerin kann während der Aufgabenlösung einer direkten Beobachtung unterzogen werden. Dies eignet sich natürlich besonders dann, wenn man mit einem einzelnen Kind arbeitet. Diese Methode allein hat aber auch ihre Tücken, denn es lässt sich nämlich nur das Verhalten des Kindes beobachten, niemals seine Denkprozesse. Wird die Verhaltensbeobachtung nicht mit den vorhergenannten Methoden kombiniert, müssen immer Schlüsse gezogen werden. Wir alle wissen, dass man sich dabei sehr wohl irren kann.

Wenn aufgrund dieser quantitativen und qualitativen Analyse gezielte Hilfe angeboten werden soll, ist meines Erachtens diesem aufgabenspezifischen Beobachten die grösste Bedeutung zuzumessen.

Zur zusammenfassenden Beurteilung der Rechenleistung eines Kindes im Hinblick auf das Ausfüllen von Wortzeugnissen oder Lernbeurteilungsbogen sowie auf die Vorbereitung von Beratungsgesprächen haben wir Beobachtungshilfen für die verschiedenen relevanten Kategorien (Aufgabenverständnis, rechnerisches Arbeitsverhalten, Verhalten bei Leistungsdruck, Darstellung, Rechenbereitschaft) ausgearbeitet.

3. Schlussbemerkungen

Zur Entdeckung von Lernlücken im Schulfach Mathematik werden in der Literatur verschiedentlich «fehlersensitive», lernzielorientierte Tests vorgeschlagen. Obschon fast nirgends so wie in der Mathematik Lerndefizite für den weiteren Stofferwerb wie die weitere Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen sich verheerend auswirken, fehlen

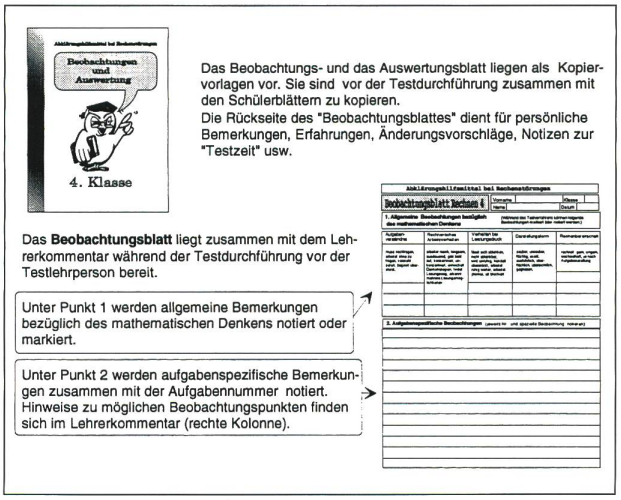


Abbildung 3: Beobachtungs- und Auswertungsblatt

solche Erfassungshilfsmittel fast durchgehend. Es wurde der Versuch unternommen, zusammen mit 18 Lehrpersonen ein Hilfsmittel zu erstellen, das hier vielleicht eine Lücke zu schliessen vermag.

Es ist festzuhalten, dass dieses Abklärungshilfsmittel keine Prüfung darstellt, welche im Klassenverband oder in Gruppen gelöst werden soll. Auch sollen die Aufgabenblätter nicht am Ende eines Schuljahres als Wiederholungsübungen eingesetzt werden. Diese Arbeitsprobe soll die Testlehrperson mit dem Schüler oder der Schülerin einzeln durchführen. Es ist sinnvoll, das Abklärungshilfsmittel zu Beginn des Schuljahres oder bei Übernahme eines Schulkindes einzusetzen, um ein Bild über den Lernstand des Kindes im Fach «Rechnen» zu gewinnen und um herauszufinden, welche Lernziele besonders aufgearbeitet werden müssen. Zu diesem Testzeitpunkt löst das Kind die Testaufgaben der vorigen Klasse. Es lassen sich dann auch klare Aussagen bezüglich der mathematischen Fähigkeiten machen, welche die Grundlage für ein Elterngespräch bilden oder in einem Schülerbericht festgehalten werden können.

Ein weiterer sinnvoller Einsatz dieses Abklärungshilfsmittels erfolgt am Ende des Schuljahres. Zu diesem Zeitpunkt werden nun die dem Schuljahr entsprechenden Testaufgaben gelöst. So erhält die Lehrperson wieder ein Gesamtbild, und sie kann ermitteln, ob in den speziell aufgearbeiteten Grobzielen (anhand des Lernzielkataloges) Fortschritte erzielt wurden.

Auch zu diesem Zeitpunkt liefert ein solcher Test wertvolle Informationen für eine eventuell notwendige Anmeldung beim Schulpsychologen, für ein Elterngespräch, für ein Gespräch mit der Folgeklassenlehrperson oder für einen schriftlichen Bericht.

Schliesslich soll darauf hingewiesen werden, dass dieses Abklärungshilfsmittel kein endgültiges und vollständiges Arbeitsinstrument darstellt. «Nicht endgültig» will heissen, dass es aufgrund von Erfahrungen überarbeitet werden muss. Die Gestaltung in Form von Arbeitsblättern erleichtert dies. «Nicht vollständig» will heissen, dass diese Aufgabensammlung eine hoffentlich relevante Auswahl darstellt, aber natürlich nur eine Stichprobe sein kann.

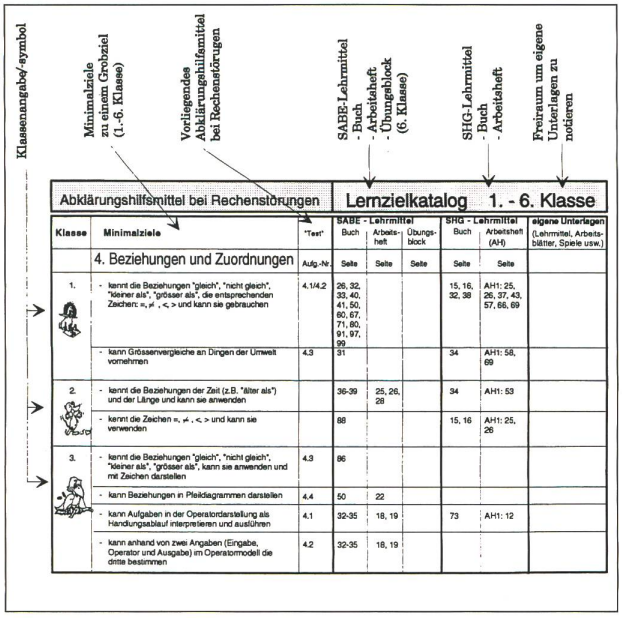


Abbildung 4: Minimalziele und Hinweise auf einschlägige Lehrmittel-Kapitel

Dieses Abklärungshilfsmittel für Kinder mit Rechenproblemen dient einer Standortbestimmung, und darüber hinaus wird es dem geübten Beobachter eine Menge qualitativer Daten liefern, die für die weitere Förderarbeit wichtig sind.

Was hier nicht angesprochen wurde, sind die Fragen um die remedialen Strategien: Wie können die gefundenen Lücken für ein bestimmtes Kind geschlossen werden? Grundsätzlich werden sie die Bereiche «Arbeit im mathematik-curricularen Bereich» umfassen, welche als primär zu betrachten sind. Zusätzlich kann und muss sehr oft Förderung im basisfunktionellen Bereich wie Motorik, Wahrnehmung und in anderen angeboten werden. Schliesslich ist auch an desensibilisierende psychotherapeutische Massnahmen zu denken, dies vor allem dann, wenn Störungen länger andauern und sekundäre Neurotisierung bereits eingesetzt hat. Das hier vorgestellte Lernstanderfassungshilfsmittel kann aber für alle Personen ein erstes Orientierungshilfsmittel sein, die Kinder mit Lernlücken in Mathematik unterrichten. Zur Erleichterung der Arbeit im mathematik-curricularen Bereich wurden Minimalziele in den sechs Bereichen des sabe-Lehrmittels aufgeführt sowie entsprechende Verweise auf die Seitenzahlen im sabe-Lehrmittel gemacht. Ebenso liegen entsprechende Seitenverweise auf ein Lehrmittel vor, das sich zur Arbeit mit lernschwachen Kindern eignet (Lehrmittel-Reihe «Mathematik erleben», SHG, Schweiz. Gesellschaft für Heilpädagogik 1992). (vgl. Abb. 4)

Ziel dieses Beitrages war es, erst einmal auf ein Hilfsmittel hinzuweisen, das in jedem Fall bedeutsam ist, nämlich den Lernstand eines Kindes in verschiedenen Mathematikbereichen zu erfassen sowie die vorgefundenen (fehlerhaften) Lösungsstrategien des Kindes besser verstehen zu lernen.

4. Literatur

- Albin Niedermann, Robert Lochmatter, Herbert Pfaffen: Mathematik in der Primarschule; Lernstanderfassung, Fördermassnahmen. Sitten (Erziehungsdepartement des Kantons Wallis) 1993, 212 S. (zu beziehen für Fr. 25.– bei: Lehrmittel-Ausgabestelle Oberwallis, Tunnelstrasse, CH-3900 Brig-Glis).
- Albin Niedermann, Brigitte Emmenegger: Lernstanderfassung im Schulfach «Mathematik» für die 3. Primarklasse Deutschfreiburgs. Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg/Schweiz 1994.
  Dieses Arbeitshilfsmitel vor allem für schulische Heilpädagogen/-pädagoginnen kann zum Preis von Fr. 10.– bei der Abt. Schulische Heilpädagogik des Heilpädagogischen Instituts. Petrus-Kanisius-Gasse 21, 1700 Freiburg, bezogen werden. Es basiert auf dem Mathematik-Lehrmittel «Rechnen 3. Schuljahr» (Kuratle/Hofstetter 1987, Lehrmittelverlag des Kantons Thurgau).
- Jens H. Lorenz: Einzelfallarbeit bei Kindern mit Rechenschwierigkeiten. In: Heilpädagogische Forschung (14) 2/1988, S. 83–88.

Adresse des Autors:
Dr. phil. Albin Niedermann, Abt. Schulische Heilpädagogik, Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg, Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH-1700 Freiburg.

Für die einfache und problemlose Wiedergabe von:

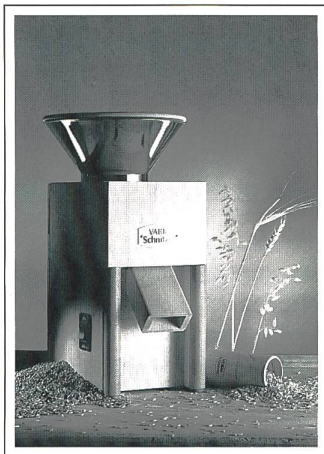
CD's und Kassetten im Schulunterricht

COOMBER Verstärker-Lautsprecher mit Kassettenrecorder und eingebautem Compact-Disc-Spieler.

weitere Informationen:

AV GERÄTE SERVICE

AV-Geräte Service
W. E. Sonderegger, Gruebstr. 17, 8706 Meilen
Tel. 01/923 51 57, Fax 01/923 17 36



Neu – exklusiv Schnitzer Vario

Zwei in einem – mahlt und flockt!

Für eine vollwertige Ernährung

Nur Fr. 798.–

Prospektanfragen

Leibundgut-Kornmühlen
8155 Niederhasli
Telefon 01/850 60 60
Fax 01/850 66 06
oder im Fachhandel

Neue Kultur

Zusammenarbeit beginnt mit zuhören.

Im Süden wie im Norden.

handeln für eine Welt helvetas

Beispiel «Grenchen»:

Ein Video über eine Schule, die ihr Profil sucht

Unsere neue Doppelseite:
Schulentwicklung
Impulse – Erfahrungen – Meinungen

Es gibt keine Patentrezepte, wie sich Schulen entwickeln, erneuern und den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen können. Um so wichtiger sind Beispiele, die zeigen, was Schulentwicklung in der Praxis heissen kann. Mit diesem Ziel haben zwei Schulberater und eine Schulberaterin aus dem Kanton Luzern zusammen mit einer Kreisschule im Kanton Solothurn einen informativen, aber auch kritischen Video-Dokumentarfilm über ein Schulentwicklungsprojekt gemacht: «Lime Mandonga – eine Schule sucht ihr Profil.» *(Ki)*

Der Dokumentarfilm begleitet Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Hauswart und Eltern der Kreisschule Eichholz in Grenchen im Schulentwicklungsprojekt «ELF – Erweiterte Lernformen». Bei diesem Projekt ging es um mehr als bloss neue Lehr- und Lernformen. So steht denn auch im Vordergrund des Films die Zusammenarbeit der Lehrkräfte und der damit verbundene Prozess der Teamentwicklung.

Konkret und mit grosser Offenheit aller Beteiligten zeigt der Dokumentarfilm auf, wieviel Geduld und Zeit es braucht, wenn sich Schulhausteams auf den Weg begeben, um eine Teamkultur zu entwickeln. Der Titel des Films «Lime Mandonga – eine Schule sucht ihr Profil» bezieht sich auf ein Theaterstück, das die Lehrpersonen gemeinsam und zusammen mit Schülerinnen und Schülern planen und realisieren.

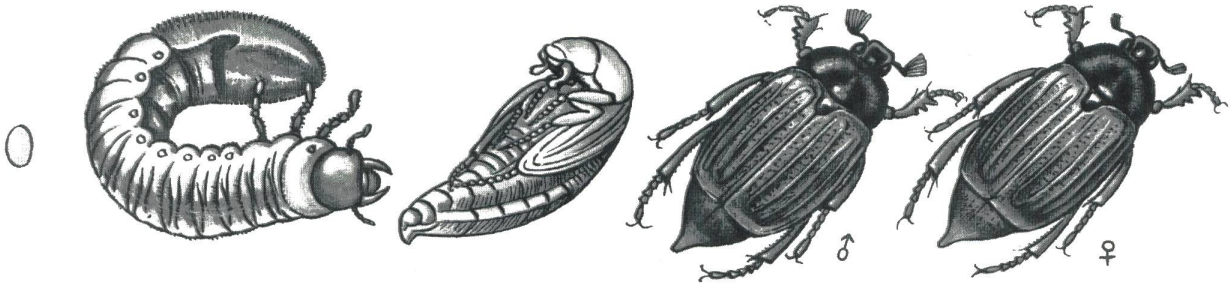
Der 45minütige Dokumentarfilm «Lime Mandonga – eine Schule sucht ihr Profil» richtet sich an Lehrpersonen, die ihre Zusammenarbeit intensivieren wollen, er richtet sich aber auch an Schulleitungen, Eltern und Schulbehörden, die sich mit der Entwicklung von Schulen auseinandersetzen.

Für Idee, Konzept und Realisation des Films zeichnen die drei Luzerner Bildungfachleute Ruedi Brack, Monika Bucher und Peter Imgrüth verantwortlich, die alle drei seit mehreren Jahren in der Begleitung und Beratung von Schulentwicklungsprojekten engagiert sind.

Die **Videokassette «Lime Mandonga – eine Schule sucht ihr Profil»** kostet Fr. 78.– (inkl. Begleitbroschüre) und kann bestellt werden bei Margrit Stöckli, Kommunikation und Werbung, Wichlernweg 14, 6010 Kriens, Tel./Fax 041/320 89 18

Ein Zwischenbericht aus Grenchen:

Wo steht das Lehrerteam heute?



Engerlinge sind wir nicht mehr!
Dies stelle ich bei der erneuten Betrachtung des Videos «Lime Mandonga» nach mehr als einem Jahr fest. Damals noch im leicht gärenden staatlich kontrollierten Versuchskompost-haufen aus SCHILF, ELF, NPM, OE u.a.m. mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität bei gleichzeitiger Kostensenkung zu heben, begannen wir Engerlinge uns satt zu fressen, ganz individuell, an allem, was uns bekömmlich schien, angetrieben vom unstillbaren Sehnen nach wirkungsvollem, schülergerechtem Unterricht. Der Engerlinge Gemeinsamkeit lag im Dickwerden. Im Zustande der Dickheit wurden die individuellen Korsetts eng und enger, zu eng.

Es kam die Zeit, da spürten die Engerlinge, dass das Leben nur durch Veränderung in die Zukunft führte, zur neuen Gegenwart; ein Zurück in den Zustand der Vergangenheit als verlebte Gegenwart wäre lebensfremd gewesen.

Fliegende Käfer
Aus dieser Erkenntnis erwuchs uns eine Gemeinsamkeit: die Einsicht, dass der Weg künftig das Ziel sein solle. So ereignete es sich, dass die Engerlinge Flügel bekamen und ungeduldig warteten, bis alles seine Richtigkeit hatte, um neue Räume erobern zu dürfen. Als fliegende Käfer dürfen wir heute feststellen: Engerlinge sind wir nicht mehr!

Der Weg hat sich für uns als richtig erwiesen. Als Folge des von uns gewählten Schwerpunktes der Team- und Organisationsentwicklung (OE) haben erweiterte Lernformen (ELF) wie von selbst an Bedeutung gewonnen und werden zunehmend praktiziert. Aus diesem Grund liegt im Video das Schwergewicht auf der OE und den Prozessen; «pfannenfertige» ELF-Lektionen im engeren Sinne werden nicht gezeigt.

Zwei Jahre danach – Einsichten und Resultate
- **Entwicklung** kann nicht beliebig beschleunigt werden, denn Prozessschritte haben eine gesetzmässige Abfolge. Alle brauchten Zeit, die Schulbehörde, das Team. Ein scheinbarer Stillstand entpuppte sich als ein Metamorphosezustand, welcher uns Neues ermöglichte.
- **Das Selbstbewusstsein** der Lehrerschaft und des Hauswartes ist spür- und sichtbar gestiegen. Im Vergleich zu der im Video gezeigten Sequenz «Wahl der Schulleitung», wo eine vorsichtige Zurückhaltung zu spüren ist, ist durch die vermehrte freiwillige Übernahme von Verantwortung und Aufgaben durch das einzelne Teammitglied heute eine offensive Haltung auszumachen.
- **Individuelle Formen** ermöglichten mit der Zeit allen eine Integration ins Team, im Gegensatz zu den im Video gemachten Aussagen.
- **Harmonie** ist der eine Pol, Disharmonie der andere. Beide bedingen einander. Bei unserer Zusammenarbeit als Team sind individuelle Töne deutlich hörbar und erwünscht. Eine disharmonische Note erhält den nötigen Schwung, sofern alle aufrichtig den Weg als das Ziel betrachten. Die Transparenz der Handlungs- und Entscheidungsabläufe ist wichtig; nicht vorrangig ist Einigkeit in Sachfragen.
- **Die Teamsitzungen** sind beschlussorientierter. Weil das Bemühen um Sachbezogenheit spürbar ist, sind sie auch effizienter als noch vor Jahresfrist.

Zwei Qs
In diesem Schuljahr bauen wir Qualitätssicherung und -förderung massgeschneidert auf unsere Bedürfnisse ein. Freiwillig haben sich alle verpflichtet, eine ihnen zusagende Form zu wählen. Die Schulleitung sorgt gegen aussen für die nötige Transparenz. Die städtische Schulbehörde wird beim Kanton vorstellig werden, um die uns (und der gesamten Lehrerschaft) vorenthaltene Leistungslohnkomponente für unseren Schulkreis einzufordern.

Franz Hohler hat einmal gesungen: «Äs si jo aui so nätt!», und ich füge dem bei: Die Reichen werden immer reicher, und der Kanton Solothurn ist ein armer. Und wir sind Pädagogen, denen die Zukunft anvertraut ist; deshalb begnügen wir uns auf Zusehen hin mit zuwenig Entlastungsstunden.

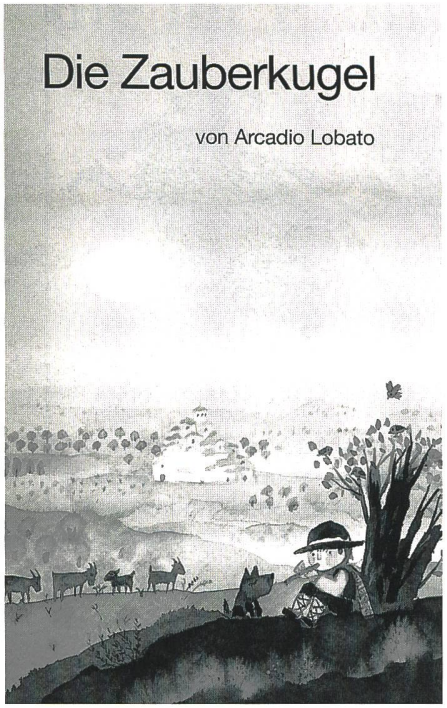
Text: Christian Kummli
Heilpädagoge und zurzeit tätig im Dreiergremium der Schulleitung Eichholz in Grenchen
Kontaktadresse: Rigi 94, 4577 Hessigkofen, Telefon 032/661 15 81

Redaktion: Norbert Kiechler

Neuerscheinungen 1997

Jetzt bestellen: das neue SJW-Gesamtverzeichnis 1997/98

Die farbigen SJW-Bilderbücher für das erste Lesealter
Format 14,5 × 22 cm, gebunden, im Schulvertrieb Fr. 9.80, im Buchhandel Fr. 12.80



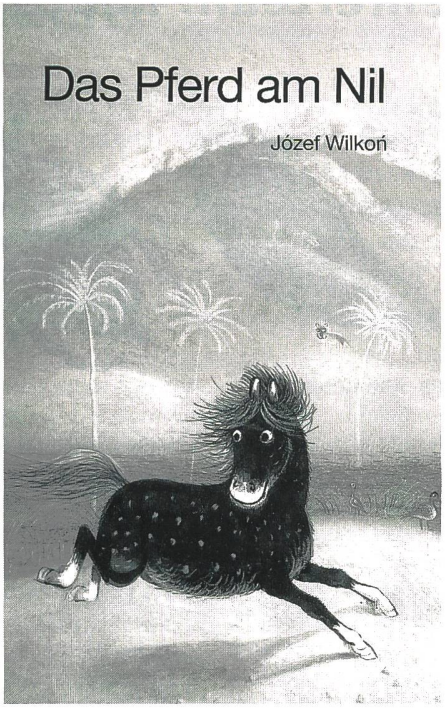
Nr. B6

Die Zauberkugel

Lobato Arcadio

Die Zauberkugel erfüllt jedem, der sie in den Händen hält, einen Wunsch. Die Bewohner des kleinen Dorfes im Süden merken aber bald, dass Gold und Juwelen allein nicht glücklich machen.

(ISBN 3-7269-0006-3)



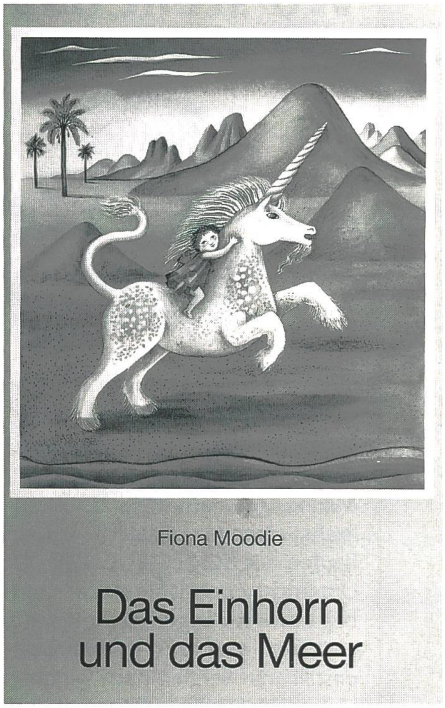
Nr. B7

Das Pferd am Nil

Wilkoń Józef

Ein Pferd ist kein Nilpferd und ein Nilpferd kein Pferd. Das ist klar. Aber was geschieht, wenn ein Pferd ein Nilpferd und dieses ein Pferd sein will?

(ISBN 3-7269-0007-1)



Nr. B8

Das Einhorn und das Meer

Moodie Fiona

Alle sind nützlich: Bienen machen Honig, Ziegen geben Milch und Hennen legen Eier. Nur das Einhorn vertrödelt die Zeit. Immer grösser wird seine Einsamkeit bis zum Tag von Ullas Rettung. Da beginnt eine wundersame Freundschaft und das Einhorn wird verwandelt.

(ISBN 3-7269-0008-X)

Unterstufe

Nr. 2073

Die Bremer Stadtmusikanten

Flury Cäcilia

Das Grimm'sche Märchen – in einer Textfassung für das erste Lesealter mit vielen einfühlsamen Zeichnungen – erzählt die Abenteuer von Esel, Hund, Katze und Hahn, die miteinander in die weite Welt wandern.

Die Illustratorin Doris Lecher ist diesjährige Paul-Nussbaumer-Preisträgerin.

Fr. 3.90

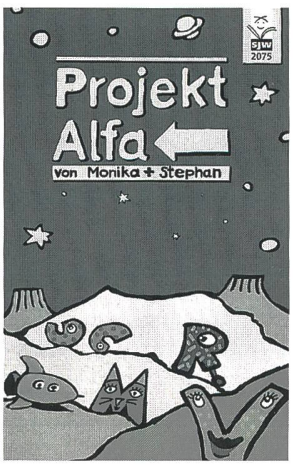
Nr. 2075

Projekt Alfa

Brülhart Stephan, Götze Monika

Tim und Tina entdecken auf ihrer Reise zu den Planeten, dass Buchstaben witzige Verwandlungskünstler sind.

Fr. 3.90



Nr. 2074

Quendolyns Zauberspruch

Schenker Yvonne

Quendolyn kann hexen, aber nicht zeichnen. Bei den Kindern ist es umgekehrt. Gemeinsam schaffen sie Zufriedenheit für alle.

Fr. 3.90

Neuerscheinungen 1997

Mittelstufe

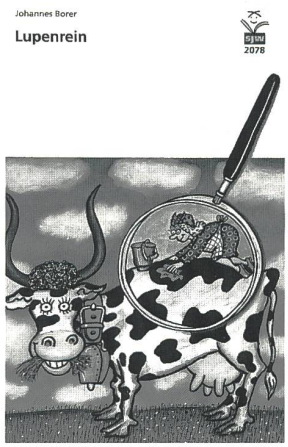
Nr. 2078

Lupenrein

Borer Johannes

Zweierlei: auf der linken Seite sind Bilderrätsel zu lösen, auf der rechten Seite Bilder in Begriffen zu entdecken.
Immer noch aktuell vom gleichen Autor Nr. 2041 «Wirbelwörter» (Unterstufe).

Fr. 3.90



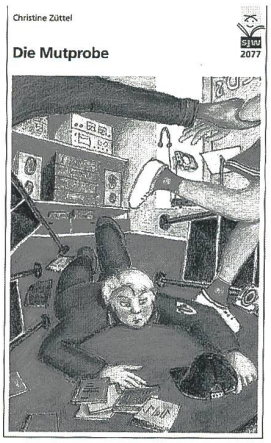
Nr. 2077

Die Mutprobe

Züttel Christine

Die Mutprobe misslingt. Dennoch wird Martina in die Fünferbande aufgenommen.
Die Autorin Ch. Züttel gewann den 1. Preis des Literaturwettbewerbs des Lyceum Club International der Schweiz 1996.

Fr. 3.90



Nr. 2055

klick!

Zeindler Peter

Der Gedanke, seine Eltern zu fotografieren, macht ihm Angst. Zwar ist beim ersten Mal nichts geschehen, doch dann …

Fr. 3.90

Oberstufe

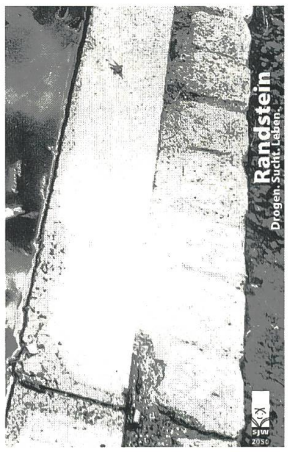
Nr. 2050

Randstein – Drogen. Sucht. Leben.

Verschiedene AutorInnen

Texte über die Suche nach dem eigenen Leben, über das Bedürfnis nach Rausch, die Bewältigung des Alltags und den Umgang mit Träumen und Wünschen. Der Info-Teil gibt einen Einblick in die Geschichte der Drogen, kurze Informationen zu den einzelnen Substanzen und einen Auszug aus dem Betäubungsmittelgesetz. Dieses Heft ersetzt die beiden bisherigen Hefte zur Drogenproblematik «sueche – finde – läbe» und «Drogen? Ich nicht!».

Fr. 3.90



Aktuelle Sachhefte

Weiterhin im Programm

Nr. 2039

Sekten

Schaaf Susanne/Sträuli Dieter

Nadjas Tagebuch verrät uns, was sie selber viel zu spät merkt: Sie wird Schritt für Schritt in eine Sekte hineingezogen. Mit wichtigen Informationen zum Thema Sekten.

Oberstufe **Fr. 3.90**

Nr. 2035

Liebe Sex. Verhüte Aids.

Stoppa V./Staub R./Ruckstuhl A.

Antworten auf Fragen rund um Liebe und Sexualität.

Oberstufe **Fr. 3.90**

Nr. 2042

Alkohol

Schlesinger-Lang Claudia

Sechstklässler/innen, Lehrlinge und Sozialpädagoge Otto M. Weber berichten über Erfahrungen mit Alkohol.

Mittel-/Oberstufe **Fr. 3.90**

Nr. 2043

Mädchen sind stark

Dietziker Jeannette/Herzka Michael/Unicef

Ein Leseheft über Chancen(un)gleichheit. Texte, Portraits und Interviews zu Fragen der Gleichstellung. Mit einer Kurzgeschichte von Milena Moser.

Oberstufe **Fr. 3.90**

Bestellen Sie die SJW-Hefte und -Bücher über den Schulvertrieb oder direkt beim SJW Schweiz. Jugendschriftenwerk, Hotzestrasse 28, Postfach, 8042 Zürich Tel. 01/362 24 00, Fax 01/362 24 07

10%-Rabatt für Schulen

DACTA-COLOR
Schul- und Hobbymalfarbe in leuchtenden Farben für Papier, Karton, feinporiges Holz, Glas, Textil und diverse Kunststoffe.
Physiologisch unbedenklich, nach dem Trocknen abwaschbar, mischbar, leuchtend, gut deckend.

In 18 verschiedenen Farben erhältlich

500 ml Flasche nur 9.50 minus 10% Schulrabatt

1000 ml Flasche nur 16.50

Ausschneiden und Einsenden **BESTELLCOUPON** SP1

500 ml Anz.	500 ml Art. Nr.	1000 ml Anz.	1000 ml Art. Nr.	Farbe	500 ml Anz.	500 ml Art. Nr.	1000 ml Anz.	1000 ml Art. Nr.	Farbe
.....	6021	.....	6001	hellgelb	.....	6030	.....	6010	ultramarine
.....	6022	.....	6002	dunkelgelb	.....	6031	.....	6011	rosa
.....	6023	.....	6003	orange	.....	6032	.....	6012	hautfarbe
.....	6024	.....	6004	hellrot	.....	6033	.....	6013	hellgrün
.....	6025	.....	6005	dunkelrot	.....	6034	.....	6014	dunkelgrün
.....	6026	.....	6006	violett	.....	6035	.....	6015	hellbraun
.....	6027	.....	6007	magenta	.....	6036	.....	6016	dunkelbraun
.....	6028	.....	6008	hellblau	.....	6037	.....	6017	weiss
.....	6029	.....	6009	dunkelblau	.....	6038	.....	6018	schwarz

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

☐ **Gesamt-Katalog mit 80 Seiten**

☐ **Gratis-Farbmuster Dacta-Color** Unterschrift:

St. Karliquai 12, 6000 Luzern 5, Tel: 041-419 47 00, Fax: 041-419 47 11

Freizyt Lade

Aufbrechen ...

mit dem internationalen Lehrerinnen- und Lehreraustausch (ILA)

... zu neuen pädagogischen Horizonten

ILA offeriert

- **eine interessante Palette von Destinationen**
  20 Partnerländer in Europa und in Übersee

- **5 verschiedene Programme**
  Jahresaustausch
  Semesteraustausch
  Trimesteraustausch
  Job-Swob (Kurzaustausch, zweimal zwei Wochen, zeitverschoben)
  Job-Shadowing für Schulleiterinnen und Schulleiter

  - für Fremdsprachlehrpersonen
  - für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen I und II aller Fachbereiche (innerhalb des gleichen Sprachraums oder mit sehr guten Sprachkenntnissen des Ziellandes)
  - für Primarlehrkräfte (Pilotprojekte) im deutschsprachigen Raum (BRD)
  - für Speziallehrkräfte (Sonderschulpädagogik)
  - für Weiterbildner und Weiterbildnerinnen

- **Information, Unterlagen Anmeldedossiers**
  Sekretariat ILA
  Weiterbildungszentrale (WBZ)
  Postfach, 6000 Luzern 7
  Tel. 041/249 99 10, Fax 041/240 00 79
  e-mail: ila-eip@wbz-cps.ch

- **Nächster Anmeldetermin: 15. Oktober 1997**

1991 bis 1996:
Mehr als 100 Lehrerinnen und Lehrer aus der deutschen, französischen und italienischen Schweiz haben bereits für längere oder kürzere Zeit ihre Stellen getauscht.

Lehrpersonenaustausch ist eine Form intensivster Weiterbildung und eine der wenigen Möglichkeiten, im Ausland als Lehrerin oder Lehrer tätig zu sein.

Rufen Sie an. Wir beraten Sie gerne.

Rechenübungen im Zahlenraum 1–30

Kopiervorlagen zum individualisierenden Mathematikunterricht im 1./2. Schuljahr

Von Marc Ingber

In den meisten Lehrmitteln (und Lehrplänen) wird im Mathematikunterricht der 1. Klasse im Zahlenraum bis 20 mit der Addition und der Subtraktion gearbeitet. Vereinzelt geht man über die 20 hinaus, oder es werden am Ende noch Übungen mit ganzen Zehnern angehängt. – Im 2. Schuljahr wird dann der Zahlenraum relativ schnell bis 100 erweitert, dazu kommen die Multiplikation und die Division.
Da erlebe ich immer wieder Kinder, die mit dieser Erweiterung Probleme haben, oft mehr auf der rein sprachlichen Ebene. Es scheint mir manchmal, dass sie zwar die Mengen als solche erfassen, diese aber nicht mit den analogen Wortbildern verbinden können. Dies wird in der deutschen Sprache durch unterschiedliches Sprechen und Schreiben der Zahlen verschärft. Anderen geht diese Erweiterung einfach zu schnell, weil in der 1. Klasse nie solche «Sprünge» gemacht werden.
Für diese Kinder – das sind bei weitem nicht alle! – kann eine sanfte Erweiterung im Zahlenraum bis 30 eine Erleichterung sein. Ein grosser Vorteil liegt überdies beim Einschleifen des Zehnerübergangs, weil da in «vertrautem» Zahlenraum mit zwei angrenzenden Zehnerübergängen (8+5; 18+5) gearbeitet wird und sofort Analogien hergestellt werden können. Die folgenden Kopiervorlagen sind in erster Linie als Differenzierungsangebot gedacht und nicht als Material für die ganze Klasse. *(min)*

Arbeitsvorschläge zu den einzelnen Kopiervorlagen

Vorlage A (Seite 18)
Zunächst geht es um das Benennen und Schreiben der Zahlen ohne jegliche Rechenoperationen. Die Outline-Zahlen werden überschrieben. Falls die Schülerinnen und Schüler mit den Cuisinaire-Stäben vertraut sind, überschreiben sie die Ziffern mit den jeweiligen Cuisinaire-Farben. So wird sehr anschaulich erkennbar, wie sich die Ziffern bei den verschiedenen Kombinationen zu neuen Zahlen wiederholen. Die 2 bei 20 haben wir orange markiert, um zu zeigen, dass da vorne 2 Zehner sind.

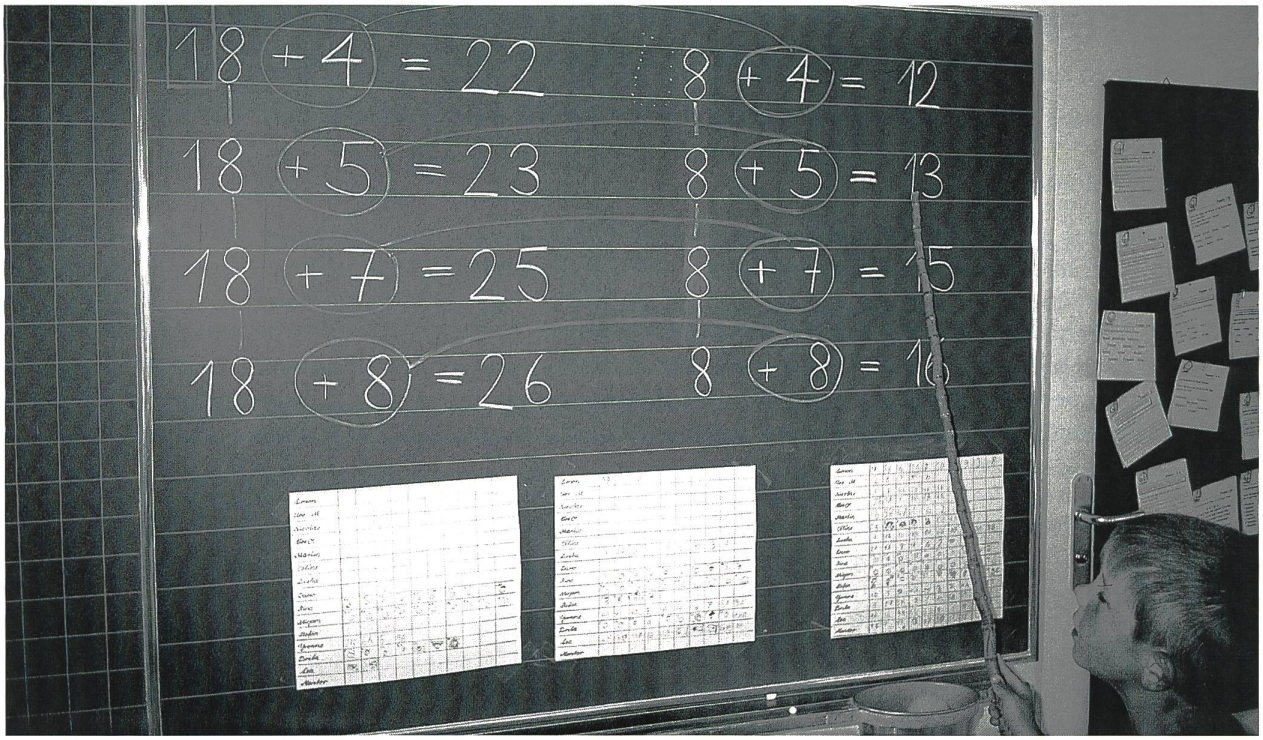
Vorlage B (Seite 19)
Auf den drei Zahlenstrahlen werden die fehlenden Zahlen eingetragen.

Vorlage C (Seite 20)
Diese dient zur Repetition oder eignet sich auch als Hausaufgabe, damit interessierte Eltern sehen, was da in der Schule neu dazukommt.

Vorlage D (Seite 21)
Solche Punktebilder sind sehr beliebt. Beim Hund sind drei Aufgaben mit verschiedenen Intervallen gestellt. Solche Zählübungen sollen auch in Gruppen reihum mündlich gemacht werden, sie bringen Sicherheit. – Das Blatt kann auch als Einstieg dienen, um zu erkennen, was die einzelnen Kinder schon können bzw. wo sie noch Lücken haben.

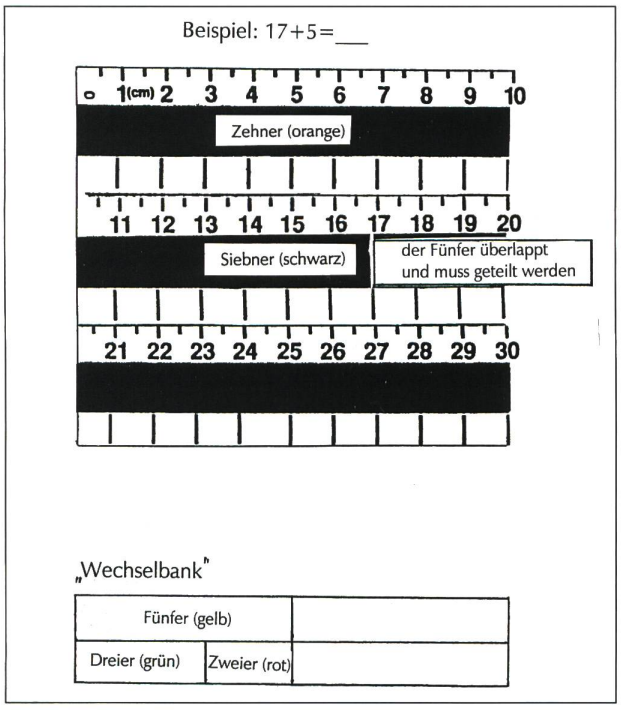
Vorlage E (Seite 22)
Hier werden verschiedene Hilfsmittel vorgestellt und eingesetzt. Eine eigentliche Einführung in die Handhabung der verschiedenen Geräte wird vorausgesetzt. Enorm wichtig ist mir, dass wir nicht für die ganze Klasse ein Einheitsmodell verwenden, sondern ganz verschiedene, so dass jedes Kind «sein Instrument» findet, das ihm persönlich optimal zusagt.

Sehr praktisch sind solch unterteilte Harasse: Die verschiedenen Geräte und Hilfsmittel sind «sauber», aber sichtbar versorgt und schnell bei der Hand. (Wer an diesen auch im Preis günstigen Harassen Interesse hat, wendet sich an die Anstalt Bitzi, zHv. Hans Wetter, 9607 Mosnang, Tel. 071/ 983 17 17.)



An der Wandtafel haben wir «verwandte» Rechnungen der beiden Zehnerübergänge von 1 bis 30 notiert. Damian zeigt, wo sich die Rechnungen gleichen bzw. unterscheiden.

Eine Variante kann die Darstellung als Zahlenstrahl (hintereinander) sein. Falls nötig, werden alle Zahlen geschrieben, oder man kann auch einen normalen Massstab als Hilfsmittel einsetzen.



Beim Zahlengitter (übereinander) kann das Kind mit Kartonräppchen (Vorlage dann vergrössern) oder auch mit dem Schubi-Abaco (zwei Geräte übereinanderlegen) arbeiten. Die Variante unten ist für Cuisinaire-Stäbe und speziell für den Zehnerübergang sehr anschaulich zu handhaben. Die Abbildung nebenan zeigt, wie die Aufgabe 17+5 bearbeitet wird: Wir legen auf die schwarzen Balken einen Zehner und einen Siebner als Ausgangszahl. Nun wollen wir beim Siebner den Fünfer anhängen und sehen, dass dieser überlappt und daher aufgeteilt werden muss.

Dazu legen wir den Fünfer unten auf die «Wechselbank» (kann auch anders benannt werden). Von 17 bis 20 haben noch drei Platz, diesen Dreier legen wir unter den Fünfer und erkennen jetzt sofort, dass der Rest noch ein Zweier ist. Dieser Zweier muss aus Platzgründen auf die neue Linie gelegt werden ..., und so kommen wir zum Resultat 22. Wenn wir den Zehner oben wegnehmen und mit den restlichen Stäben nachrutschen, so bekommen wir den verwandten Zehnerübergang von 7+5=12.

Vorlagen F und G (Seiten 23 und 24)
Da werden Gleichungen und die entsprechenden Darstellungen miteinander verbunden. Dabei notieren die Schülerinnen und Schüler alle möglichen Umkehrungen, also 20+10=30; 10+20=30; 30−20=10; 30−10=20. So erkennen oder entdecken die Kinder, wie die Zahlen und Operationen miteinander verbunden sind. Wenn einige mit allen vier Notierungen überfordert sind, genügen auch weniger Linien (entsprechende Zeilen abdecken).

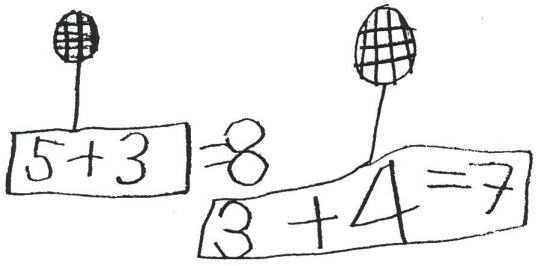
Auf der Vorlage G «erfinden» die Kinder eigene Beispiele oder stellen einander in Partnerarbeit gegenseitig Aufgaben (Leistungsgruppen bilden!).

Vorlagen H und I (Seiten 25 und 26)
Diese Darstellung zeigt den Zehnerübergang in zwei Schritten auf dem Zahlenstrahl (nicht wie auf Vorlage E, wo mit den Cuisinaire-Stäben im Zahlengitter gearbeitet wird). Auch hier ist es wieder sehr wichtig, dass wir herausspüren, welches Modell welchem Kind optimal dient.

Weil die Spannweite von 1 bis 30 nicht zu gross ist, können wir gleich die beiden benachbarten Zehnerübergänge (6+6 und 16+6) darstellen, so dass die Kinder die analogen Schritte gut erkennen können. Gleich darunter folgt die Umkehrung mit der Subtraktion. Die Vorlage kann gut als Folie dienen, oder sie schreiben und zeichnen gleiche Muster für die Moltonwand.

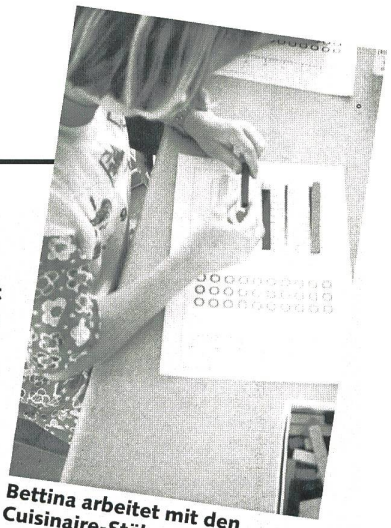
Die Vorlage I ist wieder für eigene Beispiele der Schülerinnen und Schüler gedacht. Da erkennt man nämlich bald, wer die Sache schon im Griff (begriffen) hat.

Vorlagen J, K, L und M (Seiten 27, 28, 29 und 30)
Nun folgen die reinen Zahlenaufgaben. Selbstverständlich dürfen die Kinder noch «ihre» Hilfsgeräte benutzen! Ich habe bei diesen Kopiervorlagen bewusst die Schreibweise mit leeren Quadraten gewählt, weil so eine gute Gliederung in Zehner und Einer entsteht. Schreiben wir z.B. die Zahl 6, so bleibt der Zehner vorne leer, bei 16 dagegen wird die Gliederung in einen Zehner und sechs Einer erkennbar. Die Raster zu den Vorlagen K und M stammen aus dem «Zahlenbuch 1» vom Klett-Verlag.



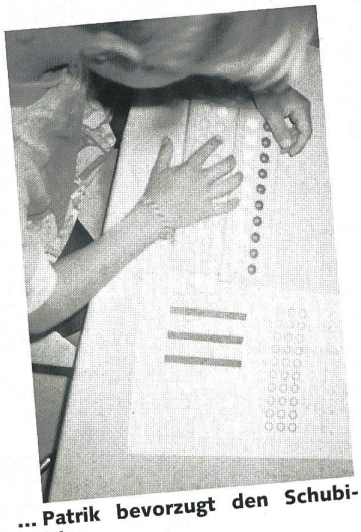
Wir sollten im Rechenunterricht nicht einfach nur die vorgegebenen Bücher seitenweise ausfüllen. Wichtig sind Darstellungen in Heften und auf Blättern, die von den Kindern selbst entworfen werden. Da erkennt man bald, wer die Zusammenhänge richtig versteht und wer damit noch Mühe hat.
Das Beispiel von Damian stammt aus den ersten Wochen der 1. Klasse. Die Aufgabe war, selber Rechnungen zu notieren und dazu eine passende Darstellung zu zeichnen. Damian erfand ein besonders originelles Modell. In die Kreise zeichnete er waagrechte und senkrechte Linien, was die Gleichung doch sehr anschaulich darstellt.

Wichtig ist, dass die Kinder «ihre» Hilfsmittel einsetzen, mit denen sie am besten arbeiten können.



Bettina arbeitet mit den Cuisinaire-Stäben,

... während Isabelle Plastik-Steckkuben zusammensetzt,



... Patrik bevorzugt den Schubi-Abaco,

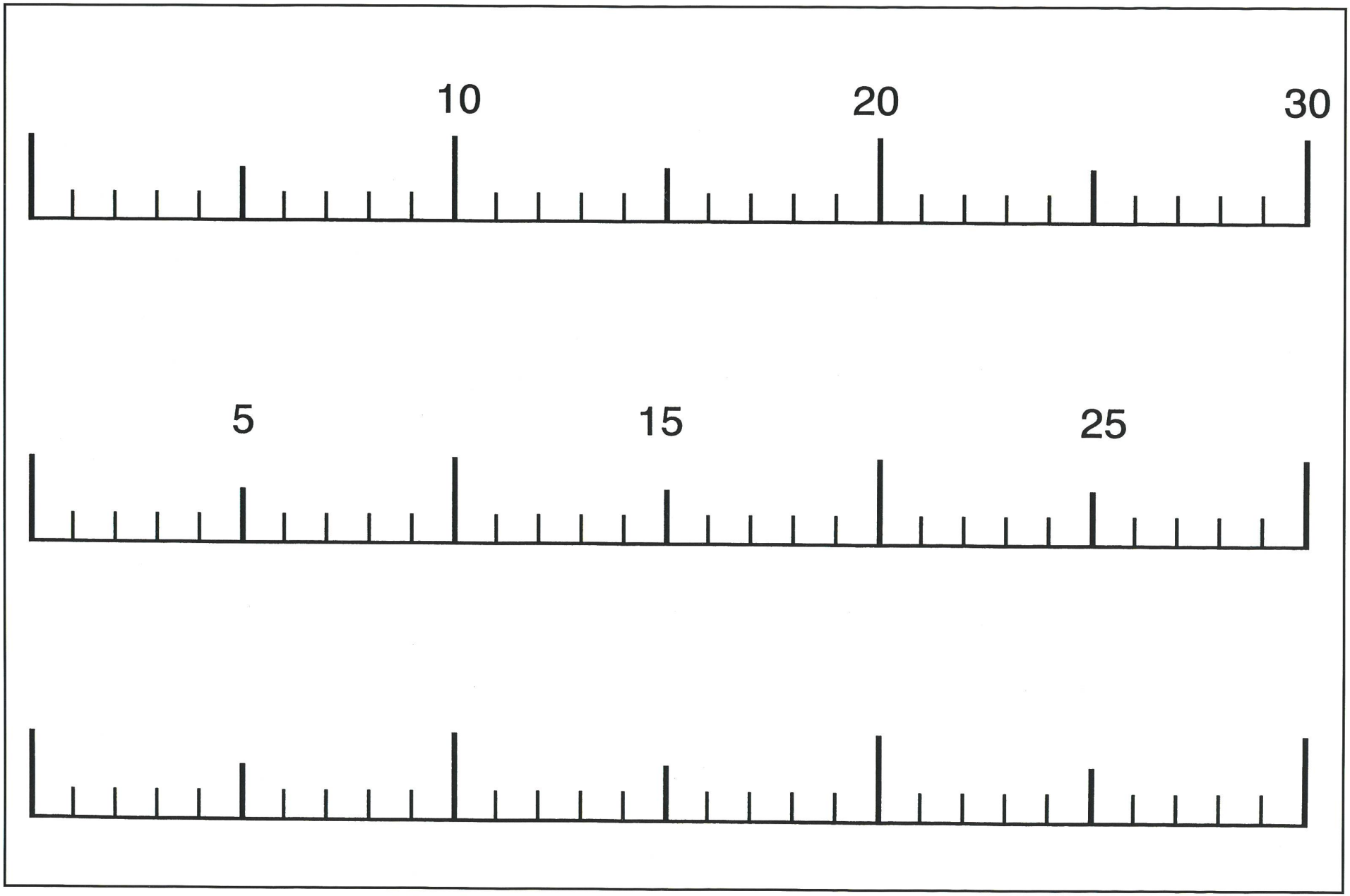
... und Belinda auf dem Zahlenstrahl mit den Fingern sich Anhaltspunkte aufzeigt.

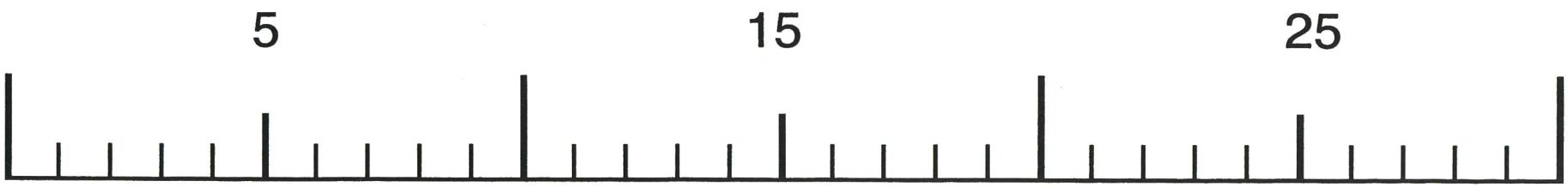
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

1	2	__	4	5	__	7	8	_	1_
11	__	13	_4	__	16	__	18	__	__
2_	22	_3	24	__	26	2_	_8	__	30

© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis



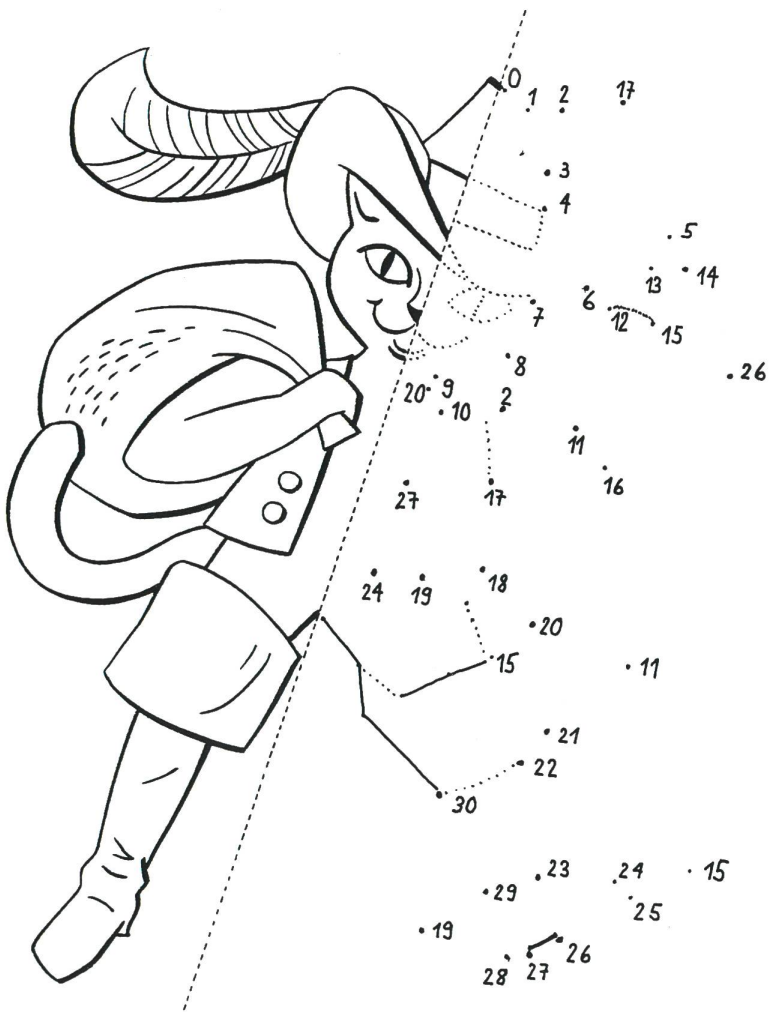


1	2	__	4	5	__	7	8	_	1_
11	__	13	_4	__	16	__	18	__	__
2_	22	_3	24	__	26	2_	_8	__	30

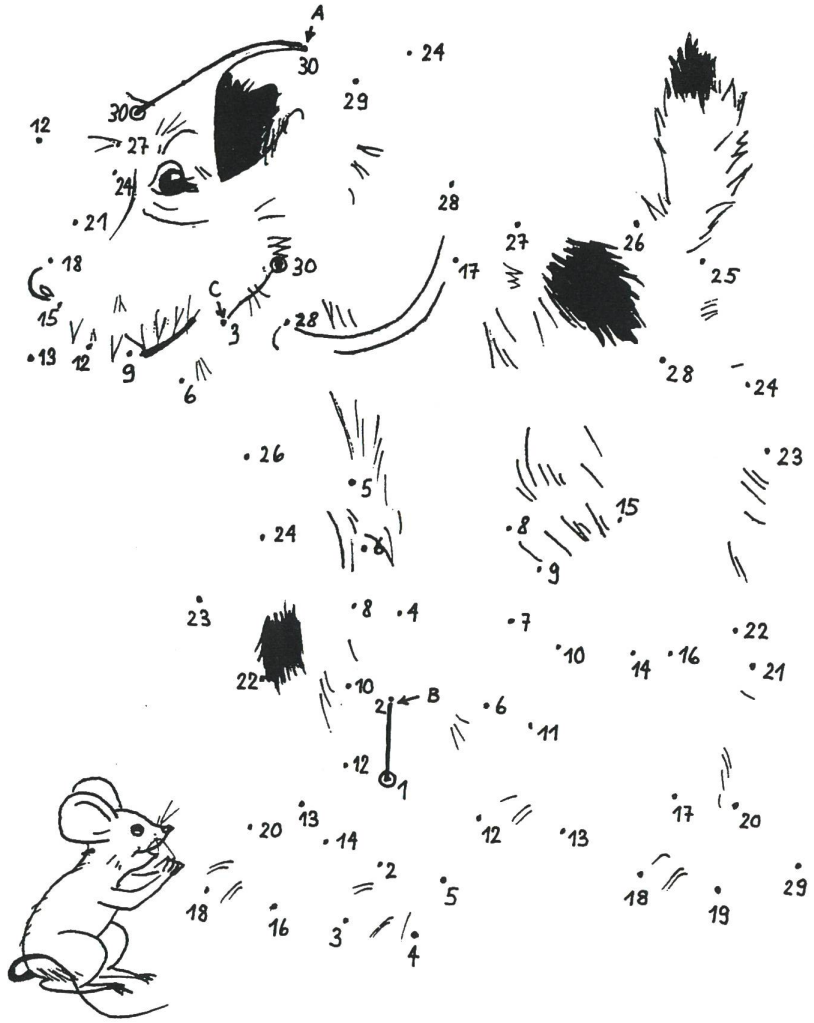
© by neue schulpraxis

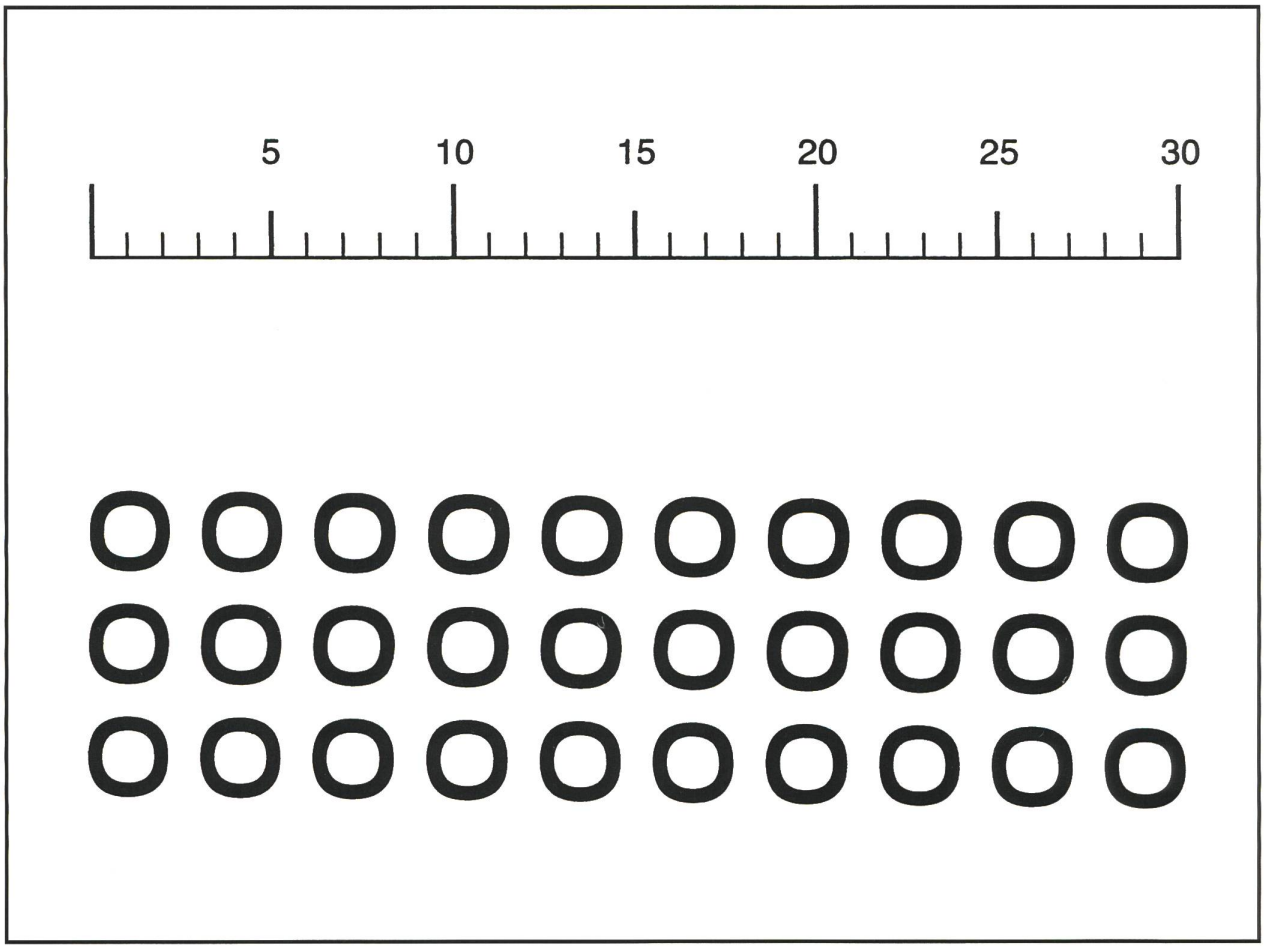
© by neue schulpraxis

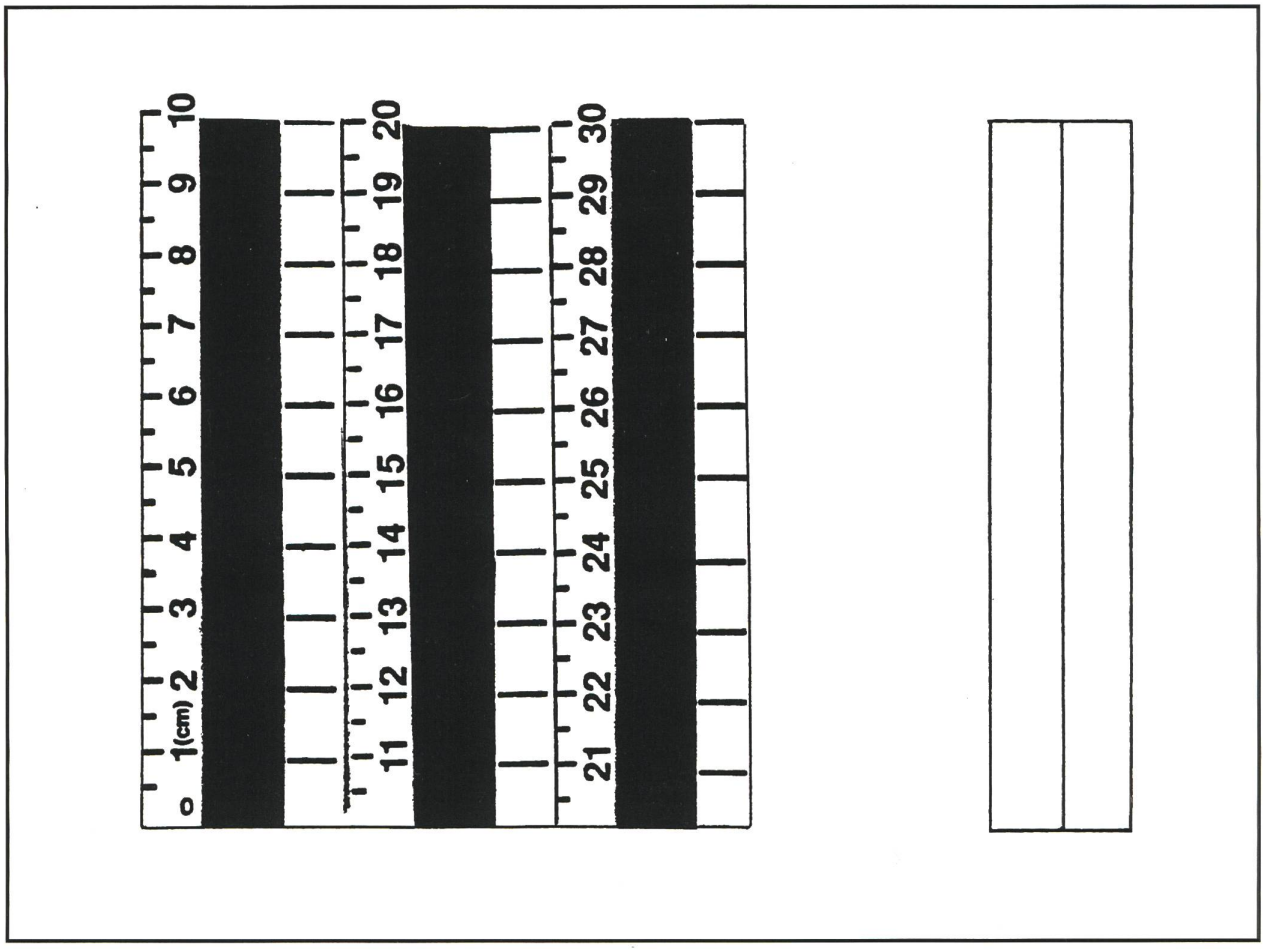
0 – 30



A : 30, 29, 28 ... 1
B : 2, 4, 6 ... 30
C : 3, 6, 9 ... 30



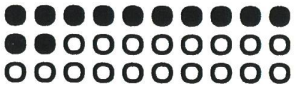




© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis

2	0	+	1	0	=	3	0
1	0	+	2	0	=	3	0
3	0	-	1	0	=	2	0
3	0	-	2	0	=		



1	2	+	1	8	=	3	0
		+			=	3	0
3	0	-			=	1	8
3	0	-			=	1	2

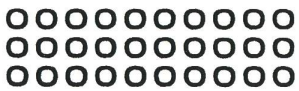
1	4	+	1	6	=	3	0
		+			=		
3	0	-			=		
3	0	-			=		

2	2	+		8	=		
		+			=		
		-			=		
		-			=		

		+			=		
		+			=	3	0
3	0	-		9	=		
		-			=		

2	5	+			=		
		+			=	3	0
3	0	-			=		
3	0	-			=		

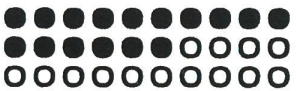
1	9	+	1	1	=	3	0
1	1	+			=		
		-			=	1	9
3	0	-			=		



1	3	+	1	7	=		
		+			=	3	0
3	0	-			=		
		-			=		

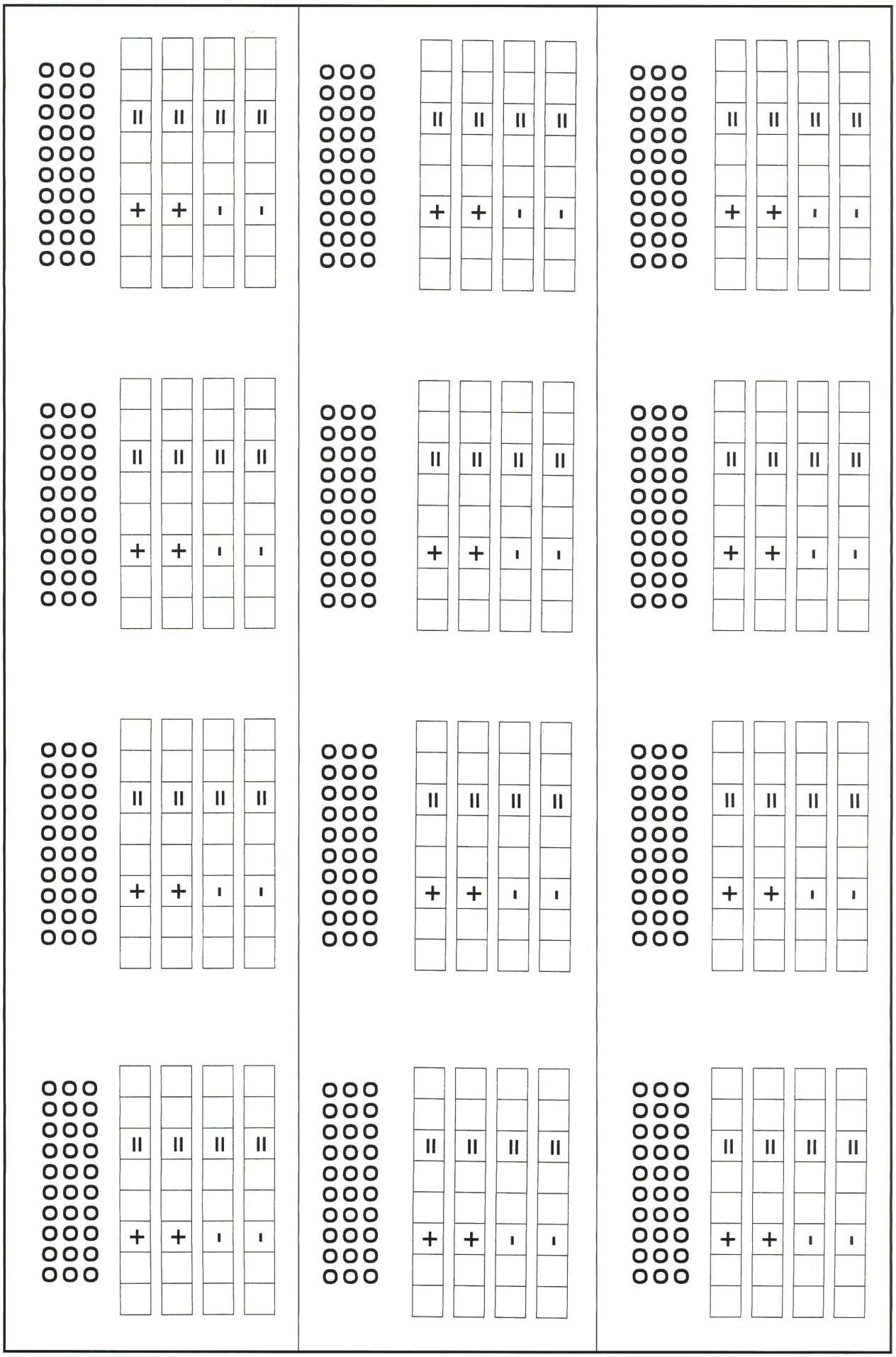
1	5	+	1	5	=		
		+			=	3	0
3	0	-			=		
		-			=		

	7	+	2	3	=		
		+			=	3	0
3	0	-			=		
3	0	-			=		

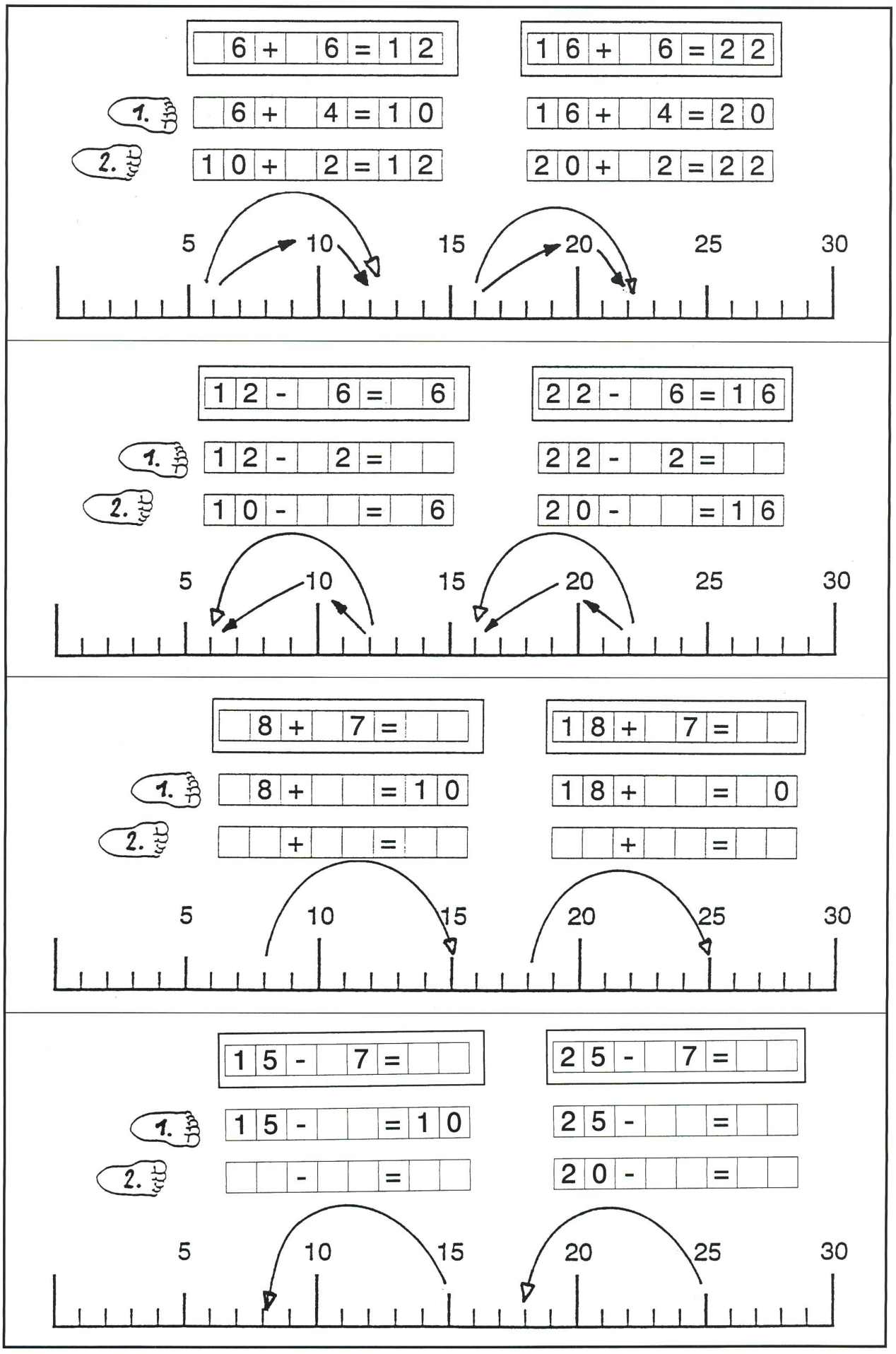


1	6	+			=	3	0
1		+			=		
		-	1	6	=		
3	0	-			=		

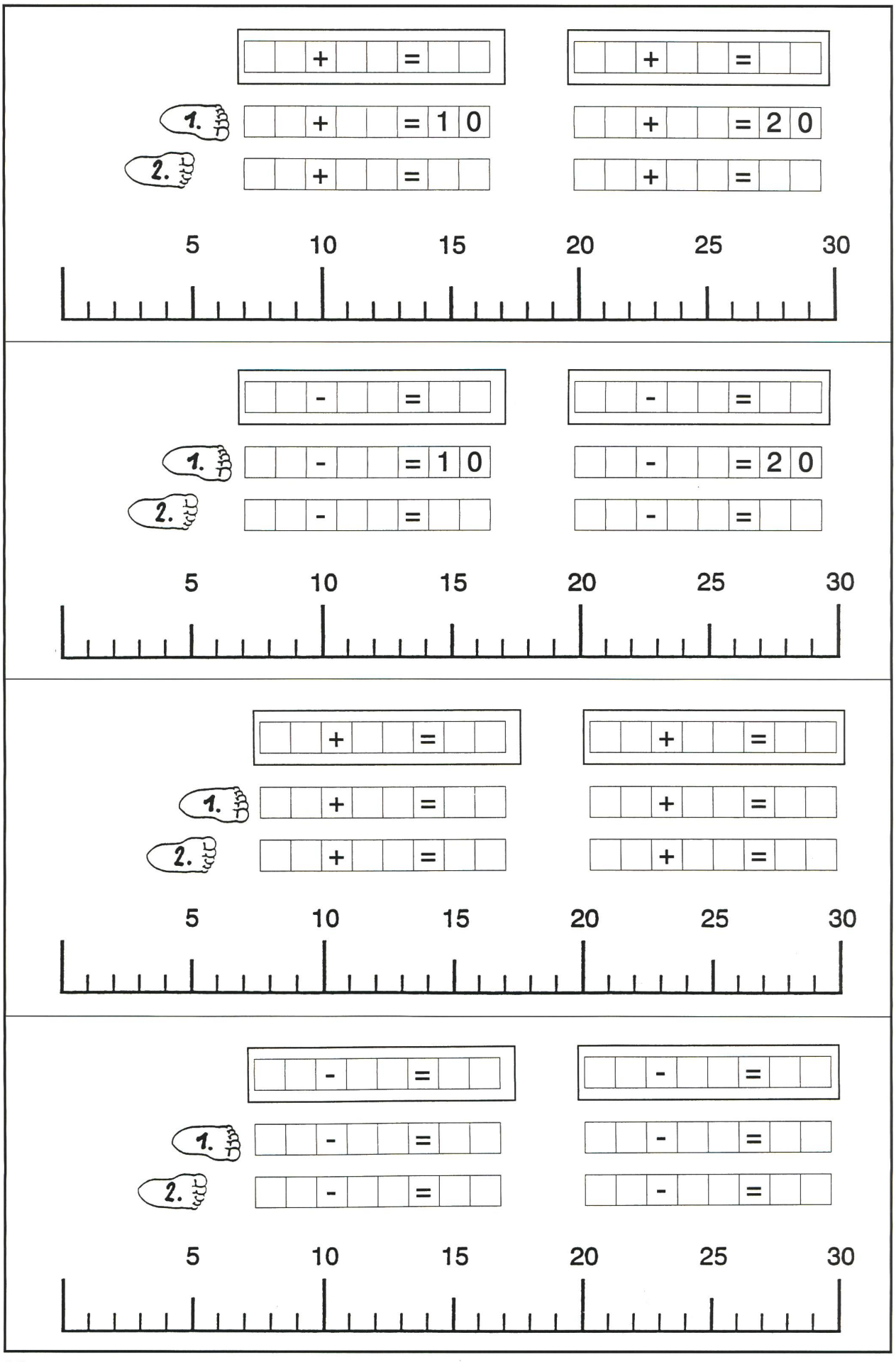
2	4	+			=	3	0
		+			=	3	0
3	0	-			=		
		-			=		



© by neue schulpraxis



© by neue schulpraxis

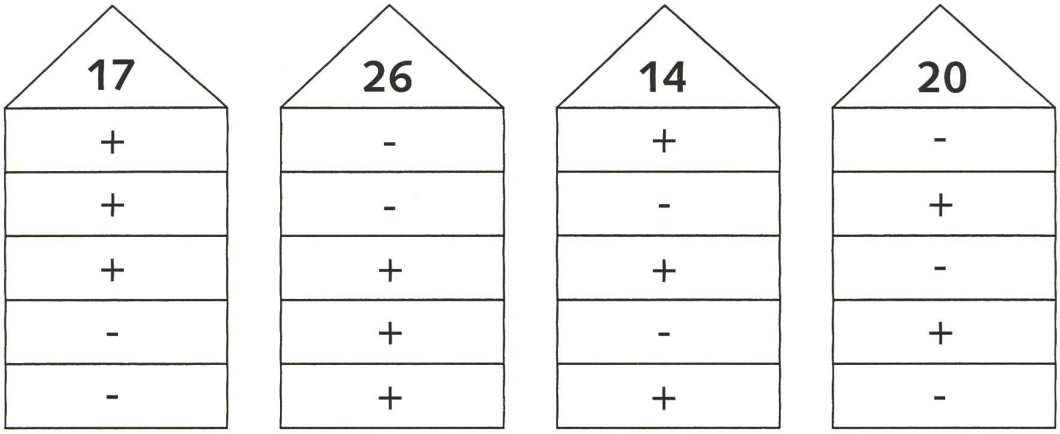


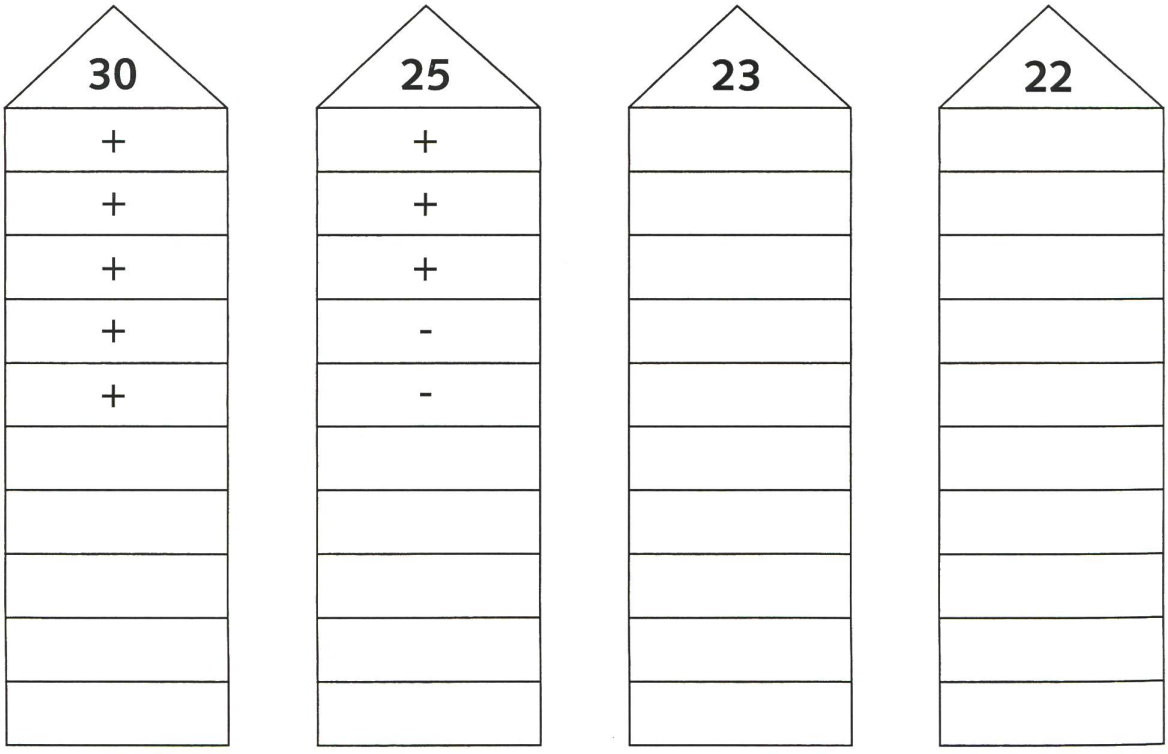
© by neue schulpraxis

5 + 10 =	3 + 13 =	4 + 6 =
15 + 10 =	13 + 13 =	14 + 6 =
12 + 8 =	17 + 2 =	15 + 5 =
22 + 8 =	27 + 2 =	25 + 5 =
9 + 11 =	10 + 8 =	8 + 8 =
19 + 11 =	20 + 8 =	18 + 8 =
6 + 10 =	14 + 4 =	11 + 7 =
16 + 10 =	24 + 4 =	21 + 7 =
15 + 3 =	6 + 12 =	13 + 4 =
25 + 3 =	16 + 12 =	23 + 4 =

© by neue schulpraxis

20 - 10 =	25 - 11 =	9 - 5 =
30 - 10 =	15 - 11 =	19 - 5 =
12 - 4 =	17 - 2 =	15 - 6 =
22 - 4 =	27 - 2 =	25 - 6 =
29 - 8 =	10 - 8 =	8 - 8 =
19 - 8 =	20 - 8 =	18 - 8 =
16 - 10 =	14 - 4 =	11 - 7 =
26 - 10 =	24 - 4 =	21 - 7 =
15 - 3 =	12 - 9 =	13 + 11 =
25 - 3 =	22 - 9 =	23 + 11 =





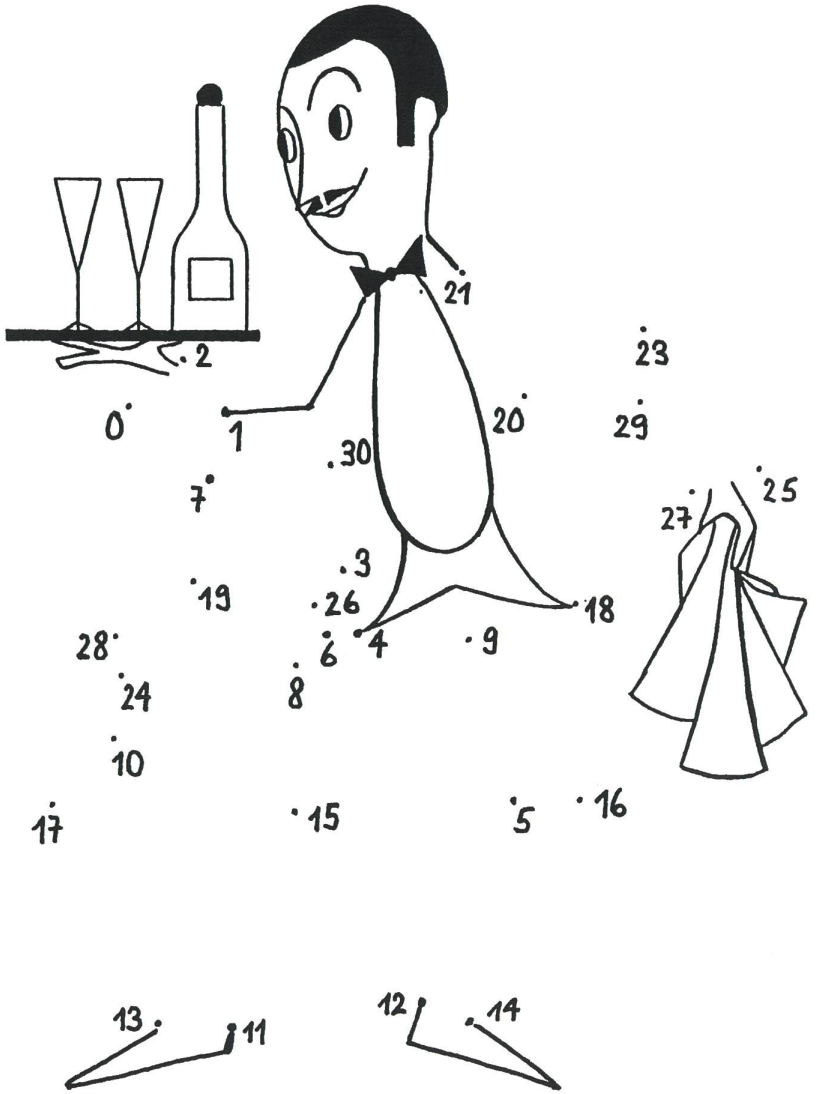
© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis

1	5	+		6	=		
1	7	+		6	=		
1	9	+		6	=		
2	1	+		6	=		
2	3	+		6	=		

2	8	-		8	=		
2	6	-		8	=		
2	4	-		8	=		
2	2	-		8	=		
2	0	-		8	=		

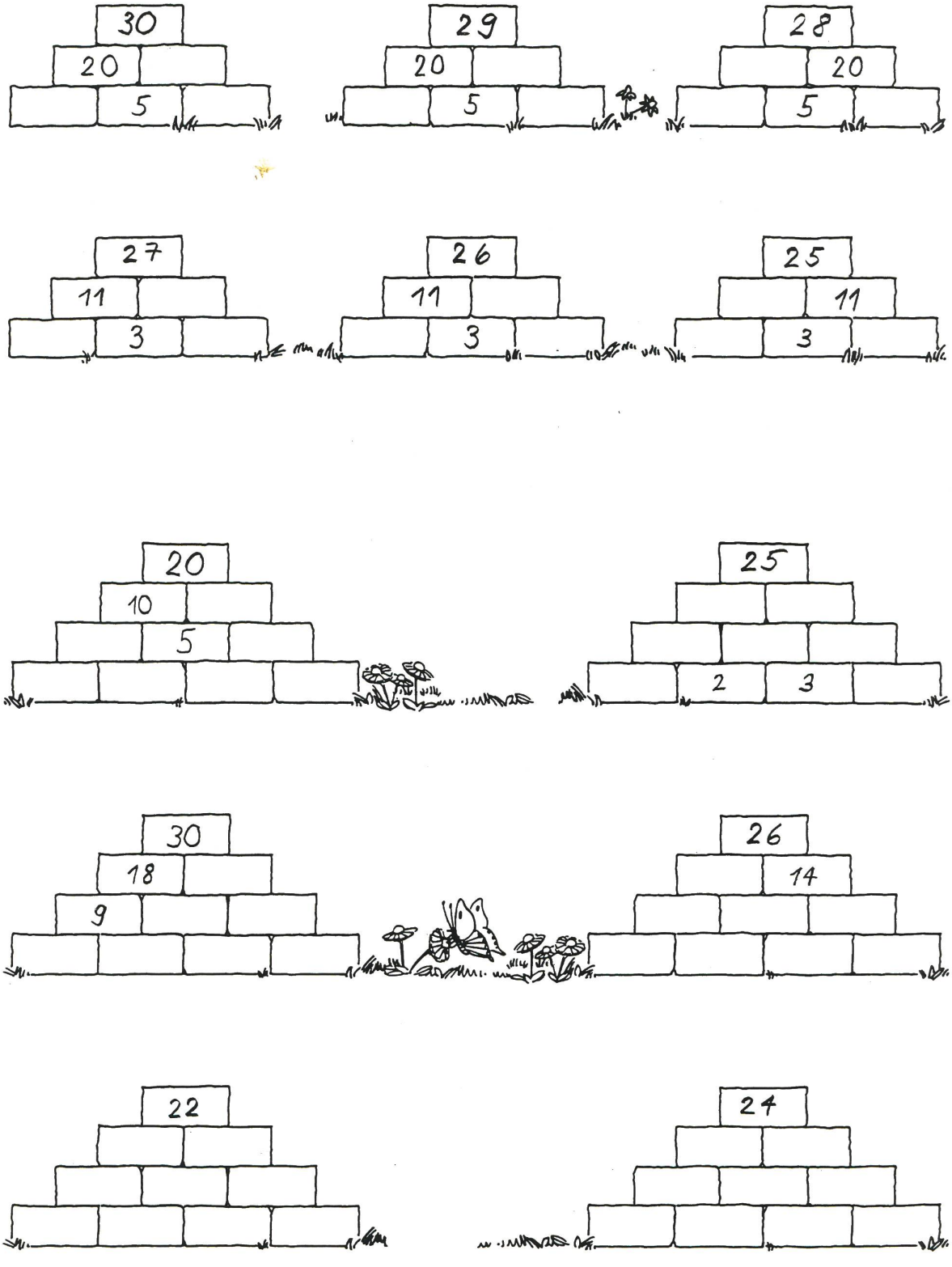
		+	2	5	=	3	0
		+	2	1	=	3	0
		+	1	9	=	3	0
		+	1	7	=	3	0
		+	1	5	=	3	0



2	7	-			=	2	3
2	6	-			=	2	0
2	4	-			=	1	6
2	2	-			=	1	2
2	0	-			=		3

1	1	+	1	3	=		
1	1	+	1	5	=		
1	1	+	1	7	=		
2	9	-	1	0	=		
2	5	-	2	2	=		

1	6	+	1	4	=		
2	3	-			=	1	6
2	2	-			=	2	2
1	9	+			=	2	1
1	8	-			=	1	7



Der Raster stammt aus dem «Zahlenbuch 1», Klett-Verlag

© by neue schulpraxis

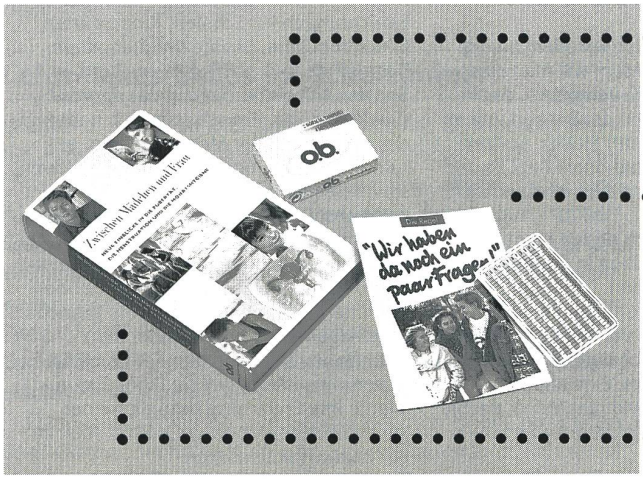
Unterstützungsservice

Ist Aufklärung in der Schule heute überhaupt noch notwendig?

Die Jugend von heute leidet zunehmend an Orientierungslosigkeit. Das traditionelle Wertesystem ist durch schnelllebige Trends abgelöst worden, und der Einfluss der Medien nimmt stark zu. Diese greifen oft auch der sorgfältigen Aufklärung durch Elternhaus und Schule vor, so dass die Heranwachsenden mit dem Thema Sexualität zwar ohne Tabus, jedoch nicht ausreichend fundiert konfrontiert werden.
Deshalb ist Aufklärung im Sexualkunde-Unterricht weiterhin eines der bedeutsamen Themen in den entsprechenden Altersstufen – und in der heutigen Zeit sogar noch wichtiger als früher.

Je mehr unterstützende Materialien Sie in Ihren Aufklärungsunterricht einbringen können, desto mehr Orientierung und, damit verbunden, natürliche Einstellung können Sie fördern. Aus diesem Grund stellt o.b. seit Jahren ein Medienpaket zur Unterrichtsgestaltung zusammen, das Sie auch dieses Jahr wieder kostenlos bestellen können. In diesem Paket finden Sie wissenschaftlich fundiertes und prämiertes Anschauungsmaterial zur zeitgemässen Unterstützung der Lehrkraft im Rahmen des Sexualkunde-Unterrichts, ausserdem Musterpäckchen zur Monatshygiene für die Schülerinnen. Um das Paket für das angelaufene Schuljahr bestellen zu können, benutzen Sie bitte den für Sie vorbereiteten Gratis-Talon.

Das fundierte Unterstützungsmaterial von o.b. für den Sexualkunde-Unterricht von heute:



Probiersets mit Produkten zur Monatshygiene
Sets mit jeweils einer Probepackung o.b. Tampons und Carefree Slipeinlagen sowie einem Menstruationskalender.

Informationsbroschüre
Broschüre mit den häufigsten Fragen junger Mädchen zu Pubertät, Menstruation und Monatshygiene.

Zwischen Mädchen und Frau
Ein 10-minütiges Aufklärungsvideo, in dem anschaulich und einfühlsam auf die Vorgänge der Pubertät und Menstruation eingegangen wird.
Der Film wurde in Zusammenarbeit mit Ärzten entwickelt und in Deutschland von der Bundesärztekammer ausgezeichnet.

Bestellcoupon

*Wir bestellen das **kostenlose Medienpaket** zur Unterrichtsgestaltung*

☐ *mit Videofilm* ☐ *ohne Videofilm*

Schuljahr ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ 8 ☐ 9 ☐ 10

Schule: .....

Name/Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: ..... nsp

Bitte einschicken an:

Doetsch Grether AG
o.b. Beratungsdienst
Postfach 233
4010 Basel

DOETSCH GRETHER · BASEL

unsere Lesereisen berichten...

1. Tanzrausch im Jugendkulturhaus Dynamo Zürich

6. bis 11. Oktober 1997, von 10 bis 22 Uhr

Tanzen, tanzen, tanzen – sich den ganzen Tag in den Rausch tanzen

Das vielfältige Tanzangebot beinhaltet Tänze für Kinder ab neun Jahren, für Jugendliche und für Junggebliebene. Hier kann man verschiedene Stile kennenlernen und ausprobieren. Auch Anfängerinnen und Anfänger will man zum Experimentieren ermutigen. Das Angebot umfasst folgende Tänze:

- Modern Jazz
- Modern New Dance
- Floorwork
- Afro
- Hip Hop
- Street Dance
- Breakdance
- Flamenco
- Gong Fu
- Improvisation-Komposition
- Cheographie-Performance

Es sind folgende qualifizierte KünstlerInnen/PädagogInnen aus der freien Tanzszene Schweiz vertreten:

- *Isabella Gnos:* Technik/Floorwork, Komposition
- *Daniela Lorek:* Afro
- *Claudia Christen:* Modern New Dance, Improvisations-Komposition
- *Christa Gamper:* Modern Jazz, Choreographie-Performance
- *Brigitta Schrepfer:* Hip Hop
- *Eva Mey:* Flamenco
- *Kjersti Müller-Sandstö:* Hip Hop
- *Björn Meier (Putz):* Breakdance
- *Suel Fernandez:* Street Dance
- *Dominic Bigi:* Gong Fu

Da Jugend sowohl ein Lebensalter als auch ein Befinden ist, sind Lehrer- und Schülerschaft gleichermassen zu diesem Tanzrausch eingeladen.

Zum Tanzrausch-Organisationskomitee gehören Christa Gamper, Claudia Christen, Daniela Lorek und Isabella Gnos. Sie sind alle professionelle Tanzschaffende, die seit Jahren regelmässig im Dynamo unterrichten. Durch ihre Arbeit wollen sie junge Menschen in die Vielfalt der Tanzwelt einführen und deren Bewegungsfreude erwecken.

Weitere Informationen unter Tel. 01/361 66 93 oder Fax 01/361 66 92

Neues Video der Schweizer Börse SWX

Das Video zeigt die Schweizer Börse SWX als Veranstalterin am Finanzmarkt. Illustriert wird dies mit der Organisation für ein Konzert mit der Rocksängerin Betty Legler.

Die Story: Container rollen aus dem Truck, die Bühne wird aufgebaut, Soundcheck, Ruhe vor dem Auftritt. Das Konzert beginnt. Der Funken springt zwischen Publikum und Band – so, wie es am Kapitalmarkt zwischen Käufer und Verkäufer funkt.

Das Video wendet sich vor allem an ein jüngeres Publikum. Diesem will man einen Eindruck über das Klima vermitteln, das in den Handelsabteilungen der Banken und an der Börse täglich herrscht: Hektik, konzentriertes Arbeiten, internationale Bezüge und Teamwork. Alles nur mit dem einzigen Ziel: Es muss funken.

Wir laden Sie ein, sich diesen emotionalen und mitreissenden Einstieg in die Börsenthematik selbst anzusehen. Unsere Besucherzentren in Basel, Genf und Zürich bieten Gelegenheit, die Börse vor Ort kennenzulernen. Sie sind von Montag bis Freitag (10 bis 13 Uhr) geöffnet. Eine andere Möglichkeit ist obenerwähntes Video, das Sie gratis zur Probe oder definitiv für Fr. 50.– bestellen können.

Bestellungen und Informationen unter Tel. 01/229 21 11 oder Fax 01/229 22 42

Schulmöbelhersteller mit ISO-Zertifikat

Die Embru-Werke in Rüti (ZH) erklären sich zum ersten Schul- und Krankenmöbelhersteller mit dem Qualitätszertifikat ISO 9002 der TÜV (Schweiz) AG. Das Zertifikat bestätigt, dass die Unternehmung über ein umfassendes Qualitätsmanagement- und Überwachungs-System verfügt und damit auch die Forderungen der europäischen Qualitätsnorm EN ISO 9002 erfüllt. Der Zertififizierung vorausgegangen war ein dreitägiges, intensives Zertifizierungsaudit der Produktionsabläufe, Organisation und Prozsse der vorhandenen Qualitätssicherungsmassnahmen durch Spezialisten der Zertifizierungsstelle der TÜV (Schweiz) AG.

Die Embru-Werke sind ein rein schweizerisches Unternehmen mit 260 Mitarbeitern und Fabrikationsbetrieben in Rüti, Dürnten und Payerne. In Deutschland und Österreich ist die Firma Embru auch in der Verkaufsorganisation tätig. Auf Teilgebieten arbeiten die Embru-Werke mit verschiedenen in- und ausländischen Lieferwerken zusammen. Das 1904 gegründete Unternehmen baut und verkauft Möbel und Einrichtungen für Schulen, Kindergärten, Büros, Industrie, private Krankenpflege, Spitex, Alters- und Pflegeheime und Spitäler. Mit einbezogen in das rigorose Qualitätsmanagementsystem ist, neben der Herstellung der Möbel auch der gesamte Verkaufs- und Kundendienstbereich, sowie die gesamte Logistik des Unternehmens. Das International anerkannte Qualitäszertifikat dürfte vor allem bei Offerten auf Ausschreibungen der öffentlichen Hand (Bund, Kantone, Gemeinden und internationale Vergaben) ein gewichtiges Argument darstellen. Mit den getroffenen Massnahmen des Qualitätssicherungssystems will die Firma Embru-Werke Ihre Erwartung bezüglich einer gleichbleibenden hohen Qualität auch in der Zukunft sicherstellen.

Embru-Werke, 8630, Tel. 055/251 11 11, Fax 055/240 88 29

Gruppenhaus «Horst», Speicher AR

Ideales Haus für Schulen, Familienferien, Hochzeiten und Lager aller Arten. Selbstkocherhaus, 9 Zimmer (alle mit fliessend Kalt- und Warmwasser). Genügend Duschen und WCs. 33 Betten, heller Speisesaal, zwei Aufenthaltsräume mit Pingpongtisch, Fussballkasten und Hellraumprojektor. Viele Wandermöglichkeiten. Herrlicher Rundblick vom Säntis über das Appenzellerland bis zum Bodensee. Hallenbad im Dorf. St.Gallen ist mit der Bahn in 20 Min. zu erreichen. Dort hat es viele Sehenswürdigkeiten, z.B. die weltberühmte Stiftsbibliothek, Verlangen Sie unseren Prospekt. Ferien- und Erholungsheim Libanon, 9042 Speicher, Telefon 071/344 23 23.

Naturfreundehaus «Le Coutzet», St-Cergue VD

Schweizer Jura, 1150 m ü. M., Wandergebiet, Skipisten und markierte Langlaufpisten. Chalet geeignet für Schulklassen, Vereine und Familien. Günstige Unterkunft für 50 Personen in Matratzenlagern und Zimmern, Aufenthaltsraum und Selbstkocherküche.

Auskunft und Reservierung: Naturfreunde Schweiz, Sektion Nyon, Case postale 257, 1260 Nyon.

Ferienhaus Mullern ob. Mollis, 1200 m ü.M.

Ideal für Ski- und Klassenlager, Gruppenunterkunft bis 35 Personen und 3 Wohnungen mit je 6 Betten

Aufenthalts- und Schulraum, Seminarraum

Auskunft: GBI, Eichstrasse 5, 8620 Wetzikon
Telefon 01/932 60 69

Spielhalbtage im Schulzimmer:

Spielen mit nix

Von Fritz Franz Vogel

Aus dem Nichts und mit dem Nichts spielen, einfach spielen «ohne nüt»! Das war das letztjährige Jahresthema der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel.
Die Spiel- und Theatermaschine sind wir selbst, wir spielen mit einem kostbaren, goldigen «Nüteli». So etwa ermuntert uns Theaterpädagoge Fritz Franz Vogel zu amüsanten Spielhalbtagen im eigenen Schulzimmer. Während seiner Arbeit mit einer 3. Klasse in Zürich sind die folgenden Stundenblätter entstanden. *(Ki)*

Der Schulalltag ist geprägt von Stoffen und Materialien. Im Zimmer türmen sich die Ressourcen des Wissens, das Archiv des Lernens und Lehrens. Auf 60 Quadratmetern spriessen knapp dreissig individuelle Besitztümer und Effektenreiche aus Pappe, Papier und Plastik. Die freie Sicht ist verstellt durch Landkarten, Schnüre, Zeichnungen und Motive – multipliziert mit der Anzahl SchülerInnen. Ein Leerraum existiert nicht; er ist zugunsten eines Lehrraums zugeschüttet. Zugunsten?

Lehrreiches Chaos im Schulzimmer

Während sich die Kindergärten als bunte Rumpelkammern für Ravensburger Spiele entpuppen, beigen sich auf der Unterstufe die Käfige und Gehege von allerlei Flora und Fauna. Mensch und Umwelt verlangen Anschauungsunterricht, nature en miniature, damit jedes Kind sieht, wie die Wühlmaus in die Holzspäne Tunnels gräbt und wie die Bohne gegen das Licht wächst. Werk- und Wirkstoffe brauchen Platz, Mist- und Recyclingstationen sind als Lernfelder konzipiert. Ökologie und Ökonomie stehen auf den Spitzenplätzen des Fächerkanons.

Das Schulzimmer ist zum Laboratorium mutiert, mit Kisten und Kästen, Technikecken und Snoezelbereichen: Schule ist Lebensschule, ist Welt an sich. Das lehrreiche Chaos im Schulzimmer ist damit der Kontrapunkt zur häuslichen, monofunktionalen Ordnung, wo die Flimmerkiste, ausser vom Klo, von allen Ecken der Wohnung an- und einsehbar ist. Denn wenn das TV-Set eingeschaltet ist, ist Ruhe in der Wohnung; es ist das beste Breitband-Sedativ.

Entrümpelung

Es mag vielleicht anachronistisch erscheinen, das von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel (SADS) lancierte Gestaltungsthema «Spielen mit niX» aufzugreifen und zu versuchen, es in die Schule einzuschleusen.

Entrümpelung und Befreiung vom Wust an Material sind immer wieder Desiderata, um auf Wesentliches –, global verträgliche und individuell nachhaltige Zukunftsausrichtung zu kommen: um das kreative Spiel zu fördern, um den

Spielen mit nichts: Dein Gesicht ist das Rohmaterial zum Spielen.

Austausch innovativer Ideen und Handlungsalternativen zu pflegen und interdisziplinäre Kommunikation zu fördern, um solidarisches Verhalten innerhalb der Gruppe zu lernen, um sich an Risiken heranzutasten, um das Zurückgeworfensein auf sich selbst zu üben, um Langeweile und Frustrationen auszuhalten und um Raumzeit für sich zu gewinnen.

Herkömmliche Spiele propagieren meist die Erfüllung regulativer Abläufe, sind vielfach die das Gelingen zwingend vorgebende Konstruktion definierter Ergebnisse der Bedienungsanleitung, fordern also die perfekte Nachahmung dessen, was die Industrie – abgebildet auf der Verpackung – vorsieht. Fehlt ein Teilchen, lässt sich das Spiel nicht «machen».

Tun und Nichtstun

Ein diversifizierter Unterricht im Gegensatz bezieht Lehre und Leere mit ein. Im Seitenblick auf die Zeitforschung und deren Erkenntnisse über die Wichtigkeit der Strukturierung der Arbeits- und Lernzeit durch Pausen muss gar von einer gegenseitigen Abhängigkeit gesprochen werden: Es gibt keinen Rhythmus ohne Pausen, kein Lernen ohne Leerlauf, keine Konzentration ohne Verzettelung, kein erfolgreiches Tun ohne erfolgreiches Nichtstun. Die Antipoden machen uns stets das Eigentliche im Hinblick auf einen biografischen Selbstwerdungsprozess bewusst.

Literatur:
- Spielen mit niX (SJW Nr. 2045, Zürich 1996)
- Hauszeitung zum Thema Pause (EB Wolfbach Zürich, April 1997)
- Das Alphabet – Die Bildwelt der Buchstaben von A–Z (Ravensburg, 1995)

Beratungsstellen:
- Schultheater-Beratungsstelle an der Lehramtsschule des Kantons Aargau, Schloss Liebegg, 5722 Gränichen, Telefon: 062/842 22 22.
- Kontakstelle für das Kinder- und Jugendtheater, Moosmattschulhaus, 6005 Luzern, Telefon: 041/311 27 42.
- Fachstelle Theaterpädagogik am Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Telefon: 01/368 45 45.
- Schulwarte Bern, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern, Telefon: 031/351 57 11.
- SADS-Sekretariat, Gessnerallee 13, 8001 Zürich, Telefon: 01/226 19 15, Fax: 226 19 18.

Dieses SJW-Heft «Spielen mit niX» richtet sich an Kinder der Unter- und Mittelstufe. Es ist ein Versuch, ein Jahresthema direkt mit einer Schulklasse umzusetzen. Eine Zürcher Primarklasse entwickelte rund um «Spielen mit niX» heitere, aber auch verblüffende Gedankengänge, die hier mit reichem Bildmaterial dargestellt werden. Eine Fundgrube für jeden Lehrer und für jede Spielleiterin!

Fragen nach dem Wert von Spielen, von Spielzeug, von definiertem und wertfreiem Spielmaterial, von Implikationen und Werbestrategien ganzer Spielwelten, Überlegungen zu Bedarf und Befriedigung, zu industrieller Vermittlung und Eigenerfahrung, Strategiedifferenzen zwischen einer Pädagogik der Sättigung und einer Förderung durch Kargheit, die Puffersituation zwischen Goodwill und eigenen Ansprüchen, das Rollenverständnis in bezug auf Hierarchie oder Partnerschaftlichkeit, all dies sind Ansätze der Bildung.

Ein Start mit leeren Wänden

Viele Schulklassen beginnen mittlerweile ein neues Jahr mit leeren Wänden, mit einem Pult, einem Stuhl, einem leeren Heft und ein paar Stiften, also nicht nur als «Lehrblätz», sondern auch als «Leerplatz». Lernbiografisch ist es durchaus sinnvoll, diese Zäsuren an den Anfang eines Schuljahres oder auch mal nach grösseren Ferien zu setzen. Wie sich ein Zimmer füllt, so verdichten sich Gelerntes und Beziehungsmässiges, Sprachliches und Metasprachliches, gerinnen aus Bildungsprozessen lebenstaugliche Erfahrungen, geschieht Aneignung von Welterfahrung und von Liebgewonnenem muss wieder Abschied genommen werden.

Im Sinne der Erweiterung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz ist also «Spielen mit niX» durchaus ein Anlass, sich mit alltäglichen Konsummechanismen und Süchten auseinanderzusetzen. Der Verzicht auf Gewohntes offenbart dabei zumindest die Perspektive der Leere. Diese aber beflügelt, wenn sie nicht rezeptmässig gefüllt wird. Zufall und Risiko spielen mit – sie sind personifizierte Akteure. Oder, um noch einen Schritt weiter zu gehen: Die Freiheit, selber nichts zu wissen, sich dem Risiko des Nichtmehrweiterwissens auszusetzen, stärkt einen solidarischen, ja partnerschaftlichen und basisdemokratischen Findungsprozess. Er stärkt zugleich die Freiheit, es so oder anders zu tun, konsolidiert damit die Überzeugung für das eigene Handeln, stärkt den freien Willen, aber auch die oftmals stark herausgeforderte Flexibilität im Hinblick auf einen individuellen Lebensplan.

Narben erzählen Geschichten

Der Buchstabe X aus dem Motto «Spielen mit niX» steht dabei für das Unbekannte, für das Risiko im nicht definierten Spiel. Ich kann mit mir selbst spielen, mit meinen Sinnen und Körperteilen. Ich tausche Augen-Blicke aus, meine Finger- und Handgesten sprechen, die Körperhaltungen und visualisierten Empfindsamkeiten lassen Figuren erahnen. Die Reduktion auf den Körper lässt zu, dass man sich mit ihm und damit mit sich selbst beschäftigt. Seine Geräusche, Gerüche und Gelüste wetteifern im synästhetischen Konzert. Seine Narben, Warzen oder Haarverdickungen erzählen uns längst vergessen geglaubte Geschichten, die Funktionen seiner Innereien verführen uns zu absurdem Spiel und Spass um Atmung und Verdauung.

Für «Spielen mit niX» braucht es keinen Requisitenfundus, keine technischen Anlagen und Apparaturen. Die Spiel- und Theatermaschine sind wir selbst, wir und unsere Sinne und

Spielen «ohne nüt»: Dein Körper wird zu einem Buchstaben.

Gefühle, wir im (möglichst leeren) Raum. Wir spielen aus dem Nichts, mit dem Nichts, mir nichts dir nichts, einfach spielen «ohne nüt!», mit einem kostbaren, goldigen «Nüüteli». Wir bilden uns Paradiese ein, imaginieren und fingieren künstliche Welten, spüren das Spiel, spielen in der Simulation. Wir haben nichts, aber wir spielen alles. Wir tun und spielen als ob.

Mein Körper ist das Rohmaterial

Nichts zu haben, ist ein guter Anfang. «Spielen mit niX» ist ein Spiel ums Beginnen. Vom Nichts ins Spiel ist wahrlich eine Herausforderung. Reduzieren wir also die Spielmittel, entleeren wir das Klassenzimmer, befreien wir den Kopf von allem Karsumpel, misten wir unsere vorgefertigten Konventionen aus und brechen aus den vollgestopften Räumen in die Weite neuer Dimensionen auf. So begegnen wir einem einsamen Stuhl, lassen ihn Lokomotive, Teddybär oder Rutschbahn werden. Oder wir reduzieren einen Mitspieler auf den Körper, formen ihn mit andern zusammen zur Spiellandschaft, betrachten ihn als Möbel, möblieren das Schulhaus und die Dorfplätze mit menschlichen Bänken und versteinerten Statuen, die sich dann und wann zu regen pflegen. Unsere Körper sind das Rohmaterial zum Gestalten. Also: Auf die Plätze, fertig – «Spielen mit niX!».

Das Reizvolle am «Spielen mit niX» ist der Umstand, dass die Impulse weitgehend aus uns selbst kommen. Sie sind nicht vorgefertigt und deshalb auch dem Risiko des Misslingens ausgesetzt. Es sind Möglichkeiten, Erfahrungen mit SchülerInnen primär zu machen, statt ihnen immer bloss Erfahrungen und Wissen weiterzuvermitteln. Wenn ich selber nicht weiss, wie das Ergebnis ausfällt, ist meine Motivation grösser, an diesem Prozess dabeizusein, unabhängig, ob etwas Repräsentatives dabei herauskommt.

Illustrierte Schulhalbtage

Die anbei kurz skizzierten und durch die bei verschiedenen Schulklassen realisierten Bilder illustrierten Spielhalbtage verstehen sich deshalb keineswegs als «So-und-nicht-anders». Es sind durchaus mit Absicht gebrochene Impulse, Körper(raum)erfahrungen zu machen und diese einander mitzuteilen: vom nach aussen getragenen Innenerlebnis bis zur Aussengestaltung als neue individuelle Erfahrung. Dabei verbinden sich Wissen, Erfahrung, Technik und Kommunikation zu einer Einheit, die meines Erachtens individuell und im Klassenverband Bild(ungs)chancen initiiert und den Fundus an Gestaltungs- und Kommunikationsmitteln erweitert.

Die Spielleitung lässt durch die optionale Veränderung der Rahmenbedingungen Prozesse entstehen (beschleunigen, abschwächen, konterkarieren usw.). Zum Führungsstil gehört, dass man/frau sich an die Stelle der Geführten denkt und deshalb deren Verhalten verstehend wahrnimmt; nicht Leistung ist erfordert, sondern Erlebnis.

Kontaktadresse des Autors:
Fritz Franz Vogel, Einsiedlerstrasse 34, 8820 Wädenswil

Ideen für Ihren Kunst- und Werkunterricht

Kunsterzieher und Werklehrer finden in unserem über 550 Seiten umfassenden Farbkatalog mehr als 20.000 Artikel mit vielen Anregungen, auch für anspruchsvolle Techniken.
Wir erleichtern Ihnen den Einkauf durch verzollte Frei-Haus-Lieferung. Bequemer geht es nicht.
Bitte fordern Sie noch heute unseren Gratiskatalog unverbindlich bei Johannes Gerstäcker Verlag GmbH, Abt. 7, Postfach 3021, 8031 Zürich, an.

**Johannes Gerstäcker Verlag GmbH,
Wecostraße 4, D - 53783 Eitorf.**

E B I

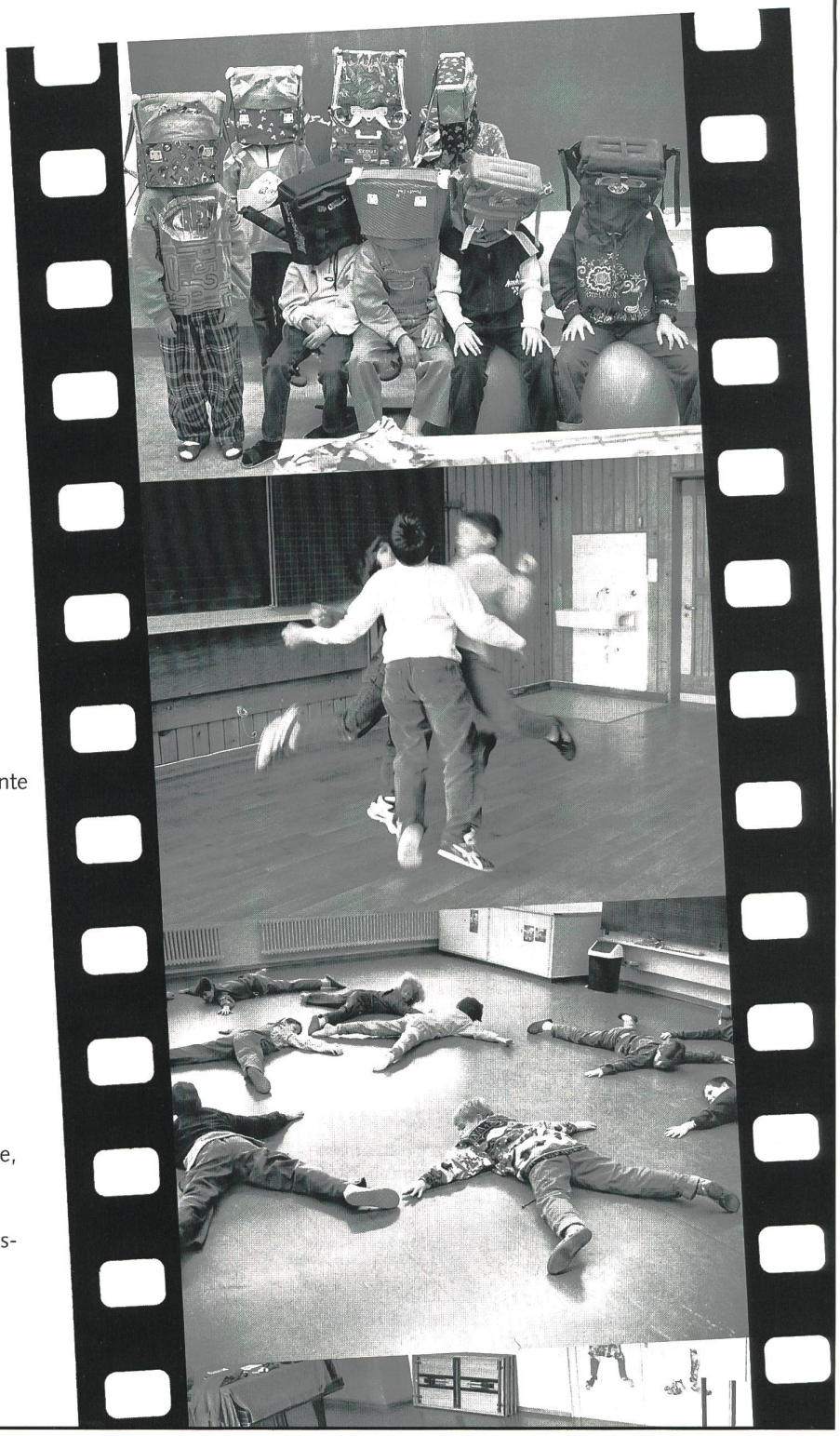
Eric Berne Institut Zürich
Institut für angewandte Transaktionsanalyse

Basisausbildung und Weiterbildung in Transaktionsanalyse

3 Jahre, berufsbegleitend für Frauen und Männer in leitenden, beratenden, lehrenden und pflegenden Berufen und Funktionen, die ihre persönliche und berufliche Kompetenz erweitern wollen.

Beginn in Zürich: Januar 1998, Juni 1998
Beginn in Basel: September 1997
Ausbildungsleitung: Hilde Anderegg, Lisbeth Fischer, Peter Lüthi
Auskünfte/ Unterlagen: **Eric Berne Institut Zürich
Dufourstr. 35, 8008 Zürich
Tel./Fax: 01/261 47 11**

Spielen mit nix



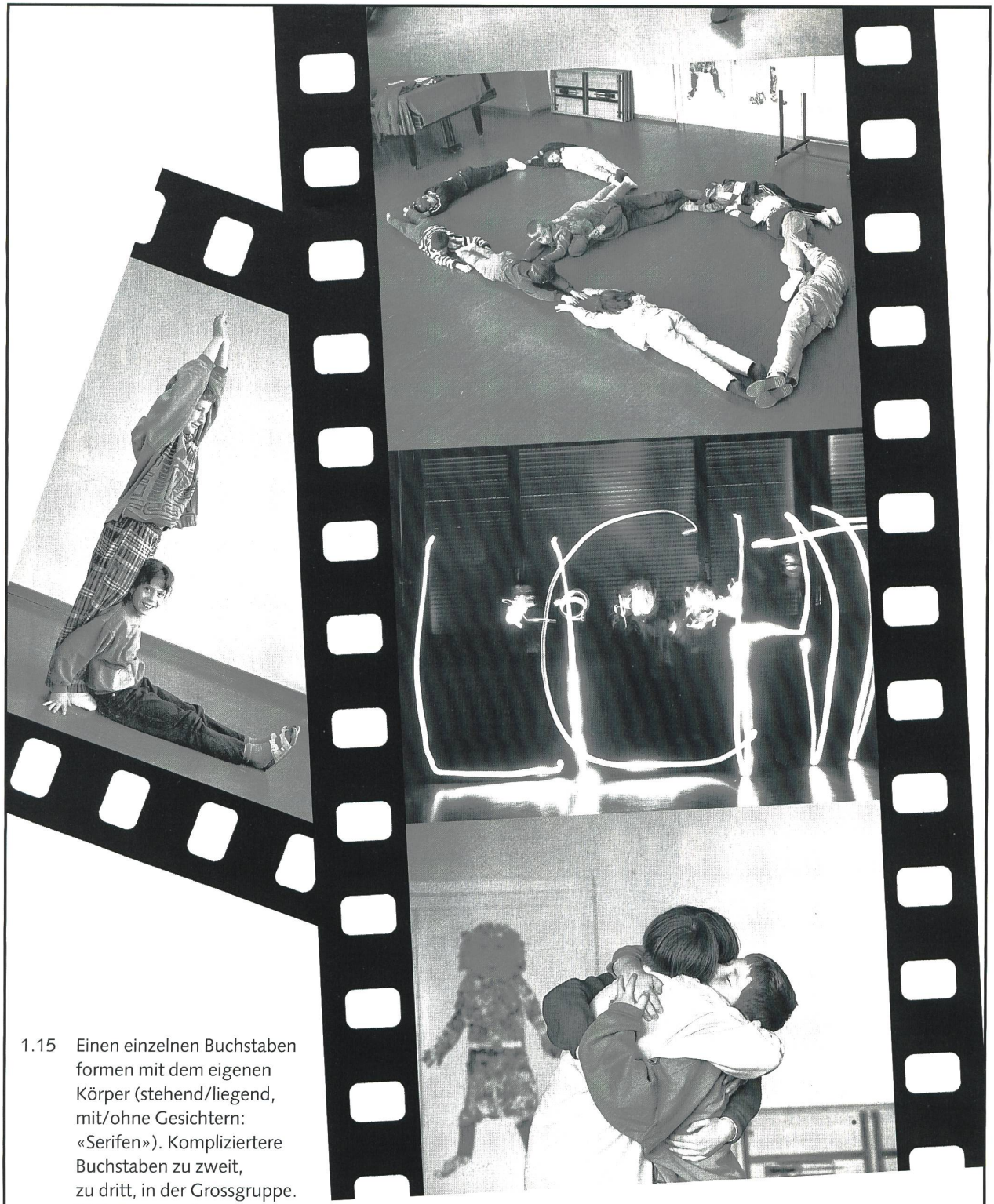
Ein Spielmorgen könnte bei einer **3. Klasse** so aussehen:

0.00 Die Schultaschen werden als Masken verwendet (Haltungen, Figuren, Bewegungen): Die Tür ist der Eingang in die Arche Noah.

0.30 Was ist nichts? Spielen mit nichts? Assoziatives Gespräch über Körpersinne, Sprache, Erfahrung.

0.45 Körper spüren, Bewegungsveränderungen (im Schulzimmer, in einem leeren Raum, im Kellergeschoss, im Lift, draussen, auf einem Baum).

© by neue schulpraxis



1.15 Einen einzelnen Buchstaben formen mit dem eigenen Körper (stehend/liegend, mit/ohne Gesichtern: «Serifen»). Kompliziertere Buchstaben zu zweit, zu dritt, in der Grossgruppe. Diphtonge und Ligaturen, später Wörter legen.

1.45 Pause (Raum verdunkeln).

2.00 Landschaft aus Körpern (langsame Veränderung der Tektonik): Berge und Täler, Eiszeiten und Sumpfgebiete, Tag und Nacht; Spannungen erhöhen und aufheben.

2.30 Mit Taschenlampe Blinkzeichen geben, später mit Geräuschen koppeln.

2.45 Die Lichtzeichen entwickeln sich zu Buchstaben und Wörtern (Ratespiel).

3.00 Abschiedsrituale kreieren (sich auf möglichst komplizierte Art verabschieden).

© by neue schulpraxis

Spielen mit nix

Nachmittag bei einer **5. Klasse:**

0.00 Was ist nichts? Spielen mit nichts? Assoziatives Gespräch über Körpersinne, Sprache, Erfahrung.

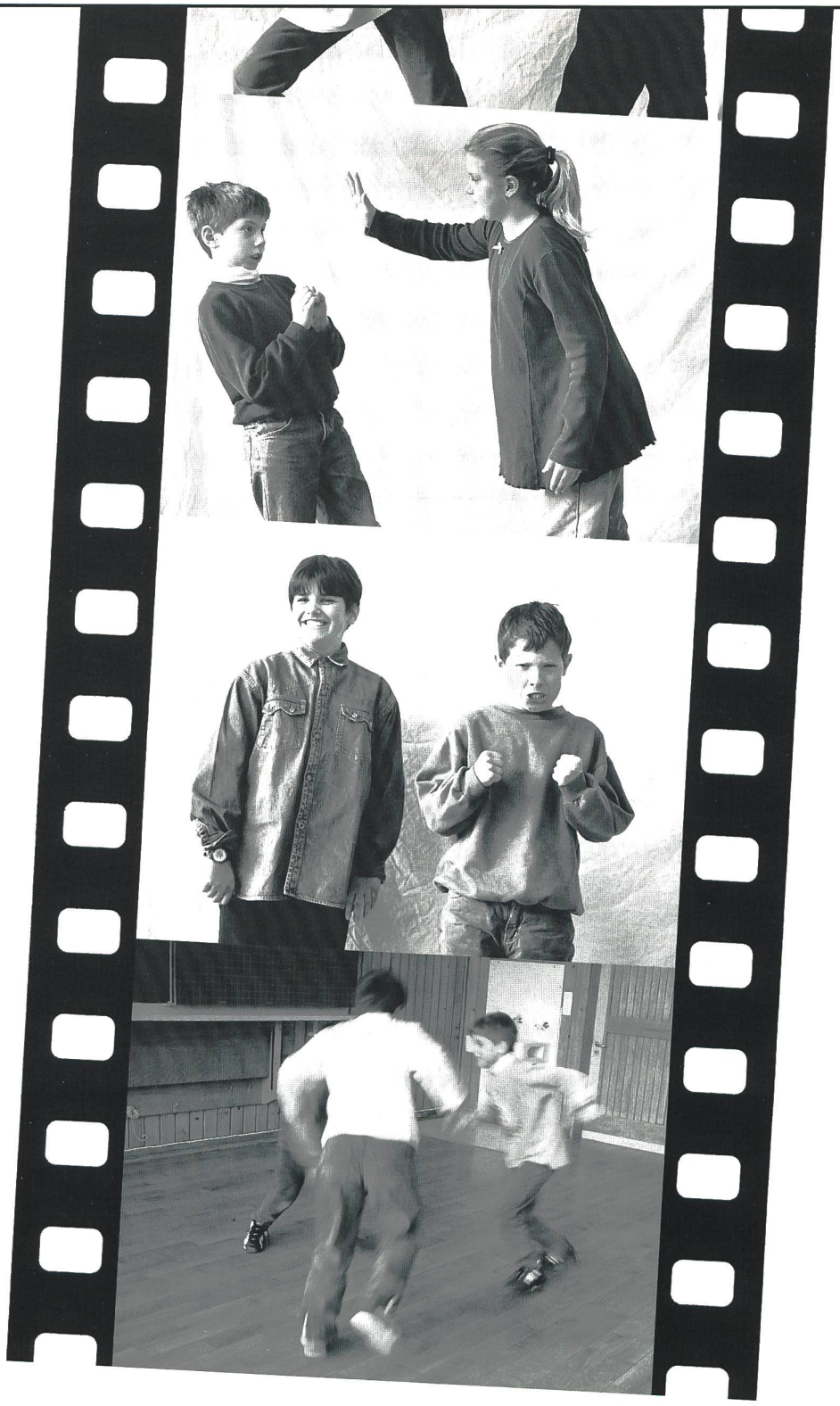
0.30 Anschmiegen des Körpers an die Architektur: Boden, Treppen, Ecken, Geländer …

0.45 Gegensätze als lebende Bilder stellen: akustisch/visuell, gross/klein, kalt/warm, gewonnen/verloren usw. (jeweils schnelle Auswechslung/Verbesserung/Veränderung).

1.15 Statuen stellen, erst statisch, dann lebendig: Geräusche an Ort, Bewegungen an Ort, später im Raum, am Schluss Kommunikation mit anderen Statuen.

1.45 Pause.

© by neue schulpraxis



2.00 Bilder inszenieren: Sport- und Musikgruppen, heiteres und trauriges Familienfoto, Unfall, biografische Erlebnisse, Leben im Jahr 2030 (Changieren zwischen Spiel und Regie).

2.30 Das Maschinelle des Körperinneren wird gespielt: Visualisierung von Denken, Verdauen, Atmen usw. Entwicklung in der Kleingruppe, Präsentation im Forum, Beleuchtung evtl. mit Hellraumprojektor.

3.00 Abschied: Wie verlässt ein Furz den Darm? Die Tür ist der Schliessmuskel. Was passiert drinnen, was draussen?

© by neue schulpraxis

(Foto: Eidg. Archiv für Denkmalpflege, Bern; Sammlung Zinggeler)

In Landerziehungsheimen lebten Schüler und Lehrer in einer Lebens- und Lerngemeinschaft. Gemeinsame Unternehmungen wie Sporttreiben und Ausflüge förderten den kameradschaftlichen Umgang.

Ein Steinbruch der Ideen

Hermann Lietz:

Eine pädagogische Insel auf dem Lande

«Inmitten schöner Gottesnatur habe ich meine Schülerheime gegründet, auf drei Landgütern im Harz, in Thüringen und in der Rhön. Ich nannte sie Deutsche Land-Erziehungsheime, in ihnen sollte eine klar denkende, tatkräftige Jugend gedeihen, fern der Stadt in der Stille des Waldes.» So etwa schrieb Hermann Lietz im Ersten Weltkrieg, an dem er freiwillig an der Front teilnahm, rückblickend auf seine ersten Internate. Weitere Heime entstanden aus diesen Anfängen, zum Teil auch durch Abspaltungen, indem Mitarbeiter sich von Lietz trennten und eigene Heime eröffneten.

Hermann Lietz war überzeugt, dass «Erziehung» nur auf dem Lande verwirklicht werden könne. Landleben wird gleichgesetzt mit natürlichem Leben, Leben in der Natur sei Voraussetzung für eine natürliche Erziehung. «Die neue Erziehung kann nur dann gelingen, wenn sie nicht länger an den Raum und die Sozietät der Stadt gebunden ist, sie muss aufs Land verlagert werden!» Damit wird die Zivilisationsform der Grossstadt angegriffen und als unpädagogisch dargestellt.

Die Idee einer Erziehung auf einer pädagogischen Insel, einer von der Aussenwelt weitgehend abgeschlossenen Erziehung, war der Antriebsmotor der einsetzenden Landerziehungsheimbewegung. Sie begann 1889 mit der Heimgründung Cecil Reddies in Abbotsholme in England. Sein Internat sei – so beschreibt Reddie seine Schule – ein Königreich im Kleinen, gelegen in reizvoller Landschaft, die allein schon Gegenstände genug abgäbe für den natürlichen Unterricht. Lietz hatte vor der Gründung seiner Heime zwei Jahre lang in Abbotsholme hospitiert.

Lietz war ein nationalistischer Charakter. Er betonte immer wieder den «deutschnationalen und germanischen Charakter» seiner Heime. Er wollte aus seinen Zöglingen echte, aufrechte, starke und nationalbewusste Bürger ihres Staates formen. Seine Nachfolger hingegen oder auch die Pädagogen in den Landerziehungsheimen in der Schweiz (z.B. A. Ferrière) lehnten diesen Nationalismus ab und folgten nicht seiner chauvinistisch-deutschtümelnden Art.

In einem Merkmal ähneln sich alle Landerziehungsheime: eine positive Einstellung gegenüber einer Erziehung auf dem Lande. Eine «école nouvelle à la campagne», eine «new school» musste auf ländlichem Gebiet liegen, sie sollte – gegen die schädlichen Einflüsse der Städte abgeschirmt – ihre eigenen Gesetze und Abläufe ausarbeiten. Lietz nannte als wichtige Erziehungsmittel: die Liebe zum Kind, die Erfahrung des Landlebens, das Beispiel und Vorbild des Erziehers, Sport und Spiel und schliesslich auch (aber nicht zuerst) die wissenschaftliche Arbeit. Er verwirklichte in den ersten Jahren des Bestehens seiner Heime zahlreiche Ideen: Mit seinen Jungen machte er Ausflüge und übernachtete mit Zelt und Kochkessel, seine Schüler arbeiteten mit den Händen in Garten und Werkstatt und erprobten neue Formen im Schulleben des Internats.

Der Rhythmus eines Tages im Heim war gekennzeichnet vom Wechsel zwischen theoretischer und praktischer Beschäftigung, zwischen freier Betätigung und pflichtgemässer Arbeit.

Tagesablauf in einem Heim

«Der Vormittag ist dem wissenschaftlichen Unterricht gewidmet, wobei wir uns hüten, vielerlei Verschiedenes nacheinander zu bringen. Wir behandeln nur 2, höchstens 3 Gegenstände in etwa je zweimal 45 Minuten (...).

Nach einer zweistündigen Mittagspause ist der erste Teil des Nachmittags praktischen Arbeiten in Garten, Werkstätten und dem Unterricht im Zeichnen und der Musik gewidmet. Der zweite Teil dem Sport und den Vorbereitungen auf den Unterricht.

Der stille Abend dient dem gemeinsamen Gesang in der Kapelle, dem musikalischen Vorspiel und der Vorlesung von solchen Dingen, die zu Herz und Gemüt sprechen.»

Lietz, 1913

Bei diesen Zeitplänen fällt auf, dass die Tage genau und vollständig eingeteilt sind. Frei verfügbare Zeit ist kaum vorhanden. In den Landerziehungsheimen wurde auch eine Art «Schulgemeinde» gepflegt. Alle Schüler und Lehrer kamen regelmässig zusammen, um über gemeinsame Angelegenheiten zu beraten. Daraus entwickelte sich eine Schülermitverwaltung. Diese Mitarbeit pendelte zwischen zwei Positionen: der Familienstruktur, wo Lehrer als Familienväter fungierten, und der Präfektenstruktur, wo ältere Schüler die Aufsicht über jüngere übernahmen.

Wohl hat die Landerziehungsheimbewegung Gegenmodelle zur öffentlichen Schule entwickelt, aber eine weitreichende Bewegung von den staatlichen Institutionen weg und hin zu den privaten Schulen ist zu Beginn dieses Jahrhunderts nicht feststellbar, dafür war ihre Zahl zu klein. Doch eine spätere Gruppe von Versuchsschulen der 20er Jahre, zu denen auch die Jenaplan- und Waldorfschulen gehören (siehe in einer späteren Folge), leitete sich von den Landerziehungsheimen ab.

Zusammenstellung: Norbert Kiechler
Quellen: J. Oelkers 1989, W. Scheibe 1994, H. U. Grunder 1996

Titellogo: G. Kammermann

In welches Museum gehen wir?

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen 061/631 42 61	Ausstellung «Verkehrs-drehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer	Darstellung der Verkehrsträger Wasser, Schiene, Strasse, Luft und des kombinierten Verkehrs mit Schwergewicht Schiffahrt	März bis Nov. Dez. bis Febr.	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Thun im Schadaupark 033/223 24 62	Wocher-Panorama	Das Rundbild der Stadt Thun um 1810, das älteste erhaltene Panorama der Welt und eine Sonderausstellung *Das Berner Oberland in der bildenden Kunst im Laufe der Zeiten*	bis 1. Nov.	Di bis So 10–17 Uhr Mo geschlossen
Zürich Rämistrasse 73 01/257 28 20	Archäologische Sammlung der Universität Zürich	Ägyptische, assyrische, griechische und römische Kunst sowie Gipsabgüsse nach antiken Originalen		Di bis Fr 13–18 Uhr Sa+So 10–17 Uhr

Bestellschein einsenden an:

«die neue schulpraxis», Zollikofer AG, 9001 St.Gallen 071/272 77 77

Bestellschein für Eintrag:

Erscheinungsdatum	Inseratenschluss
☐ 10. Oktober 1997	☐ 16. September 1997
☐ 13. November 1997	☐ 20. Oktober 1997
☐ 12. Dezember 1997	☐ 18. November 1997

☐ Wir wünschen vor jedem Erscheinen telefonische Anfrage wegen einer weiteren Veröffentlichung.

Unser Eintrag

Tarif

4 Zeilen Fr. 112.–

jede weitere Zeile Fr. 25.–

inkl. 6,5% Mehrwertsteuer

Auftraggeber:

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Datum: Unterschrift:

Einsenden an:
die neue schulpraxis, Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen
Telefon: 071/272 72 15, oder gleich faxen: 071/272 75 29

Spiele zur Einstimmung

Ein Querschnitt durch eine Neuerscheinung

Von Ernst Lobsiger

Es ist bei der «neuen schulpraxis» Tradition, dass wir nicht nur (subjektive) Buchbesprechungen veröffentlichen, sondern oft einige Musterseiten abdrucken. Ernst Däster, Karl Ernst und Heinz Schmid haben das Buch «10 × 10 Spiele zur Einstimmung» verfasst, das im Verlag für Unterrichtshilfen, 4800 Zofingen, Tel. 062/752 94 14, Fax 062/752 94 15, für Fr. 17.– erhältlich ist.
Einige KollegInnen wollen alle 100 Einstimmungsideen und bestellen das handliche A5-Ringbuch, andere wollen nur unsere Beispiele mit der Klasse ausprobieren, wieder andere eröffnen die Unterrichtsstunde mit dem Aufschreiben der Lernziele an der Wandtafel oder mit einem Rätsel zum Thema, und wieder andere – aber die lesen kaum «die neue schulpraxis» – beginnen die meisten Lektionen mit: «Öffnet das Buch auf Seite 25. Marco, lies die ersten fünf Sätze!» … *(Lo)*

Es gibt mehrere Gründe, weshalb die Spielsammlung zusammengestellt wurde:

- Es gibt in der Schule vieles zu lernen, was nicht eigentlich zum Fachunterricht gehört: Soziale Verhaltensweisen, Grundregeln der Kommunikation bzw. des Umgangs miteinander, Wahrnehmung der eigenen Person in der Gruppe oder der eigenen Befindlichkeit im Umgang mit bestimmten Aufgaben und anderes mehr.
- Aufgaben für die Förderung der Aufmerksamkeit, für die Wahrnehmung mit allen Sinnen, aber auch für die gezielte Schulung der Kooperation sind weniger an bestimmte Fächer gebunden und stehen daher nicht in einer einfachen, übersichtlichen und handlichen Form zur Verfügung.

10 × 10 Spiele zur Einstimmung

A Anregen	**F** Fantasieren
B Beruhigen	**G** Gestalten
C Konzentrieren	**H** Hören – Sprechen – Sehen
D Darstellen	**I** Ich und du
E Entspannen	**K** Knobeln

- Eigenständiges und mitgestaltendes Lernen sind anerkannte Ziele der heutigen Schule. Anregungen dafür sind nötig und willkommen.
- Die Lehrpersonen aller Stufen und insbesondere auch die Studierenden sind froh, erprobte Spiele für einen Tages- oder Lektionseinstieg zur Verfügung zu haben.

Energiepumpe

Klasse	5 Min.	A 3

Material: –

Alle Stufen

Die Schülerinnen und Schüler sitzen an ihren Plätzen oder stehen hinter den Stühlen.

Anweisungen an die Klasse:
- «Streckt beide Arme in Schulterhöhe nach vorn. Die ausgestreckten Hände zeigen nach oben …
- Jetzt schliesst energisch eine Faust …
- Öffnet sie wieder …
- Faust machen … Faust öffnen …»

(10mal wiederholen)

Varianten:
a) Handfläche nach unten, 10mal die Faust schliessen und öffnen, dann wieder nach oben wechseln, 10mal die Faust schliessen und öffnen.
b) Wer die Faust schliesst, streckt gleichzeitig die Zunge heraus.
c) Beim Faustschliessen gleichzeitig die Arme gegen den Körper anwinkeln.

➔ Wer schlägt weitere Bewegungen vor?

Dieses Spiel ist vor allem bei längerem Schreiben eine Wohltat.

Wichtig ist, dass man in einer unverkrampften Haltung dasteht und tief durchatmet.

Links – rechts

Partner Klasse	10 Min.	B 1

Material: –

Unter- und Mittelstufe

Morgenbad
Die Kinder waschen sich mit dem imaginären Schwamm zunächst unter Anleitung der Lehrerin hinten am Rücken, oben auf dem Kopf, unten am linken Fuss usw. Wer kann die Anweisungen auch mit geschlossenen Augen ausführen? – Ein Kind macht vor, die anderen kommentieren: *Es wäscht das linke Ohr* … usw.

Der letzte Elefant
Die Lehrerin sagt, was zu tun ist: Wer begreift es am schnellsten – und wer wird Letzter?
- Alle Elefanten fassen sich mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand an der Nase und strecken den rechten Arm als Rüssel durch den linken.
- Alle Enten watscheln, halten die rechte Hand auf den Rücken und flattern mit dem linken Arm wie mit einem Flügel.

Schmetterlinge tanzen
Die Kinder sind Schmetterlinge, die von Blume zu Blume fliegen: nach links, nach vorn, auf den Boden hinunter … Sie drehen sich um sich selber nach links … Sie berühren den Schmetterling rechts von sich usw.

Die Kinder sollen zunächst den Raum um sich herum kennenlernen: Verschiebt den Farbstift auf der Schulbank nach vorn, nach links, schräg nach rechts vorne . . .

Versucht es als Partneraufgabe!

Schwieriger wird es, wenn sie z.B. erkennen müssen, welches beim Gegenüber der linke Arm ist.

Später sollen sie den Raum ausweiten, sich nach links bewegen, nach hinten drehen usw.

Flüsterspiele

Klasse	je 5 Min.	C 4

Material: –

Unter- und Mittelstufe

1. Das aufgerufene Kind darf gehen
Die Kinder legen den Kopf auf ihre Arme. Jetzt flüstert die Lehrerin den Namen eines Kindes. Dieses hebt den Kopf und flüstert den Namen des nächsten und verlässt das Schulzimmer dann lautlos.

2. Summender Ball
Die Kinder stellen sich im Kreis auf. Sie halten die Augen geschlossen und geben einen weichen Ball von Hand zu Hand weiter, von der linken in die rechte und dann zum nächsten Kind. Wer den Ball hat, summt ganz leise, so dass man immer hören kann, wo sich der Ball befindet. Möglicher Zusatz: Wenn die Lehrerin ein Kind antippt, wechselt der Ball die Richtung.

3. Einem Geräusch folgen
Ein Kind steht im Kreis und hält die Augen geschlossen. Der Kreis dreht sich kurz, so dass die Spielerin nicht mehr weiss, wer wo steht. Nun ruft sie eine Mitspielerin auf. Diese beginnt, in gewissen Abständen ein feines Geräusch zu erzeugen, und hilft damit der Suchenden, sie zu finden. Bedeutend schwieriger ist es, wenn sich der Kreis dabei kontinuierlich weiterdreht.

Diese Spielformen eignen sich besonders für das Beruhigen einer zappeligen Klasse.

→ *Das Spiel muss evtl. vorher mit offenen* Augen geprobt werden. *Geht das Spiel auch mit einem mit Wasser gefüllten Becher?*

→ *Geräusche: Schnipsen, S-Laut, Zähneklappern usw.*

© by neue schulpraxis

Auf dem Laufsteg

Klasse	10 Min.	D 3

Material: –

Alle Stufen

Die Spielenden setzen den Impuls der Spielleiterin im Gehen um:
- Geht wie ein Mannequin auf dem Laufsteg! Präsentiert ein Kleid!
- Wir wechseln ab mit Schlendern, Stolzieren, in Gedanken versunken Gehen, Trampeln, Spazieren, Hüpfen, Schleichen, Traben, Eilen, Balancieren, uns Schleppen, uns unter Schmerzen Fortschleppen, Kriechen, Huschen, Stolpern, Rennen …
- Geht wie ein alter Mann, wie ein Tier (Storch, Kamel, Giraffe …), wie ein grosser Chef, wie dein Rockstar, wie ein General, wie ein Roboter …
- Ihr geht auf wechselnder Unterlage: über einen heissen Teerplatz, auf Glatteis, auf Sand, bis zu den Waden im Wasser, in schweren Skischuhen, über einen Holzboden, der dabei nicht knarren darf, über spitze Kiessteinchen, über eine dünne Eisfläche …
- Wir gehen als Kriegsversehrte: mit einem steifen Bein, einem steifen Arm, Rücken, Knie, Kopf, einer verrenkten Schulter, einem ausgerenkten Kiefer …
- Wer macht weitere Vorschläge?

Ziel ist es, die Vorstellungskraft anzuregen.

Ist der Platz im Schulzimmer zu knapp, muss man den Gang, die Turnhalle oder den Pausenplatz benützen.

Grundsätzlich geht dabei jeder für sich: Versucht, nicht im Kreis zu gehen; vermeidet es, einander zu stören!

Ein ähnliches Spiel für den Sportunterricht findet sich im Büchlein «10 × 10 Bewegungsspiele: Spiel I4: Herdplatte».

Tanzende Feder

Klasse	5 Min.	E 2

Material: –

Unter- und Mittelstufe

Die Kinder stehen im Schulzimmer verteilt.

Aufträge:
- «Stellt euch vor, dass jedes von euch eine ganz leichte, kleine weisse Feder hat.
- Wenn ihr mit spitzen Lippen ausatmet, könnt ihr diese Feder in Kopfhöhe tanzen lassen …
- Geht eurer Feder hinterher mit langsamen Schritten …
- Atmet tief ein, damit euch die Luft lange ausreicht, um die Feder schweben zu lassen …
- Verliert die Feder nicht aus den Augen, und lasst sie nicht zu Boden fallen.»

Weitere Atemübungen:
- Kuchenkerzen ausblasen: an einem 5., 10., 20., 50., 70., 100. Geburtstag
- Im kaiserlichen Rosengarten den Duft einzelner Rosen mehrmals ganz tief einschnuppern. Dann wieder lange und langsam auf *f* ausatmen.

Damit Atemübungen nicht mechanisch und ohne innere Beteiligung absolviert werden, sind sie in der Regel mit Metaphern, symbolischen Handlungen und Ritualen zu verbinden.

© by neue schulpraxis

Einen Krimi erleben

Klasse	10 Min.	F 4

Material: Materialien zur Geräuscherzeugung

Alle Stufen

Die Schülerinnen und Schüler können an ihren Plätzen sitzen. Sie halten die Augen geschlossen, am besten legen sie ihr Gesicht auf die verschränkten Arme.
Jetzt spielt die Lehrperson (und später auch ein Schüler oder eine Schülerin) einen vorbereiteten Geräuschparcours ab.
Anschliessend berichten die Schüler, was sich vor ihrem inneren Auge abgespielt hat.

Beispiele:
- Leise eine Türe öffnen und schliessen
- Schritte schnell (schleichend, schwer ...)
- Schublade ziehen
- An Kästen den Schlüssel drehen, öffnen, schliessen
- Rascheln mit Papier
- Mit Münzen klingeln, mit einer Metallkette rasseln
- Schokoladen- oder Bonbonpapier öffnen, Schleckgeräusch
- Musikdose
- Schleifpapier reiben
- Eine Metallschachtel fällt mit Getöse zu Boden
- Laut des Erschreckens
- Stille – und wieder Schritte und Türen ...

Man sollte nur wenige, aber fantasieanregende Geräusche erzeugen.

Damit alle Schüler zum Berichten kommen, kann man sie zunächst ihrem Partner oder ihrer Partnerin erzählen lassen.

Natürlich lässt sich damit auch ein Schreibanlass verbinden: Schreibt euern spannendsten Krimi auf!

Beidseitig zeichnen

Gruppe Klasse	15 Min.	G 7

Material: Zeichen- und Malmaterial (grosse Papierbogen); Wandtafel

Unter- und Mittelstufe

Kritzeln
Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler frei mit beiden Händen gleichzeitig kritzeln dürfen. Wichtig ist dabei die lockere Körperhaltung, der Bewegungsablauf, nicht das Ergebnis.

Dirigieren
Malt nun Linien mit beiden Händen simultan in die Luft, ähnlich wie Dirigenten. Man kann versuchen, gleichzeitig auch mit den Füssen zu «dirigieren».

Spiegelbildlinien zeichnen
Zeichnet nun gleichzeitig mit beiden Händen gegengleiche Linien regelmässig (aber locker!) auf einen grossen Papierbogen!

Muster zeichnen
Zeichnet nun spiegelbildlich bestimmte Muster (Haus, Baum) gleichzeitig mit der linken und rechten Hand.

Das Spiel soll, ähnlich wie die Spiele unter A 6 und A 10, die Zusammenarbeit der beiden Gehirnhälften aktivieren.

© by neue schulpraxis

Stummer Lehrer

Klasse	5 Min.	H 5

Material: –

Unter- und Mittelstufe

Die Lehrperson erteilt ihre Aufträge zu Beginn einer Unterrichtsstunde wortlos: Mit Handzeichen wird die Klasse aufgefordert, nach vorn zu kommen, einen Kreis zu bilden, sich auf den Boden zu setzen, einander die Hände zu geben usw. In dieser Art können auch ruhige Situationen vorbereitet werden, eine Erzählrunde oder eine Wahrnehmungsaufgabe.
Etwas einfacher ist es, wenn man zwar nicht miteinander spricht, aber gewisse Aufforderungen aufschreibt, z.B. an der Tafel.

Variante:
Eine Schülerin ersetzt die Lehrperson und gibt stumm weitere Aufträge, z.B.:
- Geht zurück auf eure Plätze!
- Nehmt das Rechenbuch hervor!
- Schlagt es auf Seite 21 auf!
- Rechnet die Aufgabe 5, und zeigt mir mit den Händen das Resultat!

Das Spiel eignet sich für einen Lektionsanfang. Es kann aber auch gezielt eingesetzt werden, um eine aufgedrehte Klasse zu beruhigen.

© by neue schulpraxis

Das kann ich gut

Partner	30 Min.	I 7

Material: Schreibzeug

Alle Stufen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zuerst zehn Minuten Zeit, um durch Worte oder durch Symbole aufzulisten, was sie besonders gut können. Dann drehen sie das Blatt um und notieren, was ihr Partner oder ihre Partnerin nach ihrer Meinung besonders gut kann. Am Schluss teilt man dem Partner mit, welche Stärken man ihm zugeschrieben hat, und dieser kann es mit seiner Selbsteinschätzung vergleichen und, mit einer anderen Farbe, in seine Liste aufnehmen. – Nach mehreren Durchgängen kann sich die Liste ganz schön füllen.

Es geht darum, sich innerhalb einer Gruppe realistisch einschätzen zu lernen.

Variante:
Vor allem in der 1. Klasse werden die Kinder häufig nicht durch Zeugnisnoten, sondern durch Berichte qualifiziert. Dazu gibt es Standardformulierungen wie *XY kann schon sehr gut/schon recht gut/noch wenig ausdauernd für sich selber arbeiten* usw. Solche Kataloge können den Kindern auch zur Selbsteinschätzung vorgelegt werden. Über Abweichungen der Fremd- von der Selbstbeurteilung muss mit den Kindern gesprochen werden.
Diese Form der Reflexion der Stärken und Schwächen ist weniger für den Austausch in der Klasse geeignet – sie bleibt auf den Kontakt zwischen der Lehrerin und dem Einzelkind beschränkt.

Menschen wollen bestätigt werden, nicht belehrt. Sie lernen darum durch eine Bestätigung mehr als durch zehn Kritiken.

Gesucht wird ...

Gruppe	10 Min.	K 2

Material: Sprachbuch, Lesebuch, Rechenbuch, Naturkundebuch ...

Unter- und Mittelstufe

Gesucht wird ein Bild
Alle haben das gleiche Schulbuch vor sich. Die Lehrerin zeigt auf dem Hellraumprojektor ein Bild oder einen Bildausschnitt daraus: Wer das Bild findet, notiert die Seite, die Lehrerin überprüft. Wenn es zu lange dauert, geben wir Hilfen: Es ist eine gerade Seitenzahl usw.

Gesucht wird ein Text
Die gleiche Aufgabe lässt sich mit einem Stück Text oder einer Gedichtstrophe machen, die man im Sprachbuch oder im Lesebuch finden soll.

Gesucht wird eine Rechnung
Auf einem Blatt sind verschiedene Rechnungen. Die Lehrerin notiert ein Resultat: Wer findet die dazugehörige Rechnung?

Gesucht wird eine Auskunft
Die Lehrperson stellt Fragen, die durch das Studium eines Textes, z.B. des Natur- oder Sachkundebuches, beantwortet werden können:
- Von wann bis wann dauert der Winterschlaf des Siebenschläfers?
- Wieso leuchtet das Licht, wenn man den Lichtschalter betätigt?

Natürlich sollen die Schülerinnen und Schüler auch selber Aufgaben füreinander vorbereiten.

ABACO 20 – Der Zählrahmen mit dem genialen Dreh!
Mit einer kleinen Handbewegung lassen sich die grauen, unscheinbaren Halbkugeln in weiße und rote verwandeln! Beim Zählen, Hinzufügen, Abzählen, Zerlegen und Ergänzen macht sich der entscheidende Vorteil dieses Zähl- und Rechengerätes bemerkbar: Nur die Kugeln, die gebraucht werden, erscheinen. Alle andern verschwinden im Grau des Kugelfeldes.
Beim ABACO gibt es keine Rechenelemente, die ausgepackt, sortiert und wieder eingepackt werden müssen. Nichts kann verloren gehen. Das neuartige Handhaben der Kugeln macht den Kindern auch nach Wochen unvermindert Spaß!
Der ABACO 20 ist in drei Varianten lieferbar (siehe Bestellabschnitt) und paßt damit zu jedem Lehrmittel und jeder Methode.

Bestellabschnitt

Ja, bitte senden Sie mir per Rechnung mit 20 Tagen Rückgaberecht:

Anzahl

☐ ●●●●●●●●●●○○○○○○○○○○ **Bestell-Nr. 224 10A** **Fr. 18.60**

☐ ●●●●●○○○○○○○○○●●●● **Bestell-Nr. 224 10B** **Fr. 18.60**

☐ ●●●●●○○○○○●●●●○○○○ **Bestell-Nr. 224 10C** **Fr. 18.60**

▶ ab 5 Stück je **Fr. 17.20**
ab 10 Stück je **Fr. 15.90**
(Preise exkl. MWSt.)

SCHUBI Abaco 20 mißt 22,5 x 6 x 2 cm und findet so Platz in jeder Schultasche. Die für die Kinderhand optimal großen Kugeln haben einen Durchmesser von 14 mm.

Kostenlos:

☐ **Bitte senden Sie mir den SCHUBI-Lernhilfenkatalog**
für Primarschule, Sonderpädagogik, Kindergarten, Werken

Einsenden an: SCHUBI Lernmedien AG, Breitwiesenstr. 9, 8207 Schaffhausen
Tel. 052/644 10 10, Fax 052/644 10 99

Schule, Institut

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort

6000

© by neue schulpraxis

Weil wir einen guten Schulsack mitbringen, machen wir mit unseren Systembauten immer wieder Schule:

Die Erne-Schule.

Unser Schulkonzept hat sich in vielen Gemeinden bewährt. Der hohe Qualitätsstandard sorgt für ein gutes Schulklima und das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis für ein tiefes Budget. Erne-Schulen realisieren wir als Neubau oder Provisorium, und für die Finanzierung ist Kauf, Miete oder Leasing möglich. Wir planen und realisieren seit über 50 Jahren vorfabrizierte Systembauten mit dem ökologischen Basiswerkstoff Holz. Vorfabrikation bedeutet Trockenbauweise und kurze Montagezeiten. Zusammen mit dem hohen Fertigungsgrad und den erheblichen Zeitersparnissen ergeben sich unvergleichliche Vorteile. Diese Systembauweise liegt nicht nur im Trend, sondern ist zukunftsweisend. Fragen Sie uns – wir haben nicht nur Erfahrung im Schulwesen.

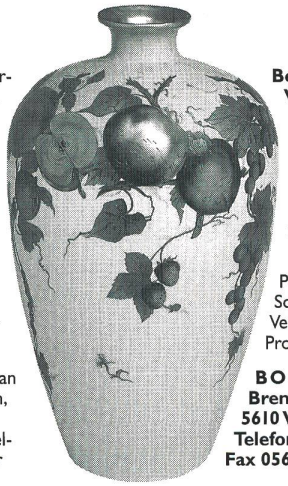
ERNE
Intelligenter Systembau

Erne AG Holzbau, Werkstr. 3, 5080 Laufenburg, Tel. 062/869 81 81, Fax 062/869 81 00

Entwicklung und Produktion von Schulen, Kindergärten, Büros, Banken, Kliniken, Altersheimen, Hotels, Sanitär- und Wohneinheiten und anderen Systembauten.

B/W

Porzellan bemalen...



- Grösstes Mal-Porzellan-Sortiment im Lande. Über 30 kunstvoll gearbeitete Services für jeden Malstil
- Prompter Einbrenn-Service
- Gegen 10 000 Geschenkartikel von reichhaltiger Vielfalt
- Grosse Auswahl an Porzellan-Puppen, faszinierenden Perücken und vielfältigem Zubehör

Besuchen Sie unser Verkaufs-Lager in Wohlen

Offen:
Mo–Fr 8.30–11.30 und
13.30–18.30 Uhr,
Sa 9–12 und
13–16 Uhr

Postversand ganze Schweiz.
Verlangen Sie die Kurs-Programme!

BOPPART AG
Bremgarterstrasse 107
5610 Wohlen
Telefon 056-622 20 76
Fax 056-622 97 93

Aktivieren Sie schlummernde Talente. Zeigen Sie Kunst und Können.
Leben Sie kreativ und froh!

Laufend Intensiv-Kurse mit international bekannten Künstlern.

...im Reich der Künste

Kantonales Museum

Altes Zeughaus Solothurn

Öffnungszeiten:
Mai–Oktober:
Di–So 10.00–12.00
14.00–17.00 Uhr
November–April:
Di–Fr 14.00–17.00 Uhr
Sa/So 10.00–12.00
14.00–17.00 Uhr
Mo geschlossen

Sonderausstellung
«... hast noch der Töchter ja ...», Frauen und Krieg, Frauenbilder aus der Vergangenheit bis heute. 4.5.–31.12.97

Zeughausplatz 1
Tel. 032/623 35 28, Fax 032/621 43 87

Luftseilbahn Kräbel–Rigi–Scheidegg

- Ein Ausflug mit der Bahn lohnt sich immer
- Halbtags- und Generalabonnement zum ½ Preis

Touristenhaus
(100 Schlafplätze)

Auskunft:
Tel. 041/825 56 00

App. Holiday Brunnen

SCHEIDEGG RIGI

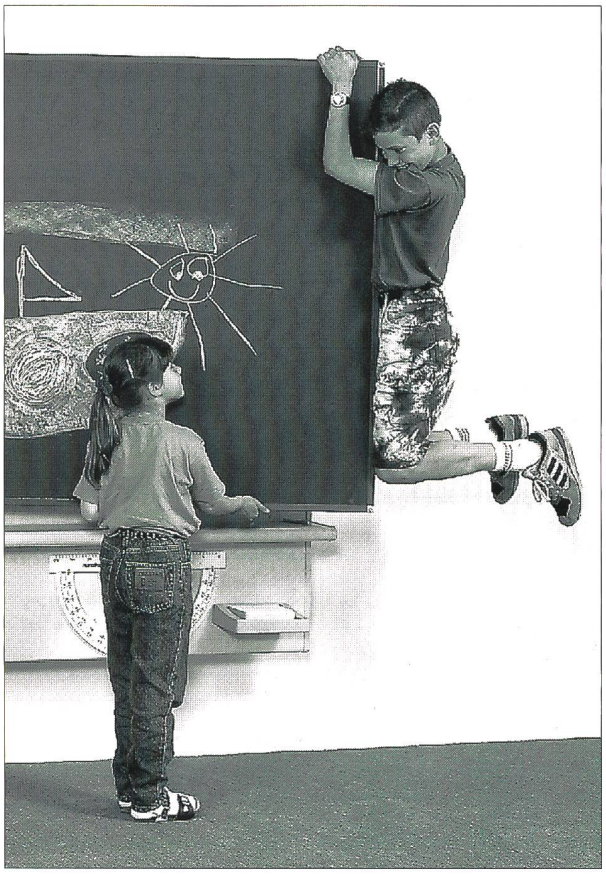
6410 Rigi-Scheidegg
Tel. 041/828 18 38

Erleben Sie die spannungsgeladene Ausstellung rund um Kernenergie, Wasserkraft und neue erneuerbare Energien. – Täglich geöffnet!

Informationszentrum der Nordostschweizerischen Kraftwerke
5315 Böttstein/AG (Raum Baden–Koblenz)
Telefon 056 250 00 31

hunziker *ecoline*®

das neue Wandtafel-System – unseren Kindern und der Umwelt zuliebe.



Die grossen Vorteile:

- Umweltschonend, von der Produktion über den Gebrauch, bis zur Entsorgung.
- Sicherheit für Kind und Lehrer.
- Unterhaltsfreundliche Konstruktion.
- Robuste Ausführung.
- Hohe Lebensdauer.

Hunziker AG Tischenloostrasse 75 8800 Thalwil
Telefon 01 722 81 11 Fax 01 720 56 29

Ja, das Wandtafel-System interessiert mich:
Bitte senden Sie mir Ihre Produkte-Information.

Name/Vorname

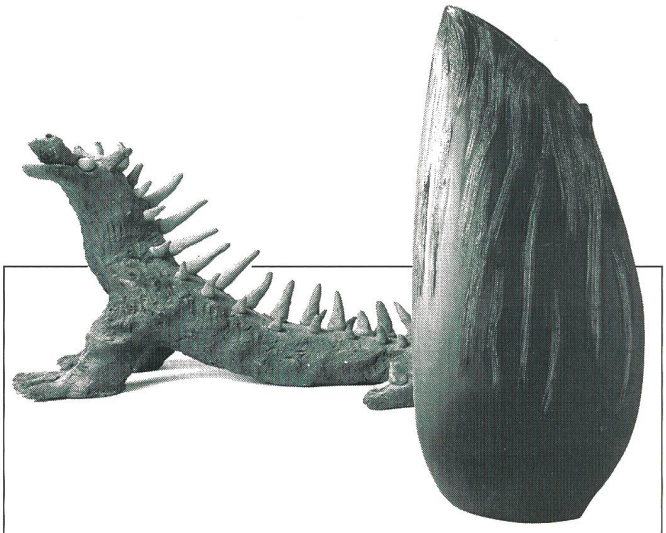
Firma

Branche

Strasse

PLZ/Ort

nsp 9/97



Alles zum Töpfern und Modellieren im Werken

Ideal für den Unterricht: **Gratis-Video**verleih «Aus Erde wird Ton», Laufzeit 15 Minuten, gedreht in unserem Haus von SF DRS.
Verlangen Sie unseren neuen Gratis-Katalog!

bodmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
CH-8840 Einsiedeln, Tel. 055 · 412 61 71

Schneidunterlagen:

Grösse 450 x 300 x 3 mm
Nettopreis **Fr. 19.00**

Grösse 620 x 450 x 3 mm
Nettopreis **Fr. 29.00**

Plus MWST und Versandkosten

... mit der praktischen und bewährten Schneidunterlage aus Kunststoff. Für alle möglichen Schneidarbeiten, universell einsetzbar. Doppelseitig verwendbar, 3-lagig, eine Seite mit Einteilung, andere Seite neutral.

Bestellen Sie noch heute per Telefon 041 320 23 23 oder Fax 041 320 23 38

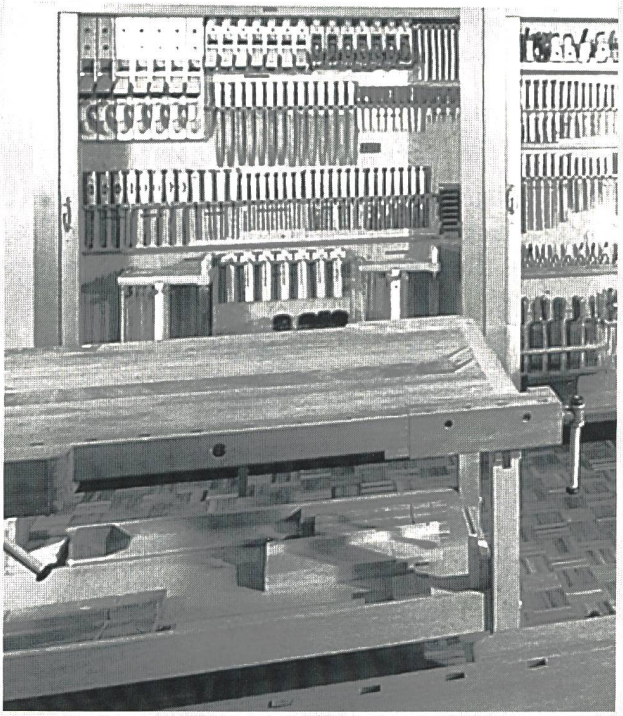
Lachappelle
Spezialist für Werkraumeinrichtungen

Sicherheitsseminar für Werklehrerinnen und Werklehrer

Bereits zum viertenmal findet am 22. und 23. Oktober 1997 in Kriens / Luzern ein informatives Sicherheitsseminar für Werklehrerinnen und Werklehrer statt.

Das Tagesseminar war jedesmal frühzeitig ausgebucht. Die Lehrkräfte werden wieder interessante Informationen zu den verschiedensten Themen rund um den Werkunterricht mit Holz erhalten. Dazu gehören unter anderem:

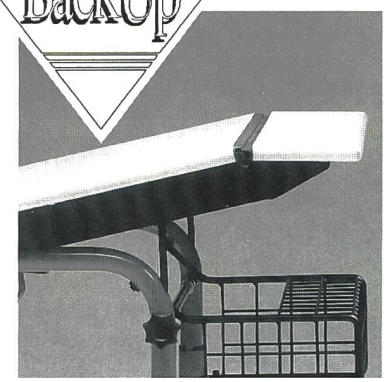
- Informationen über den sicheren Umgang mit Holzwerkzeugen, Tips und Tricks für den Werkunterricht.
- Wichtigste Gefahren und Vorsichtsmassnahmen beim Arbeiten mit schnell laufenden Holzbearbeitungsmaschinen wie Kreissäge und Hobelmaschine.
- Betriebsbesichtigung der Firma Lachappelle AG mit eigener Holztrocknerei und Produktion
- Viel Interessantes zur sicheren und fachgerechten Organisation des Werkraumes und für das Fach Werken.



Dieser Tageskurs wird am 22. und 23. Oktober bei der Firma Lachappelle AG in Kriens durchgeführt und kostet Fr. 50.– pro Person. Darin sind Mittagessen und Getränke enthalten.

Falls Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte:
Lachappelle AG, Pulvermühleweg, 6011 Kriens,
Tel. 041/320 23 23, Fax 041/320 23 38

BackUp



BackUp – So sitzt man heute!

NEU: Neigbare Tischplatte mit höhenangepasster, waagrechter Ablagefläche

– Ideal für alle Arbeitssituationen

– Leicht zu verstellen

Weitere Auskünfte über ergonomische Schulmöbel BackUP:

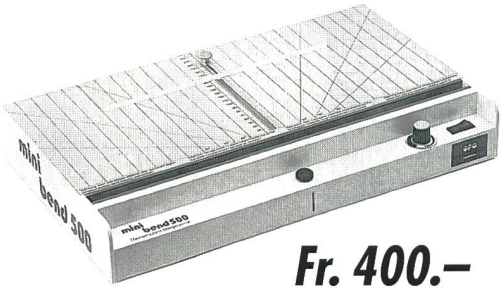
Ofrex AG
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 58 11, Fax 01/810 81 77

OFREX

Thermoplast-Biegegerät minibend 500

Das professionelle Spitzengerät zum Abbiegen von Thermoplasten wie:
Acrylglas, Polystyrol, PVC, ABS usw. bis zu 6 mm Materialstärke

- Abkantlänge 430 mm
- Stufenlos höhenverstellbarer Heizdraht, zur optimalen Anpassung an das Werkstück
- Integrierter, einhändig bedienbarer Anschlag, abnehmbar



OPO OESCHGER

OPO Oeschger AG, 8302 Kloten, Tel. 01/804 33 55

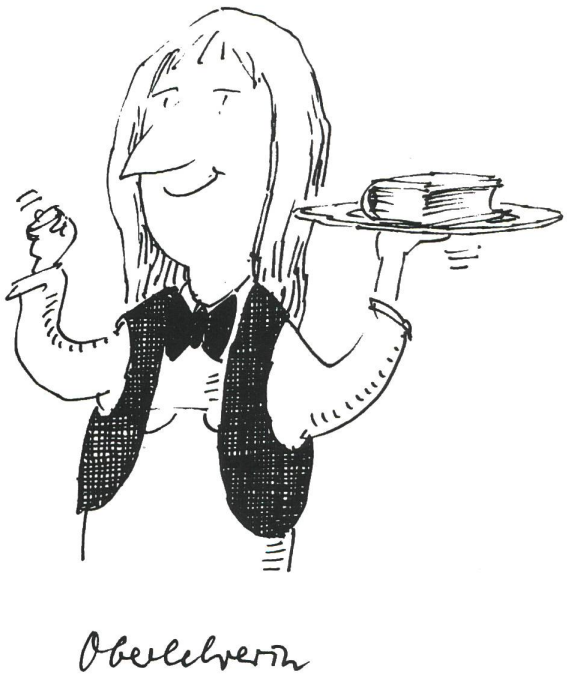
Fr. 400.–
(+ MWST)

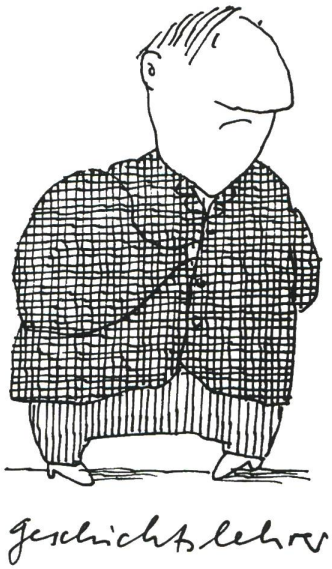
Bestellcoupon
Bitte senden Sie mir:
Thermoplast-Biegegerät 20.712.01 à Fr. 400.– ..... Stk
Name, Vorname _____
Schulhaus _____
PLZ, Ort _____

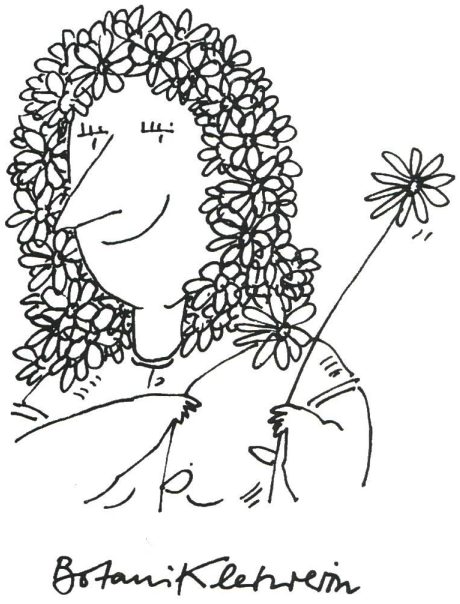
Schnipselseiten Thema: Fachlehrer

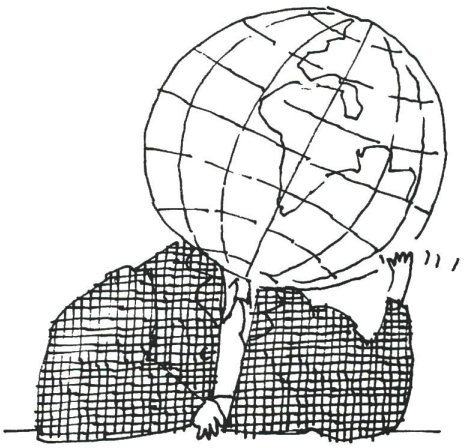
Von Ernst Mattiello

Illustratoren in freiem Wechsel gestalten diese Vignettenseiten für die Unterrichtspraxis. Schnipseln Sie mit! Oder noch besser: Legen Sie sich eine Schnipsel-Sammlung an, und lassen Sie uns Ihre weiteren Wunschthemen wissen. *(Ki)*

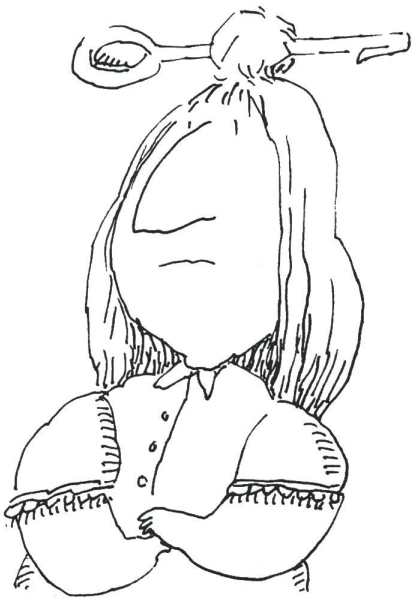




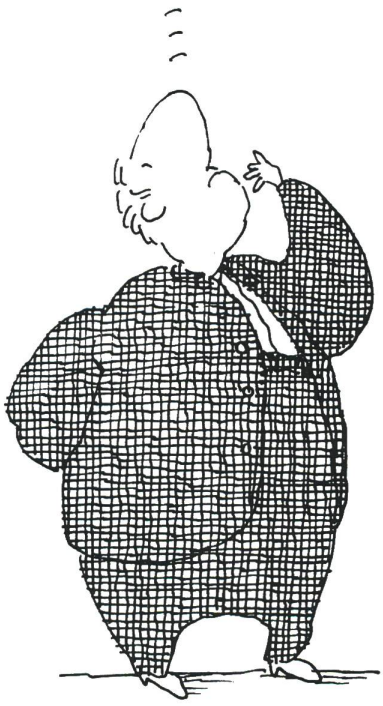




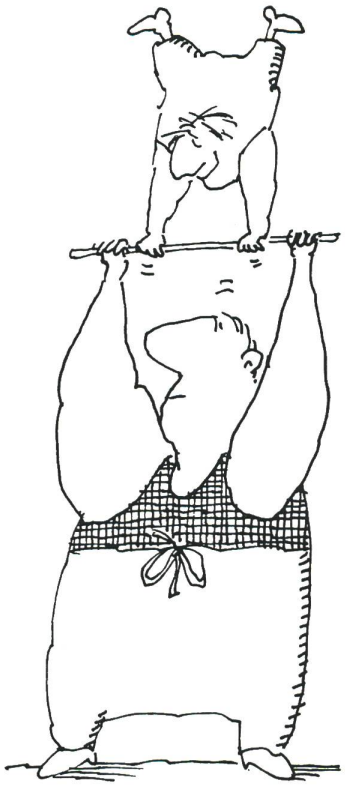
Geografielehrer



Hauswirtschaftslehrerin



Religionslehrer



Turnlehrer

SMAT

.....eine aktuelle Methode der Suchtprävention in der Schule

MUSTER-LAGER*

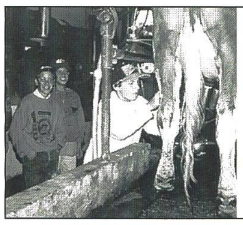
Für je
2 Schüler/innen
aus 12 Klassen

3. bis 7. November 1997

*Letztes Musterlager während der BAG-Promotionsphase.
Profitieren Sie jetzt noch!

Auskunft/Anmeldung: Promotionsstelle SMAT
Telefon 031 389 92 65 Telefax 031 389 92 60

Ein Projekt des Bundesamtes für Gesundheit



Erlebnishof Bolder
Schulverlegung auf dem Biohof
Vollpension (Biokost, Übernachten im Stroh), Erfahren ökologischer Zusammenhänge, Mithilfe im bäuerlichen Alltag (Feld und Tiere), Benützung bereitstehender didaktischer Hilfsmittel, Diverse organisierte Exkursionen zu Fuss oder mit dem Velo, Aufenthaltsraum, Spielmöglichkeiten, Feuerstelle, Badeplatz
Auskunft erteilt gerne:
Doris Halbheer, Primarlehrerin, Hof Bolder
8261 Hemishofen SH, Tel./Fax 052 741 49 89

Kerzen selber machen

- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig
- garantiert 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
- Paraffin / Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwabenblätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Wachses
- Batikwachs
- Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen

Sofort Preisliste verlangen!
Telefon 055 / 412 23 81 – Fax 055 / 412 88 14

LIENERT-KERZEN AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT KERZEN

Bosco della Bella
Pro Juventute Feriendorf im Malcantone/Tessin

Bosco della Bella
Villaggio di vacanze Pro Juventute

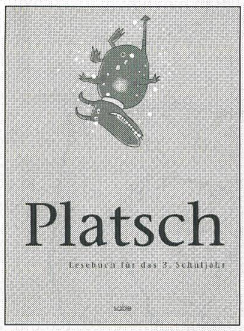
Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen im Kastanienwald. Das Dorf ist mit eigener Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen halbgedecktes Schwimmbad, Gemeinschaftsraum mit TV/Video, Ponies, Waldlehrpfad, Fussball-, Volleyball- und diverse Spielplätze, Bocciabahnen, Tischtennistische und Grillstellen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen:
«Bosco della Bella» Villaggio di vacanze, 6996 Ponte Cremenaga,
Tel. 091/608 13 66, Fax 091/608 14 21

Platsch

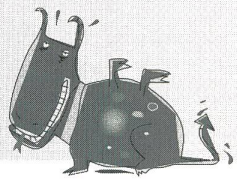
Das neue Lesebuch für das 3. Schuljahr



Das Lesebuch

- ist ein sinnenfroher Beitrag zu einer Lese- und Buchkultur, die Mädchen und Knaben, Schweizer- und Ausländerkinder gleichermassen anspricht;
- ist einer differenzierenden, kommunikativen Lesedidaktik verpflichtet;
- ermöglicht es, neue Lernformen im Bereich Lesen konsequent in die Praxis umzusetzen;
- lässt Lesen auf vielfältigste Weise erleben: als Wissensvermittlung, Unterhaltung, Vergnügen, Eintauchen in die Welt der Phantasie, Anlass, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen.

185 Seiten, gebunden, mit zahlreichen Illustrationen



Der Begleitkommentar

- stellt dar, wie das Lesebuch und Lesen allgemein immer wieder zum Thema gemacht werden können;
- zeigt unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten, aus denen die Kinder gemäss ihren Vorlieben und Bedürfnissen auswählen können;
- vernetzt Texte und Themen;
- liefert viele Impulse, die über das Buch hinausweisen;
- enthält zusätzliche Materialien in Form von Kopiervorlagen.

192 Seiten, Ordner A4

B e s t e l l t a l o n

Platsch, Lesebuch für das 3. Schuljahr

___ Ex. Lesebuch, Fr. 21.– Bestellnummer 1124
___ Ex. Begleitordner, Fr. 80.– Bestellnummer 1125

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum/Unterschrift _____

27/97

sabe Verlag, Tödistrasse 23, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 01 202 44 77, Fax 01 202 19 32

Forum für Musik und Bewegung in Lenk

5. bis 11. Oktober 1997

Jährlich in der zweiten Oktoberwoche veranstaltet die Stiftung Kulturförderung Lenk das «Forum für Musik und Bewegung», das auf eine schon bald dreissigjährige Tradition zurückblicken kann.

Dem Leiterteam (Ruth und Roger Girod, Peter Siegwart) ist es auch dieses Jahr gelungen, ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und kompetente Dozentinnen und Dozenten für die Kurse zu gewinnen. Gleichzeitig werden zwei besondere Akzente gesetzt: Erstmals werden die Kurse in zwei verschiedenen Formen angeboten, die sich tendenziell auch an ein unterschiedliches Zielpublikum richten. Die «Allgemeinen Kurse» sind gedacht für alle, welche sich Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit erhoffen oder ganz einfach aus Freude an Musik und Bewegung und der Begegnung mit anderen Menschen eine kreativ-spielerische Woche erleben wollen. «Intensivkurse» richten sich an Interessentinnen und Interessenten, die sich vertieft mit einem Thema auseinandersetzen wollen. Inhaltlich wird das Schwergewicht in diesem Jahr auf das Thema «Improvisation» gelegt. Intensiv damit werden sich die Kurse des Musiktherapeuten Fritz Hegi, des Theatermachers Peter Honegger und der Bewegungs- und Tanzpädagogin Ruth Girod befassen. In die gleiche Richtung gehen die Kurse des Musikpädagogen Robi Rüdisüli (experimenteller Instrumentenbau) und «Mut zur Improvisation» von Roger Girod. Ein improvisatorischer Umgang mit der eigenen Persönlichkeit erfordert der Kurs «Die Kraft des wilden Selbst» (Bilderreisen, Ausdrucksmalen, Maskengestalten, Ritualtänze) von Theresa Hug, Bern. Daneben bietet das Forum auch wieder eine ganze Palette von Angeboten für die pädagogische Weiterbildung oder ganz einfach zum Spielen und zur Begegnung mit neuen Möglichkeiten und anderen Menschen an, so unter anderem Djembé-Kurse mit Frank Köstler, Feldenkrais mit Regula Gantenbein, Internationale Volkstänze mit Regula Leupold und Musikhören mit Peter Siegwart. Mit dabei ist diesmal auch wieder Gerda Bächli, die Autorin und phantasiereiche Vermittlerin von Musik und Bewegung im heilpädagogischen Bereich und Vor- und Unterstufenalter. Alle Singfreudigen finden einen Platz im grossen Lenker Chor von Guido Helbling. Joseph Röösli wird wieder den Tagesanfang der Kurswoche mit seinem Morgensingen in der Kirche Lenk gestalten.

Zum Rahmenprogramm gehören wie immer auch Filmvorführungen und Konzerte. Abgerundet wird das Kursangebot durch Kinderkurse, die es auch Familien ermöglichen, zusammen eine Kurs- und Ferienwoche zu erleben. Diese Mischung aus intensiver Arbeit, gemeinsamen Erlebnissen und Freizeit in der Natur ist es wohl auch, die das Lenker Herbstforum über die Jahre hinaus zu einem Ort der Begegnung gemacht hat.

Das Kursprogramm ist erhältlich über: Tourist Center Lenk, 3775 Lenk, Tel. 033/733 40 30, Fax 033/733 20 27

Original Kombi-Pedalo

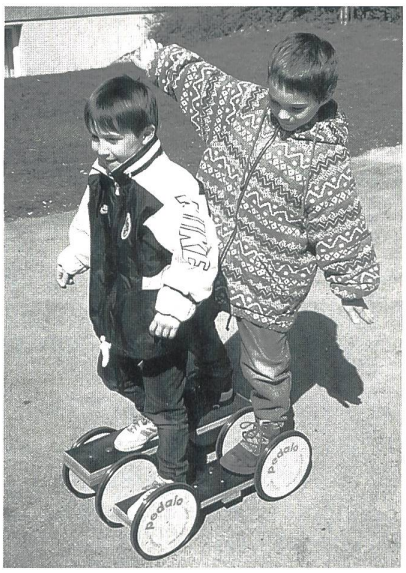
Die Firma Holz-Hoerz erweitert ihr Programm der original Pedalo-Familie durch ihre neueste Entwicklung das Kombi-Pedalo.

Das original Pedalo-System gibt es seit rund 40 Jahren. Es ist Spiel-, Übungs- und Therapiegerät für Freizeit, Kindergärten, Schulen, Vereine und Therapieeinrichtungen.

Als psychomotorisches Übungsgerät fördert und trainiert es auf spielende Art und Weise Gleichgewicht und Reaktionsvermögen, die Konzentration, Koordination und Körperstatik. Es kann somit zur Unfallverhütung beitragen.

Basierend auf dem bisherigen Doppel-Pedalo, sind beim Kombi-Pedalo die Trittflächen auf 60 cm verlängert. Es können somit auch zwei Personen gemeinsam üben.

Beim Alleine-Üben, vermittelt die Verlängerung mehr Sicherheit. Partnerübungen hingegen erhöhen den Schwierigkeitsgrad und bedürfen der Bewegungsabstimmung.



Dies fördert wiederum den Teamgeist und verlangt äusserste Konzentration.

Die unterschiedlichsten Positionierungen zum Partner wie Rücken an Rücken, Gesicht zu Gesicht, beide in Laufrichtung stellen jeweils völlig neue Anforderungen. Dabei ist es wichtig, ein gewisses Vertrauen zum Partner zu entwickeln.

Neben dem eigentlichen Einsatz bei Spiel, Sport und Spass ist der Einsatz dieses Kombi-Pedalos auch im Bereich der Partnertherapie sehr sinnvoll. Das Kombi-Pedalo kann ergänzt werden mit Stützen für einen besseren Halt. Weiterhin kann es zu zwei Einzel-Pedalos umgebaut werden.

Der Hersteller Holz-Hoerz empfiehlt den Einsatz für Kinder ab drei Jahren bis in den Seniorenbereich. Pedalos sind äusserst stabil und langlebig. Sie sind somit von Kindern und Erwachsenen benutzbar.

Das Kombi-Pedalo ist ab sofort lieferbar. Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Hersteller der Firma Holz-Hoerz, Postfach 1103, D-72525 Münsingen unter der Rufnummer 0049/7381/93570.

Touristenheim
BERGFREUDE

B. Fugnanesi-Loretan
3954 Leukerbad
Tel. 027/470 17 61
Fax 027/470 20 36

Schulreisen, Skilager, Vereine, Familien usw.
Günstige Übernachtungsmöglichkeiten (HP/VP)

Freie Wochen im Winter!
11.–16. Januar 1998 45 Plätze
18.– 24. Januar 1998 62 Plätze
Ostern auf Anfrage

Parpan
(Skiregion Valbella/Lenzerheide/37 Anlagen)
Sporthotel Post
in direkter Nähe von Skiliftstationen und Langlaufloipen (50 km), Natureisbahn mit Eisstockschiessen usw., grossen Aufenthaltsräumen, Speisesaal, Disco-Bar, Spielsalon, Restaurant Bündnerstube usw.

Spezialangebot
für Gruppen ab 45 bis 60 Personen in Massenlager von 2er-/4er-Zimmern mit Lavabo/WC/Dusche ab Fr. 44.– UF/ab Fr. 58.– HP.

Anfragen unter Fax-Nr. 081/633 51 79.

Blanko-Jahreskalender

Nur noch 14 Wochen bis Weihnachten!

Ein Jahres-Monatskalender ist immer wieder ein schönes Geschenk, sehr vielfältig und vor allem brauchbar! Wer die zwölf Blätter ideenreich und vielseitig bearbeiten will, ist gut beraten, damit nicht erst im Dezember zu beginnen, denn dann haben auch die Kinder wenig Spass. Darum ist es sinnvoll, die verschiedenen Arbeiten übers Jahr zu verteilen, und die Kinder erleben so, wie ihre Arbeit anwächst.

Die Kalender sind unten mit Tag (dreisprachig) und Datum bedruckt. Jeder Kalender ist mit einer Wiro-Spiralbindung und Kartonrückwand ausgerüstet. Erhältlich sind sie für nsp-Abonnenten zum Spezialpreis von:

Blanko-Jahreskalender 1998
- Format 194 × 250 mm
- Mit 12 Vorlagen zum Bemalen
- 1 Schachtel = 20 Exemplare
- Stückpreis Fr. 2.–
  (zuzüglich 6,5% MwSt und Porto)

Foto-Einsteckkalender 1998
- Format 194 × 250 mm
- Mit 12 Vorlagen zum Bilder-Einstecken
- 1 Schachtel = 20 Exemplare
- Stückpreis Fr. 2.–
  (zuzüglich 6,5% MwSt und Porto)

Auslieferung Ende September 1997

Bestellformular für Kalender 1998

Einsenden an: «die neue schulpraxis», Frau I. Büchler, Postfach 2362, 9001 St. Gallen

_____ Exemplare Blankokalender _____ Exemplare Einsteckkalender

Adresse _____

_____

Schule _____

Lehrkraft _____

Datum _____ Unterschrift _____

unsere Lesereisen berichten...

Worlddidac 1998 in Basel

Die Ausschreibung der Worlddidac 1998 Basel, Internationale Messe für Lehrmittel, Aus- und Weiterbildung, hat in der Branche ein positives Echo ausgelöst. Damit wurde nicht nur der hohe Stellenwert der Messe in der internationalen Bildungslandschaft bekräftigt, sondern auch der Messestandort Basel bestätigt. Sie findet vom 12. bis 15. Mai 1998 in den Hallen der Messe Basel statt.

Anbieter aus dem In- und Ausland haben sich bereits mehrere Monate vor dem Anmeldeschluss für eine Teilnahme entschieden und damit die Stellung der Worlddidac 1998 Basel als eine der wichtigsten internationalen Bildungsmessen bestätigt. Das Echo auf die Ausschreibung ist angesichts des starken Konzentrationsprozesses in der bildungsbezogenen Messelandschaft Europas ein Indiz dafür, dass die Bildungsmesse mit ihrer Doppelstrategie, das internationale Angebot für Schule und berufliche Aus- und Weiterbildung einem internationalen Publikum zu präsentieren, sich richtig positioniert hat.

Mit Ausstellern aus rund 30 verschiedenen Ländern wird die Worlddidac 1998 Basel wiederum zum Treffpunkt von Entscheidungsträgern aus Schule und Verwaltung, Industrie und Dienstleistungsunternehmen.

Der internationale Charakter der Worlddidac 1998 Basel widerspiegelt sich auch thematisch in der Veranstaltung «Africa – Europe: Dialogue on Education for Change», die vom Nord-Süd-Zentrum des Europarates in Lissabon koordiniert wird. Zu den aktuellen Themen «Globales Lernen», «Bilder Afrikas – Bilder Europas» sowie «Die Rolle der Menschenrechte und der Friedenserziehung in der Prävention von Konflikten» werden eine Vielzahl von pädagogischen Materialien und interaktiven Lehrmitteln und -methoden vorgestellt. Mit Workshops und Seminaren werden europäische und afrikanische Verleger, Lehrer, Erziehungsexperten und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) die Thematik vertieft behandeln.

Für weitere Messeinformationen steht Ihnen Natacha Gerber gerne zur Verfügung (Tel. 061/686 20 20, Fax 061/686 21 90 oder e-mail: worlddidac@messebasel.ch).

Berufe an der Arbeit

25. September bis 5. Oktober 1997

Vor 38 Jahren wurde die Idee zur Sonderschau «Berufe an der Arbeit»im Rahmen einer Publikumsausstellung zum erstenmal verwirklicht, und zwar während der Züspa, der Zürcher Herbstschau, damals in der kleinen Halle 4.1, neben dem Hallenstadion.

Rund 20 Berufe werden jeweils live vorgestellt. Berufe mit einem kleinen Lehrstellenangebot im Kanton Zürich werden nur alle zwei bis drei Jahre gezeigt (Rotationsprinzip). Über alle nicht präsentierten Lehren und über die Weiterbildung geben die Fachleute am Stand umfassend Auskunft.

Zum wachsenden Erfolg der Sonderschau trägt bei, dass die Berufe-Präsentation so lebendig wie möglich sein muss. Nicht nur Tonbildschauen, Filme oder Bildtafeln sollen zum Einsatz kommen: Es wird gearbeitet, und zwar, wenn möglich, von jungen Leuten oder noch besser mit jungen Leuten. Die Berufe werden von Jugendlichen, die selber erst vor ein bis zwei Jahren mit der Ausbildung begonnen haben, demonstriert und erklärt. So eine «Minischnupperlehre» lässt jeweils eine erstaunlich intensive und doch lockere Atmosphäre entstehen. Und im direkten Kontakt mit fast Gleichaltrigen fallen alle Hemmungen, Fragen über die weniger angenehmen Seiten der betreffenden Berufe zu stellen.

Messe Zürich, 8050 Zürich
Tel. 01/318 71 11, Fax 01/318 71 01

Öffnungszeiten

Mo–Fr	9.00–20.00 Uhr
Sa	10.00–20.00 Uhr
So	10.00–19.00 Uhr

Eintritt
Für geführte Schulklassen gratis

die neue schulpraxis

gegründet 1931 von Albert Züst
erscheint monatlich,
Juli/August Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben. Für den Inhalt des Artikels ist der Autor verantwortlich.

Redaktion
Unterstufe: (min)
Marc Ingber, Primarlehrer
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil
Tel./Fax 071/983 31 49

Mittelstufe: (Lo)
Prof. Dr. Ernst Lobsiger
Werdhölzli 11, 8048 Zürich
Tel. 01/431 37 26

Oberstufe: (Ma)
Heinrich Marti, Schuldirektor
alte Gockhauserstrasse 1c
8044 Zürich, Tel. 01/821 13 13
Fax 01/201 12 41, Natel 079/350 42 12
E-Mail-Adresse: hmarti@access.ch

Unterrichtsfragen: (Jo)
Dominik Jost, Mittelschullehrer
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens
Tel. 041/320 20 12

Goldauer Konferenz: (Ki)
Norbert Kiechler, Primarlehrer
Tieftalweg 11, 6405 Immensee
Tel. 041/850 34 54

Abonnemente, Inserate, Verlag:
Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071/272 77 77
Fax 071/272 75 29 (Abonnemente: Anna Bähren, Tel. 071/272 73 71
Fax 071/272 73 84)

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 81.–, Institutionen (Schulen, Bibliotheken) Fr. 121.–, Ausland: Fr. 87.–/Fr. 127.–
Einzelpreis: Fr. 15.–, Ausland: Fr. 17.– (inkl. Mehrwertsteuer)

Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1588.–
1/2 Seite	s/w	Fr. 886.–
1/4 Seite	s/w	Fr. 498.–
1/6 Seite	s/w	Fr. 413.–
1/8 Seite	s/w	Fr. 270.–
1/16 Seite	s/w	Fr. 151.–

(zuzüglich 6,5% Mehrwertsteuer)

KLASSENZIMMER • CHEMIE • PHYSIK • LEHRERZIMMER • KINDERGARTEN • WERKSTATT • SINGSAAL • BIBLIOTHEK • **GESAMTEINRICHTUNGEN** • KLASSENZIMMER • CHEMIE • PHYSIK • LEHRERZIMMER • KINDERGARTEN • WERKSTATT • SINGSAAL • BIBLIOTHEK • **GESAMTEINRICHTUNGEN** • ETC.

Verlangen Sie unverbindlich die Dokumentation:

Zesar AG/SA
Gurnigelstrasse 38
2501 Biel/Bienne
Tel. 032 365 25 94
Fax 032 365 41 73

ZESAR

Beton, Blues und Blumenwiese

Hardy Hepp schreibt sensible, kraftvolle und eigenwillige Lieder. Für das Album «Nur jetz kei Angscht haa» hat er den Heppchor wieder ins Leben gerufen.

Der Berg grollt. Aus seinem geschundenen Gestein fliessen die Tränen hinunter ins Tal, wo ein Mann steht, eine Frau – zum Warten verurteilt in einer rastlosen Zeit. Über dem Grat rauscht der Wind. Dunkel schlagen die Akkorde des Pianos ins Schwatzen der Flöte. Eine Gitarre weint. Tröstlich erklingen die Frauenstimmen. Nur jetz kei Angscht haa/ solang dass tunneret/solangs na schneit/ solang dass gwitteret/de Hagel d'Ernti verheit /oh, Wunder, gaht d'Wält nanig under – nur jetz kei Angscht haa …

Vor vier Jahren hat Hardy Hepp seinen Chor auf Eis gelegt. Zu gross geworden war er und mit 19 Sängerinnen unüberschaubar. Ausserdem lockten neue Herausforderungen. «Ich war damals froh, dass ich das ganze etwas ruhen lassen konnte», erzählt er, «ich nahm das Angebot der Stadt Zürich an, nach China zu reisen und mit der Gruppe Hand in Hand drei Konzerte zu geben.» Zurück in der Schweiz wurde er von Thomas Hürlimann gebeten, die Musik für das Theaterstück «De Franzos im Ybrig» zu schreiben. Das Projekt nahm ihn zwei Jahre lang völlig gefangen und gipfelte in 43 Vorstellungen im Zürcher Schauspielhaus. Mehr als 25000 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen das Stück: Das hatte es seit Dürrenmatt und Paul Burkhardt nicht mehr gegeben.

Im Herbst 1996 wurde er dazu ermuntert, den Chor wieder zu aktivieren. Hepp arbeitete fieberhaft und verbissen. Tauchte ein in seine Songs und schlug Brücken zwischen seiner zentraleuropäischen Seele und dem Blues, Folk, Rock, Pop und Gospel. Schneller, als er sich das erträumt hätte, war das zweite Album des Heppchors fixfertig im Kasten.

«Nur jetz kei Angscht haa» ist ein Liederzyklus im Spannungsfeld von Natur und Mensch. «Ich bin ein naturverhafteter Mensch, ein alter Hippie, für den Love and Peace noch immer Gültigkeit haben», sagt Hepp, «ich glaube auch, dass die Natur unsere beste Lehrerin ist. Zu viele suchen das Glück in der Ferne. Dennoch sind meine Lieder nicht nur von der Natur inspiriert. Eher von der Diskrepanz zwischen Bauer und Beton, frischem Salat und Vitaminpillen.»

In seinen bildhaften Texten erzählt er von Zunkunftsangst, Hoffnung, Mut und Gefühlen. Er sucht die Fernsicht ebenso wie den scharfen Blick in den menschlichen Alltag. Hardy Hepp bringt Worte zum Klingen, gibt sich doppelbödig, mit feinem Unterton. Entstanden sind moderne Volkslieder: aktuell und doch irgendwo zeitlos. «Gerade dieses zeitlose Element ist wichtig: Künstler sind nicht nur da, um zu sagen, was ist, sondern auch, was sein könnte», meinte er.

Noch immer arbeitet der Heppchor konsequent ohne Noten. Alles wird ersungen, erfühlt, was sich in einem charakteristischen, manchmal geradezu knochigen Klangbild äussert. Acht Sängerinnen, allesamt Heppchor-erfahren, haben im Studio mitgearbeitet: Riccarda Desax, Susanna Hofmann, Patricia Mair, Uschi Meyer, Lisa Neurohr, Susi Schaufelberger, Andrea Schröder und Barbara Wiss. Als Gastjodlerin ist Betty Legler zu hören. Erst nach den Aufnahmen wieder dazugestossen Regula Bill. Produziert wurde «Nur jetz kei Anscht haa» von Düde Dürst und Hardy Hepp. Für den kargen muskalischen Unterbau sorgen die Gitarristen Thomas Fessler und Max Lässer, Walter Keiser am Schlagzeug sowie Robert Rüdisüli (Akkordeon, Flöte) und Pepe Lienhard (Flöte, Sax).

Hardy Hep will weitergehen, sich kompositorisch entwickeln. «Es gibt fast kein neues Material für Chöre», erklärt er, «sehr schnell landet man da bei ‹Oh Happy Day›. Ich weiss, dass heute schon an die 100 Chöre Lieder von mir singen. Das ist ein enormer Ansporn für mich.»

Universal Music AG, 8040 Zürich
Telefon 01/404 52 52, Fax 01/404 52 00

Zurzeit erhältliche Alben:
- «Nur jetz kei Angscht haa» (1997)
- «Hand in Hand in Kunming – Live» (1994)
- «Heppchor» (1992)
- «Born In The Forest» (1988)

Ostello alpe «Zotta», 6616 Losone TI

per scolaresche o gruppi

Informazioni e iscrizioni:

Amministrazione Patriziale	Losone	091/791 13 77
Respons.: Broggini Paride	Losone	091/791 79 06
Custode: Fornera Adolfo	Losone	091/791 54 62 091/791 76 12
Ostello Zotta		091/791 68 02

Engelberg OW: Jugendherberge SJH

Optimal gelegenes, auch für den Schulbetrieb eingerichtetes Ferienheim mit 150 Plätzen. Total renoviertes Haus im Chaletstil mit ebener Zufahrt, grossem Umschwung, in der Nähe der Bergbahnen, des Hallen- und Freibades sowie des Sportcenters und eines Spielplatzes. Ideal für Sommer und Winter.

Leitung: Fam. A. Baumgartner-Häcki, Jugendherberge Berghaus, Dorfstrasse 80, 6390 Engelberg OW, Tel. 041/637 12 92, Fax 041/637 49 88

Neu im Engadin/GR (Pontresina)

Ferienlagerhaus «Pros da God» mit Selbstkocherküche bezugsbereit Weihnachten 1997
ideal für:
- Klassenlager
- Skilager
- Familienferien

Anmeldung und Auskunft
Duri Stupan, Giebelackerstr. 1, 8635 Dürnten, 055/240 47 20

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Kanton oder Region	Adresse/Person	Telefon	NOCH FREI 1997/1998 in den Wochen 1–52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz	Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn
Arosa	Ferienhaus Valbella, 7099 Litzirüti, Arosa eigener Sportplatz (Polyurethan) für J+S, Ballspiele, Tennis	081/377 10 88 Fax 081/377 31 65	auf Anfrage	6	25	70			VH	8			●	●		●	●	●	●				
Les Bayards NE	La Ferme du Bonheur, 2127 Les Bayards	032/866 15 26	auf Anfrage	1	3	28		●	A	●			●		●		●	●	●	●	●	●	●
Berner Oberland	Ski- u. Ferienhaus Kiental, Rumpf Ernst, 3723 Kiental	033/676 21 46	auf Anfrage	3	4	5	70	●		●			●	●	●	●	●	●	●	●			
Bever/Engadin	Ferienheim Rorschach, 7502 Bever	071/841 20 34	38, 43 1998: 2, 3, 7, 12–14	3	14	50			VH	●			●	●	●	●	●	●	●	●			
Crans-Montana	La Moubra, Ferienzentrum, 3962, Montana	027/481 56 63	auf Anfrage	22	60	250			V	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Einsiedeln	Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum SJBZ 8840 Einsiedeln	055/412 91 74	auf Anfrage	6	20	98	●	●	A	●			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sesselift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	**Kanton oder Region**	**Adresse/Person**	**Telefon**	**NOCH FREI 1997/1998** in den Wochen 1 – 52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
	●		●	●	●	●				Graubünden	Arbor Felix Montana, M. Tobler, Postfach 39 9424 Rheineck	071/880 08 19 Fax 071/880 08 15	auf Anfrage	6	8	20	80	●		●			●
	●			●	●					Langenbruck BL	Baselbieter Chinderhus, Frau V. Büttler, Auf der Mauer 6, 4438 Langenbruck	062/390 10 16	46 – 52, 1998 auf Anfrage	3	15	42		●		●			●
●	●						●	●		Locarnese	Motel Riazzino, 6595 Riazzino	091/859 14 22 Fax 091/859 11 21	auf Anfrage	2	10	35			H	●			●
●	●	●		●	●				●	Marbachegg	Einwohnergemeinde Derendingen, Frau C. Kaiser Hauptstrasse 43, 4552 Derendingen	032/682 43 65	39, 43 – 52 1998 auf Anfrage	4	15	68		●		●	●	●	●
	●					●				Nord-Vaud.	La Grange, 1454 L'Auberson	024/454 43 77	auf Anfrage	17	52	90	32	●		●			●
●	●	●	●	●	●	●		●	●	Oberengadin	Skihaus Seiler, 7504 Pontresina	081/838 82 82	auf Anfrage	7	22	76			H	●			
	●	●	●	●	●		●			Obersaxen	Wädenswilerhaus, Miraniga, 7134 Obersaxen	01/780 07 16	38 – 40, 43 – 47 50 – 52 1998 ab 13 auf Anfrage	5	7	48			V	●	●	●	●
					●					Salwideli	Berggasthaus Fam. Hängärtner, 6174 Sörenberg	041/488 11 27	auf Anfrage	2	6	84	●	●	A	●			●
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Savognin	Nandro-Camp, Familie Widmer, 7460 Savognin	081/684 13 09	auf Anfrage 1998: 2, 11, 12, 13	2	20	90		●	A	●			●
●					●	●	●			Solothurner Jura	Jungscharhaus Brunnersberg, 4717 Mümliswil (SO)	062/752 36 24	auf Anfrage	5	7	23	29	●		●		●	●
●	●	●		●	●					Splügen GR	Wädenswiler Ferienhaus Splügen	081/664 13 34 oder 01/783 84 44	41 – 51 1998 auf Anfrage	3	6		50		V	●			●
	●							●		St. Martin VS/Suisse	Félix Rossier, 1969 St-Martin (VS)	027/281 15 73	à voir selon calendrier	6	8	65	●	●	A	●			●
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Valbella/GR	Verwaltung Hinwilerhuus, Ruth Kohler In der Au 14, 8637 Laupen	055/246 13 63	39, 40, 41, 43, 44 1998: 2, 6, 12	6	12	77		●		●		●	●
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Valbella/GR	Verwaltung Hinwilerhuus, Ruth Kohler In der Au 14, 8637 Laupen	055/246 13 63	auf Anfrage	1	2	16		●		●			●
●										Zürich	Storchenegg, Steg im Tösstal	055/240 21 69	auf Anfrage	2	3	3	25	●		●			●

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

Natur- und Kulturreisen, China/Tibet, 5503 Schafisheim, 062/892 02 20

Freizyt Lade
St. Karliquai 12 6000 Luzern 5 Fon 041 419 47 00 Fax 041 419 47 11
Spiele - kreatives Schaffen - Trekking - **Gratis**-Katalog anfordern

TISCHTENNIS BILLARD TISCHFUSSBALL
Viel Spass und totales Vergnügen für die ganze Familie
Alles für Hobby und Wettkampf. Qualitäts-TT-Tische
Die schönsten Billard-Tische und Queues finden Sie in der permanenten Ausstellung oder im GRATIS-Katalog
Sehr robuste Turnier-Kicker für Vereine, Schulen und Familien
Für Schulen: TT-Beläge in Rot und Schwarz. Platten 16,5 x 17,8 cm à Fr. 5.-
GUBLER TISCHTENNIS
GUBLER AG 4652 Winznau/Olten
Tel. 062/285 51 41 Fax 062/295 32 45
GUBLER BILLARD

Orientierungslaufen?
Koffer mit 24 Kompassen. Verlangen Sie probeweise und unverbindlich unser Leihset.
RECTA AG • 2502 Biel • Tel. 032/328 40 60
swiss made RECTA

Astronomie-Teleskope

RYSER-OPTIK, Teleskope, Feldstecher, opt. Instrumente, Tel. 061/631 31 36, Fax (38)

Audiovisual

Die Welt der Visualisierung
gepe JUST reflecta SHARP Kodak ds digital science
Diarahmen, Leuchtpulte, Projektoren für Dia, Hellraum, Video und Computer-Daten, Digitalkameras etc.
Schmid AG, Foto Video Electronics, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 44 44 Fax 062 737 44 55

Ausstellwände

Paul Nievergelt/Pano-Lehrmittel, 8050 Zürich, 01/311 58 66, Fax 01/311 90 55

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

GLOOR
Autogen-Schweisstechnik
Werkstatt-Einrichtungen für den Schulbetrieb
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf
Tel. 034/422 29 01
Fax 034/423 15 46

Bibliothekseinrichtung

Erba AG, 8703 Erlenbach/ZH, Telefon 01/912 0070, Fax 01/911 04 96
SDP AG, 4123 Allschwil, Tel. 061/481 25 25, Fax 061/481 67 79

Bienenwachs/Kerzengiessformen

Bienen-Meier, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056/485 92 50, Fax 056/485 92 55

Bücher

Buchhandldung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05, Fax 01/212 16 97
Orell Füssli Verlag, Postfach, 8036 Zürich, 01/466 74 45, Fax 01/466 74 12

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85, Fax 01/311 40 88

Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/371 14 44, Fax 071/371 12 92

Gesundheit und Hygiene

SMAT *...eine aktuelle Methode der Suchtprävention in der Schule, anerkannt und unterstützt vom BAG.*
Info: Tel. 031 389 92 65 / Fax 031 389 92 60

Handarbeiten/Kreatives Schaffen/Bastelarbeit

BiKom, D. Walzthöny, 8447 Dachsen, Tel./Fax 052/659 61 30
Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, 3400 Burgdorf, 034/422 25 45

SPECK STEIN DAS IDEALE WERKMATERIAL
BAUDER AG
SPECKSTEIN UND ZUBEHÖR
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01/271 00 45
FAX 01/272 43 93

BLICO-SEIDE
Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei
BLICO-SEIDE, E. Blickenstorfer AG
Bederstrasse 77, Postfach, 8059 Zürich
Bitte Prospekt verlangen! 01 286 51 51

Kerzen selber machen
- Beste Wachs- und Dochtqualitäten
- Grosse Auswahl an Gerätschaften/Zubehör
- Über 40 professionelle Kerzengiessformen
- Diverse Kerzenzieh- und Giess-Sets
- Kerzenkurse

Fachkundige Beratung und detaillierte Preisliste:
EXAGON
Wachs-, Docht- und Gerätehandel
Freiestrasse 50, 8032 Zürich
Tel. 01/261 11 40

Hellraum-Projektoren

POLYLUX – Hellraum-Projektoren – neu in der Schweiz!
Standard-Geräte ab Fr. 990.– – 25 Jahre Know-how
Portable Geräte ab Fr. 1390.– – Service mit Ersatzgeräten
– Preiswert dank **Direktverkauf**
Generalvertretung/Service: IBH AG CH-5628 ARISTAU/AG
Tel. 056/664 08 08 / Fax 056/664 09 09

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungs-maschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, u.s.w. kombiniert und getrennt.
ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031/8195626

HEGNER AG
Steinackerstrasse 35
8902 Urdorf http://www.hegner.ch
Telefon 01/734 35 78
Dekupiersägen, Holzdrehbänke
Schleifmaschinen usw.
Verlangen Sie Unterlagen
HEGNER AG SA

Holzbearbeitungsmaschinen
NüeschAG
Sonnenhofstrasse 5 Tel. 071/311 43 43
9030 Abtwil/SG Fax 071/311 60 70
5-fach komb. Universalmaschinen Hinkel und Robland
permanente Ausstellung / Service-Werkstätte

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Informatik und Lernprogramme

SSSZ
8000Titel Lernsoftware und 600 Lernvideos lieferbar für Vorschulalter bis Universität. Spezielle Schullizenzen, Lizenzen für Schüler, Studenten und Lehrer (gegen entsprechenden Ausweis).
Anfragen: Telefon 041/750 32 49, Fax 041/750 61 49
SchulSoftware Zentrum, Postfach, 6418 Rotenthurm

CD-ROM für Windows und Macintosh
Vögel im Siedlungsraum
Verkaufspreis Fr. 69.50 + Fr. 4.50 Versandspesen
Informationen und Bestellungen:
multimedialekonzepte — Tel 01 796 28 38
jürgfraefel — Fax 01 796 28 39
Rietlirain 29, 8713 Uerikon — www.trax.ch/produkte
- In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Vogelschutz SVS
- einzigartige Vernetzung von Vogelart, Lebensweise und Lebensraum
- umfangreicher Naturgartenteil
- ausdruckbare Arbeitsblätter und Bauanleitungen
- originale Vogelstimmen von Jean Roché

Keramikbrennöfen

Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27, Fax 061/691 84 34

TONY TON
100 kg Fr. 65.–
Tony Güller AG, 4614 Hägendorf
Nabertherm
Keramikbrennöfen
Batterieweg 6
Telefon 062 – 216 40 40
Telefax 062 – 216 28 16

SERVICE MICHEL VERKAUF
01 - 372 16 16
KERAMIKBEDARF
LERCHENHALDE 73 CH-8046 ZÜRICH

Klebestoffe

Ed. Geistlich Söhne AG, 8952 Schlieren, 01/733 88 33, Fax 01/733 80 02

Kopiervorlagen

Persen®
Bergedorfer Kopiervorlagen: Für Deutsch, Mathematik u.a. Fächer, z.B. Schulfrühling, Lesenlernen mit Hand und Fuß, Mitmach-Texte, Theater.
Bergedorfer Klammerkarten: Für Differenzierung und Freiarbeit in Grund- und Sonderschulen. **Bergedorfer Lehrmittel- und Bücherservice.**
Prospekt anfordern: **Verlag Sigrid Persen, Verlagsvertretung Schweiz, Postfach, CH-8546 Islikon, Tel. u. FAX 052/375 19 84 (Frau Felix)**

Laminatoren

mencora, R. Kämpfer, Baselstrasse 151, 4132 Muttenz, Tel./Fax 061/461 14 11

Lehrmittel

Lehrmittel, Lernhilfen, Musik
Alfons Rutishauser
Schroedel
Info Schweiz
Hauptstrasse 52, 6045 Meggen/Luzern
Tel. 041/377 55 15, Fax 041/377 55 45
Verlag: Schroedel, Diesterweg, Gehlen

Messtechnik

Professionelle Messgeräte
Handmessgeräte und Messzubehör für Schulen und Lehrinstitute
Telemeter Electronic AG
Im Gree 79, 8566 Ellighausen
Telefon 071/699 20 20, Fax 071/699 20 24
- Netzgeräte
- Zähler
- Multiinstrumente
- Funktionsgeneratoren

Modellieren/Tonbedarf

Alles zum Töpfern
bodmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
Verlangen Sie unsere Unterlagen
8840 Einsiedeln · Telefon 055 - 412 61 71

Musik

H. C. Fehr, Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01/361 66 46

Physik – Chemie – Ökologie – Elektrotechnik

Leybold AG, Didactic, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/307 30 30, Fax 031/307 30 31

Physikalische Demonstrationsgeräte

Steinegger+Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 052/625 58 90, Fax 052/625 58 60

Projektions-Video- und Computerwagen

FUREX AG, Normbaussysteme, Allmendstr. 6, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22

Schulfotografie

SASJF, J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 075/384 31 53
FOTO MEYLE USTER, Seestrasse 22, Tel. 01/941 42 51

Schulmaterial/Lehrmittel

Schweizerischer Verein für Schule und Fortbildung, Verlag SVSF, Bücher, Zeitschrift «Schule», 061/951 23 31, Fax 061/951 23 55
Verlag ZKM, Postfach, 8353 Elgg, Tel./Fax 052/364 18 00

ADUKA AG
SCHULMÖBEL – BESTUHLUNGEN – MÖBELSYSTEME
Hauptstr. 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062/776 40 44, Fax 062/776 12 88

Bischoff Wil
Seit 130 Jahren Ihr Lieferant für Schulmaterial und Ausbildungseinrichtungen
Erwin Bischoff AG für Schule und Schulung
Zentrum Stelz, 9500 Wil
Tel. 071 / 929 59 19 / Fax 071 / 929 19 18

OFREX
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/810 58 11, Fax 01/810 81 77
Für zukunftsorientierte Schuleinrichtungen und Schulmöbel
BackUp

BIWA
Am Puls der Schule
BIWA – Schulhefte und Heftblätter, Zeichenpapiere, Verbrauchsmaterial, Farben, Kartonage-Materialsätze, Karton-Zuschnitte
BIWA Schulbedarf AG
9631 Ulisbach-Wattwil
Tel. 071/988 19 17
Fax 071/988 42 15

SCHUBI®
- SCHUBI-Lernhilfen für Primarschule und Sonderpädagogik
- Werken-Materialien

Fordern Sie den Katalog 1995/96 an bei:
SCHUBI Lehrmedien AG, Breitwiesenstr. 9, 8207 Schaffhausen
Telefon 052/644 10 10 Telefax 052/644 10 99

20 Jahre Original-

sesam® Lernkartei
sesam verwandelt mühsames Lernen in Spielbegeisterung und bestätigt den Lernerfolg im Handumdrehen!
Das ausgeklügelte System mit 5 versch. grossen Fächern schafft einzigartig den Übergang vom Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis!
Unterlagen bei: TEXTeam, 4105 Biel-Benken, Tel. 061/721 45 08 / Fax 061/721 45 76

ZESAR
Lebendige Stühle und Tische
ZESAR AG
Möbel für den Unterricht
Gurnigelstrasse 38, 2501 Biel,
Tel. 032/365 25 94
Fax 032/365 41 73

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Schulmobiliar/Schuleinrichtungen

NOVEX AG
BÜRO- UND SCHULEINRICHTUNGEN
Baldeggstrasse 20 6280 Hochdorf
Tel. 041 - 914 11 41 Fax 041 - 914 11 40

Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

Wellstein ag Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen
Planung – Beratung – Ausführung
Tel. 071/664 14 63 Fax 071/664 18 25

Schulzahnpflege

Aktion «Gsunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11, Fax 01/723 11 99

Spiel- und Sportgeräte

SILISPORT AG, 8488 Turbenthal, Tel. 052-3853700/Fax 385 44 33

Holz-Hoerz
Holz-Hoerz GmbH
Postfach 11 03
D-72521 Münsingen
Tel. 0049-7381/93570 Fax 935740

Entwicklung und Herstellung von psychomotorischen Übungsgeräten, original pedalo®System, Balanciergeräten, Rollbretter, Kinderfahrzeugen, Laufrad, Geräten und Material für den Werkunterricht.

Spielplatzgeräte

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04, Telefax 01/875 04 78

burli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041/921 20 66

- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

LGA GS geprüfte Sicherheit

Spielplatzgeräte mit Pfiff, drehbare Kletterbäume
Armin Fuchs, Thun
Bierigutstrasse 6, 3608 Thun, Telefon 033/336 36 56
Verlangen Sie Unterlagen und Referenzen

Fuchs Thun

GTSM_Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

Sprachlabor

SPRACHLEHRANLAGEN / MULTIMEDIA TRAINING
REVOX® LEARNING SYSTEM 444
artec electronics nv
CATS / 4 COMPUTER AIDED TRAINING SYSTEM 4
CATS / 1 COMPUTER AIDED TRAINING SYSTEM 1

Beratung und Projektplanung
Verkauf und Installationen
Kundenspezifische Lösungen
Service - Organisation

Th. Corboz - R. Canzian
education & media
Althardstrasse 146
8105 Regensdorf
Tel 01/870 09 20
Fax 01/870 09 30

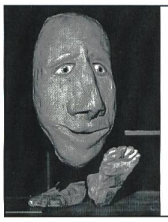
Theater

Projektierung
Ausführung
Service – Vermietung

Licht – Technik – Ton

Eberhard Bühnen
Eberhard Bühnen AG, Postfach 112, 8872 Weesen Tel. 055 616 70 00 Fax 055 616 70 01

eichenberger electric ag, zürich
ebz
Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektierung · Verkauf · Vermietung
Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Tel. 01/4221188, Telefax 01/4221165



Schultheater
MASKENSCHAU
Dauer: 1 Stunde
Auskunft und Unterlagen:
Pello, Mühlhauserstr. 65, 4056 Basel
Telefon/Fax 061/321 86 96

PELLO

teaterverlag ELGG
ch – 3123 belp

teaterverlag elgg gmbh in belp, 3123 Belp
tel. 031/819 42 09, fax 031/819 89 21
Persönliche Beratung Mo–Fr 14.00–17.00 Uhr
Vertretung für die Schweiz:
IMPULS THEATER VERLAG
das Haus für aktuelles Schul- und Jugendtheater

Wandtafel/Schuleinrichtungen

Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5703 Seon, 062/775 45 60
E. Knobel Schuleinrichtungen, 6301 Zug, Tel. 041/710 81 81, Fax 041/710 03 43

leichter lehren und lernen
hunziker
schuleinrichtungen
Hunziker AG 8800 Thalwil Tischenloostrasse 75 Telefon 01-722 81 11 Telefax 01-720 56 29

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

bremor sa
SWITZERLAND
Sandstrahlanlagenhersteller
Oberflächenbehandlung
Chemin Vert 33
1800 Vevey
Tel. 021/921 02 44
Fax 021/922 71 54

HOBLI AG
Holz, Acrylglas, Materialsätze, Anleitungen
HOBLI AG 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 71 01 Fax 01/821 82 90

Der Spezialist für ergonomische Werkraumeinrichtungen in Schulen Therapie- und Lehrwerkstätten.
Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Service und Revisionen.
Lachappelle
Lachappelle AG, Pulvermühleweg
6011 Kriens, Tel. 041/320 23 23

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen.
OPO Oeschger AG, 8302 Kloten
Tel. 01/804 33 55
3322 Schönbühl, Tel. 031/859 62 62
9016 St.Gallen, Tel. 071/282 41 51
OPO OESCHGER

Mit ECText erstellen Sie bessere Arbeitsblätter!

Zu jeder Jahreszeit, zu fast jedem Anlass können Sie jetzt eigene Arbeitsblätter herstellen.

Vier fröhliche Tieralphabete finden Sie in ECText, die zum Teil von den Kindern farbig ausgemalt werden können.

Luftballons UND LUSTIGE ALFABETE!

Ein bildschönes Hunde-Alphabet ist ebenfalls enthalten.

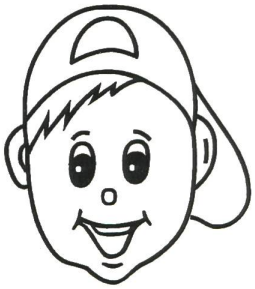
Lassen Sie sich von diesen schönen Bildern verzaubern!

Womit kann man Kinder besser motivieren als mit schönen Bildern zu kindgerechten Themen?

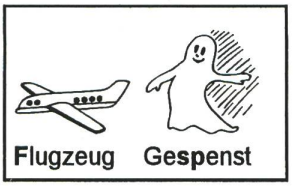
Für den Mathematikunterricht erstellen Sie automatisiert solche Rechenaufgaben:

		6	9	3	4	2
+		5	0	5	0	1
+		5	2	2	5	1
	1	1	1			

Ein lustiges Kindergesicht zeigt mit verschiedenen Mundstellungen, wie alle Buchstaben ausgesprochen werden. Eine wertvolle Hilfe bei hörgeschädigten Kindern!



Auch „trockene" Themen können Sie mit vielen Bildern visualisieren, um die richtige Schreibweise von Wörtern zu erlernen. Zum Beispiel Wortanfänge mit F/Pf, D/T, G/K, S/Sch/St/Sp usw.



Diese Beispiele wurden vollständig mit ECText und den im Lieferumfang enthaltenen Schriften und Bildern erstellt! ECText läuft auf Ihrem PC unter Windows 3.1(1) oder 95.

Fordern Sie noch heute Ihr kostenloses Informationsmaterial an von:
EUROCOMP • Metjendorfer Landstr. 19/S9 • D-26215 Wiefelstede
Telefon: 00 49 (4 41) 9 62 00 05 • Fax: 00 49 (4 41) 6 30 80
Info und kostenlose Demo im Internet: http://members.aol.com/eurocomp